

— Eine große Kundgebung veranstalteten die Handlungsgesellschaften Sachsen unter Führung des Deutschen Nationalen Handlungsgesellschaften-Bundes am Sonntag in Döbeln. 100 Städte und Gemeinden Sachsen's hatten Vertreter entsandt, insgesamt füllten etwa 600 Gehilfen den Saal von Wagner's Hofhof. Auch seitens der Behörden und der selbständigen Kaufmannschaft wurde durch Vertreter und Abordnungen regstes Interesse bestanden. Unter anderem war die Königlich-Amtshauptmannschaft Dresden, die Dresdner Kaufmannschaft vertreten, verschiedene Handlungsgesellschaften und Gemeindevertreter waren der Einladung die Tagung vorberatenden Ausschusses gefolgt. Herr Friedrich Bröhm-Leipzig leitete die Verhandlungen mit einem Rückblick auf das verflossene Jahr und endete mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Verschiedene Ansprüche seitens der Ehrenäste wurden geholt und ihnen viel Beifall gesetzt. Herr Paul Mai-Niederfeldig sprach über "Kaufmannsgerichte". Redner hielten eingehend den Verlauf der Beratungen im Reichstag, die Veränderungen durch die Kommission, die im ganzen die volle Zustimmung der Bürgerschaft finden, und die heutigen Ausführungen der Vorlage. Seine Ausführungen gipfelten in der Entschließung, den Reichstag zu bitten, zu dem Gesetzentwurf folgende Zusätze zu veranlassen: 1. Die Gerichte sind überall obligatorisch einzurichten, kleinere Gemeinden und Städte werden zu Bezirken vereinigt. 2. Die Wirklichkeit der Kaufmannsgerichte erstreckt sich auf alle Handlungsgesellschaften ohne Unterschied des Gehaltes. 3. Die Rechtsgrenze wird auf 500 M. festgesetzt. 4. Bei dem Wahlverfahren müssen Wählerlisten aufgestellt werden. Reichstag soll lohnen den Redner. Als zweiter Redner bestieg als dann von der Versammlung jubelnd begrüßt, Herr Wilhelm Schad-Hamburg das Rednerkult, um über: "Sonntagsbrüder im Handelsgewerbe, unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Bevölkerung" zu sprechen. Redner geholt besonders die gelöste Dreiteilung der Sonntagsbrüder im Handelsgewerbe, die in einer Sonntagszusage für den Gehilfen ausblieb und bewirkt, daß in Sachsen mehrfache Bemühungen der Gesellschaft eine Besserung herbeizuführen, ohne nennenswerten Erfolg geblieben seien, da die Behörden wenig Erfolg gezeigt haben. Der Vortragende erholt nur Abschluß durch reichsrechtliche Regelung der Frage, will besonders den § 106b Abs. 2 der Gewerbeordnung aufgehoben wissen und den § 106b Abs. 2 der Gewerbeordnung auf die Fassung: "Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Feiertagen nicht beschäftigt werden" befragen. Die Ausführungen wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Aus der Mitte der Versammlung wies dann noch Herr Georg Müller aus Grünhainichen auf die zur Zeit so dringende Frage der sozialistischen Alters- und Unterbleibenden-Sorge hin. Durch einstimmige Annahme einer Entschließung, welche die aufgestellten Grundzüge des vorberatenden Ausschusses billigt, befanden die Erhöhten ihre Einverständnis mit den Ausführungen. Mit einem dreifachen Hochruf auf den Kaufmannsland schloß der Vortragende die stimmungsvolle verlaufene Tagung.

— Den vorigestrigen Abend um 8 Uhr des Dresdner Orpheus' eröffnete frühmorgens ein Alt des Pietät. Eine Anzahl Orpheiden versammelten sich auf dem alten Elbfriedhof, wo würdevoll eindrucksvolle Trauern, auf denen die Vogel ihren Wettangel antraten, der Gründer des "Orpheus", Predigt-ambtskandidat Ernst Mann († 1843), begraben liegt. Nachdem der Vorstand "Stimme" der Sänger verlesen war, sprach der stellvertretende Vorsitzende, Herr Polizeisecretär Knipps, treifliche Gedächtnisworte und legte einen Vortragszettel mit Widmungsschleife auf dem Park verfallenen Grabhügel nieder. — Gelegentlich des 80jährigen Vereinsjubiläums ist eine interessante Chronik der Tätigkeit des Vereins in den Jahren 1889 bis 1900, bearbeitet von dem Orpheusmitglied Hermann Peters, erschienen, die durch den Vorstand zu begießen ist. Der "Orpheus" zählt heute 300 Mitglieder, darunter 175 jüngende.

— Trotz der etwas unsicheren Witterung war der Ausflugsverkehr am Sonntag ein ziemlich lebhafter Besonders

der Birne-Schandauer Linie die Abfertigung von 7 Sonderzügen

nützte. Auf der Tharandter und der Cossebauder Linie

wurden je zwei Sonderzüge abgesetzt.

— Anlässlich des Gedenktages des vor 99 Jahren am 9. Mai 1805 zu Weimar erfolgten Toos Schillers waren das Bronzerelief und die Gedenktafel am Körner-Schillerhaus in der Neustadt (Römermuseum) mit Blumenschmuck versehen worden.

— Die Höhe der Unterbringungen, die der Direktor des "Invalidenhaus" in Elberholz hat zu Schulden kommen lassen, läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, da die Nachprüfung der Bücher, die in die Hände eines Revisors gelegt worden sind, naturgemäß eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird. Immerhin scheint die Wahrscheinlichkeit vorzuliegen, daß der jetzt auf 130.000 Mark geschätzte Verlust sich verringern wird. Man kann nur wünschen, daß diese Aussicht sich bestätigt. Die so außerordentlich verdienstvolle gemeinnützige Tätigkeit, die der "Invalidenhaus" seit langen Jahren entwickelt hat, darf nach wie vor der wärmsten Sympathie der Bevölkerung gewürdigt sein.

— Die Sektion Blasewitz des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz, die am 10. Mai 1901 begründet wurde, vollendet heute ihr drittes Vereinsjahr. Aus kleinen Anfängen hat sie sich zu einer Gesellschaft erweitert, die gegenwärtig mehr als hundert Mitglieder zählt und insofern des lebendigen Interesses und des ungetrübten Zusammenlebens ihrer Mitglieder manches Wiedersehen auf ihrem Gebiet gelingen hat.

— Der Dresdner Musikkreisverein veranstaltete Sonnabend, den 14. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Königl. Konservatoriums einen Musikabend.

— Victoria-Salon. Der Andrang zu der Vorstellung der Victoria-Sänger war vorgestern so bedeutend, daß das geräumte Orchester nicht genügte, um der Nachfrage nach Plätzen zu entsprechen. Hunderte mußten unverrichteter Sache an den Kassen unterschreiten. Die Vorstellungen der Victoria-Sänger finden überhaupt follosen Beifall.

— Polizeibericht, 9. Mai. Um Sonntags stürzte im House Nr. 11 der Frei-Neuer-Straße ein Arbeiter, vermutlich infolge eines Ohnmachtsanfalls, die Treppe herunter und blieb aus einer Kopfnuppe blutend, bewußtlos liegen. Man brachte ihn sofort in seine Wohnung, wo er kurze Zeit darauf an einem Herzschlag verstarb. — Im Beisei eines 18jährigen Schülknaben sind drei verschiedene große Wasserleitungsschlüsselelfen nebst einer Messingplatte gefunden worden, die er in einer Eisenhandlung in Dresden-Planen unter dem Vorgetragen, sie seinen Eltern zur Ansicht und Auswahl vorlegen zu wollen, geliehen haben will; die fragliche Eisenhandlung ist bisher nicht ermittelt worden. Der Eigentümer der Schlüssel und Kette wird aufgefordert, sich im Polizeigebäude, Schloßstraße 7, Zimmer Nr. 30 zu O III 688/04 zu melden. — Erwähnt haben sich in der Altkiste am Freitag ein lebensbedrohlich gemordeter Gewerbsgehilfe und am Sonnabend ein schwerkranker Beamter.

— Am Sonnabend zog sich auf der Wittenberger Straße ein Schriftsteller eine Schußwunde an der linken Brustseite dadurch zu, daß sich infolge unvorsichtigen Umgehens mit einem Revolver dieser plötzlich entlud. Der Verletzte wurde in das Johannistädter Krankenhaus gebracht.

— Am Sonnabend abend wollte der Kutscher eines hiesigen Fahrgeschäfts einen mit Pferden bewehrten Riegelwagen an die Ufermauer am Terrassenfuß heranfahren, um aus einem dorfseitig angelegten Brachstück Riegel zu laden. Infolge des obhäufigen Terrains kam der Wagen ins Stocken, und da der Pferde nicht gleich fest genug anzogen, stürzte der hintere Teil des Wagens über die hohe Ufermauer in die Elbe. Nur dem Umstände, daß der Rahmen nahe an der Ufermauer angelegt hatte, wodurch der Wagen eine Stütze erhielt, durfte es zuschreiben sein, daß nicht das ganze Gefüge, wie es vor einiger Zeit geschah, in die Elbe fiel. Der Wagen mußte auseinander genommen und die Teile einzeln an das Ufer gezogen werden.

— Am 17. April und am 5. Mai hat ein bis jetzt noch unbekannter auf dem hiesigen Hauptpostamt die für zwei Firmen eingegangenen Postanweisungen an sich zu bringen gewußt, sie mit den gefälschten Unterschriften der Firmen-Inhaber verfehlten und darauf den Betrag erhoben bzw. erheben lassen wollen. Am 25. April wiederum hat ein Unbekannter in einem hiesigen Juweliergeschäft im angeblichen Auftrage eines Verwandten des Geschäftsinhabers mittels gefälschter Briefe verfuskt, einen wertvollen Brillantring zu erlangen. In beiden Fällen ist in dem Unbekannten von der hiesigen Polizei- und Strafpolizei ein 30jähriger Handlungsgeselle von hier ermittelt und daraufhin festgenommen worden.

— Weißer Hirsch, 8. Mai. Der am Sonnabend früh im hiesigen Waldpark aufgefundenen Tote ist noch nicht ermittelt.

Derselbe gehört den besseren Ständen an, ist gegen 60 Jahre alt, ungefähr 170 Centimeter groß, kräftig, hat blaue Augen, blonde Haare, gräuliches Kinn- und Schnurrbart und im Gesicht mehrere kleine Warzen. Kleidung: Schwarzer, steifer Anzug von der Firma Hobig in Berlin und Wien, dunkler Überzieher, dergleichen Jacke und Weste und gestreifte Hose, Knopftaschen mit Gummizug, Hemd mit Stehkragen, langer, schwarzer Schal, weißes Hemd und Unterhemdfeuer, die M. H. oder H. M. gezeichnet sind, und braune Tricotschuhe. Diese beigleitende Meldungen sind an Doktorfessor Seibt, Vorstabsleiter Weißer Hirsch in Loschwitz, zu richten.

— Hoben Klein-Erzthal, 8. Mai. Der Verband dötschische Mietvereine hielt heute vier seiner 2. Verbände ab. Nachdem bereits am Sonnabend eine gut besuchte öffentliche Versammlung stattgefunden hatte, in welcher Herr Büchbinder Hoben-Klein-Erzthal über Was fordert der Mietvereine in Kommunalpolitik und Mietrecht" sprach, begann am Sonntag vormittag im "Stadtfest" der eigentliche Verbandstag. Es waren durch Delegierte vertreten die Vereine Leipzig, Leipziger-Neustadt, Chemnitz, Coburg-Erzthal, Lembach, Aue, Plauen-L. Grimmitz, Borna, Borna, Mulau, Mulau, Delitzsch und Tollberg. Von Verbänden deutscher Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig, als Stellvertreter Herr Bernhard-Blauen t. V. und als Schriftführer Herr Schmidt-Leipzig-Neustadt gewählt. Der für die am Vormittag angelegte öffentliche Versammlung bestimmte Referent, Herr Dr. Willib. Engel-Gartendorf sprach über "Die Gemeindeverein-Reform in Sachsen". Der mit großer Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in folgender Resolution, welche einstimmig Annahme fand: "Der Verbandsstag dötschischer Mietvereine wohnte der Vorsitzende desselben, Herr Lehrer Höhfelder-Leipzig, den Verhandlungen bei. Nach Eröffnung des Verbandstages wurden zum Vorstand den Herrn Joseph-Leipzig,

die Erprobung der in der Unterrichtspraxis gangbaren Wege nicht ungenutzt geblieben. Indem die Vereinsleitung davon abstieht, die theoretische Grundlegung des Handarbeitsunterrichts zum Gegenstande besonderer Erörterung auf dem bevorstehenden Kongress zu machen, glaubt sie den Interessen der Schule am meisten dadurch zu dienen, daß sie die Aufmerksamkeit auf den in den Volksschulen der Stadt Worms eingeführten „Werksunterricht“ hinleitet, d. h. auf den mit einfachen Mitteln im Schulraum betriebenen und in die Lehrfächer der Volksschule eingereihten Handarbeitsunterricht, dessen Durchführung in Worms unter Leitung des Schulinspektors Scherer, mit Zustimmung und Unterstützung der staatlichen und städtischen Behörden, möglich war. Außerdem wird die Gestaltung, die der Knaben-Handarbeitsunterricht ohne äußeren Zusammenhang mit der Schule in den sogenannten Schülerwerkstätten angenommen hat, sowie seine Stellung im Knabenhof und in den Höhlschulen zum Gegenstand der Erörterung gemacht werden auf Grund der Erfahrungen, die man in Schülerwerkstätten, Knabenhöfen und Höhlschulen bisher gemacht hat.

Das Kriegsgericht in Kiel verurteilte den Oberleutnant zur See Eichler, Sohn des Betriebsdirektors Eichler-Giebichenstein, zu 10 Tagen Gefängnis. Er hatte als Gerichtsoffizier des Kreuzers „Ariadne“ eine Geheimsache beleidigt und seine Dienstgewalt einem Schreibermaaten gegenüber missbraucht. Beantwert wurden 15 Tage Gefängnis.

Die Breslauer sozialdemokratische „Volkswoche“ berichtet jetzt, was Eduard Bernstein, dessen ganzer schriftstellerischer Art die Tagepublizistik widerstrebt, zur Herausgabe seines „Montagsblattes“ veranlaßt habe: nichts anderes, als die ganz gewöhnliche wirtschaftliche Not, nachdem ihm alle anderen Ersatzmöglichkeiten abgeschnitten worden seien.... Die Zukunftsgesellschaft, die, mit „Vater“ Enfantin zu reden, „jedem Arbeit nach seinem Werk und Belohnung nach seinen Werken“ gehen will, sonst gut an.

Die in den Brauereien von Hamburg, Altona und Wandsbek beschäftigten Brauer und Brauereiarbeiter sind infolge Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Ungharn. Baron Bánffy ist in Szegedin als Bewerber für das Mandat der Stadt aufgestellt worden. Aus diesem Anlaß hielt er eine Rede, in der er die Grundzüge der von ihm gebildeten Partei eingehend entwickelte. Er habe sich entschlossen, eine neue Parteigruppierung der auf der 1887er Volksstimmung stehenden Elemente vorzunehmen. Er befürwortete die Einführung der ungarischen Kommandosprache unter Beobachtung einer Übergangszeit. Bánffy legte die während seiner Amtszeit befolgte Politik in dem wirtschaftlichen Verhältnis zu Österreich dar. Nach seiner Überzeugung sei bis zum Endeirwin des jetziger provisorischen Zustandes bis 1907 hinlänglich Zeit vorhanden, um ein selbständiges Zollgebiet einzurichten. Ein Zollbündnis mit Österreich durfe nicht mehr geschlossen werden.

Kantreich. Bei den Pariser Gemeinderatswahlen wurden in der Stichwahl 16 Ministerielle und 10 Antiministerielle gewählt. Da in der Hauptwahl 27 Ministerielle und ebenso viel Antiministerielle gewählt waren, fehlt sich der Gemeinderat aus 43 Ministeriellen und 37 Antiministeriellen zusammen. Damit ist die bisherige nationalistische Mehrheit bestätigt.

In Vore haben die Navitäre für lange Zeit und für Gütenhaftigkeit, 200 an Zahl, beschlossen, sich mit ihren Mar-tiler Verbrüderen solidarisch zu erlösen und im den Aus-stand zu treten. Sie wollen den Dienst jetzt nach voller Be-treuung der gestellten Forderungen wieder aufnehmen.

Italien. Bei einem ihm zu Ehren von seinen Wählern ver-anflockten Banquet in Manzana hielt der Minister des Neuherrn Lattoni eine Rede, in der er auf die auf ihn ausgebrachten Triumvirische antwortete und hervorhob, bei der demnächst in der Kammer stattfindenden Beratung des Budgets des Neuherrn werde er Gelegenheit haben, betaubende Erklärungen abzugeben, die be-wiesen würden, daß die beweisendwerten Ergebnisse, die sich seit dem November d. J. abgespielt haben, das Ansehen sowie die Inter-essen Italiens und des Friedens Europas gekrönt hätten. Das gärt erfreute sich der Ruhe im Innern und lebte mit Vertrauen sein Befehl Biolini anvertraut, dessen hohe Einsicht und dessen ruhiger und energischer Charakter sich den schwierigsten Augen-

Sofort nachdem die Deputiertenkammer die Ermächtigung zur gezielten Verfolgung des früheren Ministers Röhl gegeben hatte, wurde in Rossis Wohnung eine Haudeckung vorgenommen. In einem hinterlassenen Briefe an den Präsidenten der Deputiertenkammer wiederholte Rossi die Verfasserang, daß er nur das Opfer seiner politischen Gegner sei.

Kunst und Wissenschaft

+ Königl. Hoftheater. Am Opernhaus gelangt heute 17 Uhr „Carmen“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (18 Uhr): „Wann wir altern“ und „George Dandin“. Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Wegen Erkrankung des Herrn Kommerzienrates Schröder aus Wien geht Mittwoch den 11. Mai statt der aufgefundenen Oper „Die Bohème“ Thomas „Mignon“ mit Frau Wedekind in der Titelrolle. Gil Schenker als Philine, Herr Scheidemann als Voltaire und Herr Jäger als Wilhelm in Szene.

† Im Melibenstheater geht heute abend "Banzenreich" in Szene. Morgen, Mittwoch, gelangt der "Schwanter Hochtourist" neu einstudiert zur Aufführung.
† Im General-Theater bleibt "Der Rätselkinder"

† Im Central-Theater bleibt „Der Kästelbinder“, eine überaus lustige Operette, auch für die nächsten Tage auf dem Spielplan.

stöngli Hosoper. „Rigoletto.“ Gäßtspiel Enrico Caruso
„Allzu straff gespannt, zerrißtigt der Pagen“ anders gelangt.
Die Melome ist eine gute, meist vortheilhache Sache, wenn sie
weise und klug gebraucht wird, und im allgemeinen das hält,
was sie verspricht. Andernfalls wird sie um so mehr ent-
täuschen. Eine Enttäuschung im landläufigen Sinne des Wortes
war, so weit Signor Caruso in Frage kommt, der Abend
nicht; Das, was man nach den Pariser und Proger Melomen
erwarten durfte, war es aber auch nicht. Man hatte es ledig-
lich mit dem glänzenden Erfolge eines Einzelnen zu tun, mit dem
brillanten Leistung des Primatenore während dessen italienischen
Umgebung nicht im mindesten interessieren konnte — im Gege-
nentheil! Aber auch mit Caruso hatte man die Melome doch wohl
nicht unbedeutend überspannt. Möglich, daß er, wie ein Bericht
erstatter des Pariser „Temps“ erzählte, jährlich 500 000 Francs
Einnahme macht, daß man ihm 5000 Francs Honorar und mehr
pro Abend zahlt; wir geben es ihm nicht, auch dann nicht, wenn
wir keine glänzenden Mittel, einschließlich der blendend schönen
hohen H., C und Cis, zum höchsten derzeitigen Kurse notieren.
Trotzdem bleibt des Großen und Schönen noch genug, um
Caruso als einen der berüschtesten Gefangenkünstler zu erhalten
als außergewöhnliche Erscheinung und imposante künstlerische
Persönlichkeit, ohne daß man deshalb außer Rong und Vandelli
geraten und sein Gespiel, wie es an anderen Stätten geschehen
sein soll, als den Sonnenstrahl eines *uomo divino* hinzunehmen
brachte. Unfehlbar aber ist er einer der Besten. Das lieg-
t sich, bevor es zur Hauptstrophe kam, schon aus den Szenen her-
auszuhören, wo die es bei dem Herzog von Mantua mehr oder
weniger nicht aufsonst. Auf die Hauptmomente des vierten
Aktes, die Höhepunkte der Tenorpartie, war es denn auch
abgeleitet und hieraus das Schwergewicht der ganzen Leistung
aufgebaut. Ohne in die angekündigte Caruso-Melome einzumü-
nen, völlig objektiv beurteilt, war der Vortrag des Oddens
„La donna è mobile“ ein Glanz- und Meisterstück jellentest
Art, eine Leistung, in der Macht, Wohlklang und Geschicklichkeit
der Stimme, vollendete Kunst des Vortragens, vornehmes Spiel der
höchsten Triumphe feierten und eine künstlerische Persönlichkeit
von Rang sich geltend machte. Nicht weniger fesselte er in den
anschließenden berühmten Quartett, daß er mit der Pracht des
Mittel, der warmen Belebung, der vollendeten Phrasierung &
einem hinreichend schönen und fesselnden Glanzstück gestaltete
Glanz begreiflich, daß man ihn das Lied zweimal wiederholen
ließ und ihn im Quartett mit entzückendem Beifall aus-
zeichnete. — Bei so strahlendem Licht und Glanze des Einzelnen
mußten die Schatten von Caruos italienischer Umgebung um
zu watsaulter und kraffter hervortreten. Bemerkenswert war egen-
lich nur noch Signor Vittorio Alimondi als Sparafucile
ein trefflicher Basso profundo, der nicht nur im Gesang, sondern auch im Spiele lebhaft interessier, während Signorini
Binfet und Signor Pignatari in den Rollen der Giulietta
und des Rigoletto selbst höchst bescheidenen Ansprüchen fau-

genügen konnten. Auch äußerlich ist eine solche Gilde, ein solches Mingoletto bei uns nicht möglich! Dafür kennt der Dirigent die Vorstellung. Maestro Arturo Vigna, die allgemeine Aufmerksamkeit des mehr auf sich. Zweifellos ist er ein ausgesuchter Musiker und überaus schlagerfüger Orchesterchef, denn der "Mingoletto" völlig in Fleisch und Blut übergegangen zu sein scheint. Wenn er bei diesen Vorzügen, die sich an der Sitzung wo er sich befand, eigentlich ganz von selbst vertieften, uns aber zumutet, geradezu lächerliche Neuerlichkeiten mit in den Raum zu nehmen, so reagiert er zum energischsten Proteste. Wir wollen absehen, die von ihm bewirkte fremdbartige berücksichtende Aufführung des Orchesters zu kritisieren, die sämliche Blöder mit den Schlaginstrumenten rechts, sämliche Streicher links plazierte und das Dirigentenpult bis hörbar an die Vorleitpfe vorschob; daß man mag Herr Vigna so gewohnt sein und ihm die Führung leichter und sicherer machen. Was er aber bei seiner Direction am Gesicht und Mimik verbrauchte, an Verumbauen und -ziehen was er an burlesker Darstellung der Banti und Forti leistete an Herausheben der Crescendi, unter Begleitung von Ausrufen des Entzückens und Staunens, je nach der Geschaffenheit der szenischen Vorgänge — das sind geradezu unmöglichkeitsprotesten, die im Varieté am Platze sein mögen, nicht aber an seriöser Stelle, über der der Geist eines C. W. d. Weber und Richard Wagner schwelt. Und dann mäßte Herr Vigna doch auch einigermaßen berücksichtigen, wenn er dirigiert. Es kann unmöglichlich sich das Ansehen geben, als ob er in der Königskapelle ein Provinz- oder Schüler-Orchester vor sich hätte, denn er jeden einzelnen Einzel, jede Schattierung unter den lächerlichsten Gebärden lapidar in der Lust vormalen muß, damit sie kommen. Achtung vor der Hofkapelle, die um der Würde der Sache willen sich alle diese Nähchen und Späße rubig gefallen ließ, und soweit dies möglich war, ernst dabei blieb, ernster als die Besucher es vermochten, denen Herrn Vignas farbenreiche Lebungen sehr oft gänzlich die Stimmung verdarben. Wir Deutschen sollten es einmal versuchen, ähnliche Burlesken im Auslande vorzuführen. Wir könnten damit etwas erleben! — Müßend hervorgehoben zu werden verdient die Hingabeung, mit der unsere heimischen Künstler (Mains, Blaschke, Gredel, Güntherbach usw.) die kleineren Rollen durchführten und diese, um das Ensemble einheitlich zu gestalten, sogar im Urtext sangen. — Die Vorstellung fand vor zur Hälfte belebtem Hause statt; sie wurde in den ersten drei Akten sehr kühl aufgenommen. Den Erfolg erzielte, wie gesagt, schließlich nur Signor Carlo mit den beiden Glanzleistungen im vierten Bihe. Um dieses Künstlers willen lobte es sich, den italienischen Bauber kennen gelehrt zu haben. Eins hat uns diese Vorstellung aber wieder gelehrt und lehrt vor Ohr und Auge geführt: die künstlerische Höhe und Bedeutung unserer eigenen Oper, die Werterhaltung, die wir unseren Künstlern und Künstlerinnen schuldig sind, angeleichts jolcher fremder Melodram-Ensembles aus den berühmten "Waisenspielen" anderer Städte. Wenn das was wir vorgestern gehört und gesehen, zu den Waisenspielen zählen soll, dürfen wir die schwächsten Abende unserer Hofoper mindestens als divina commedia einschätzen.

Königl. Hofftheater. Warum gerade dem alten, verbrachten "Evidemittel" an einem schönen Malerkonzert das von einer Neuerfindung so lieblich fallen mußte, wußt der Himmel. Als der Schwank nun war, konnte man sich ihn schließlich noch gefallen lassen; aber heute hat er wirklich kaum noch die Schiene einer Fabelngberechtigung auf der Bühne für sich. Selbst die Rolle des häblichen Alten von Seldeneck, die einst Hagens liebenswürdige Naturdurchschenkunst so drostig zu gestalten wußte, reicht nicht mehr darin aus. Aber die Wichtigkeit und Leere der vier Wie hinwegzutäuschen, die der Autor — er heißt Dr. J. v. Schweizer — in einem wenig vergnüglichen Ganzen zusammengelebt hat. Will man & tant pris ältere Werke leichten Genuß hervorzuholen, so ist es schon besser, einmal einen Ausflug in die französische Tragödie des zweiten Raisertreichs zu unternehmen gegen die man in dieser Saison im Kleinküddeler Hause etwas haben scheint. Zwischen Molire und Schweizer gibt es ja noch einige Autoren, die man ohne sonderliches Risiko zu Worte kommen lassen kann. Die Ausübung des Bieralters, der an die Darstellung absolut seine hohen schauspielerischen Anforderungen stellt, war recht nett; derartige Nachahmungen verlangen zwar keinen besonderen Stil, wollen aber immerhin flott gehisst werden, wenn sie nicht davoneilt antiquiert anmuten sollen. Bisweilen hatte damit vorgestern etwas, man schien auch auf der Bühne die Neuerfindung für überflüssig zu halten. Recht auf Namenkenntniß haben außer Herrn Oberregisseur Eidmann und der Soubrette eigentlich alle Mitwissenden: die Damen Bleibtreu, Diacon, Laue, Schendler und Körte, die Herren Dettmer, Rend, Bauer, Künz und Neumann. Sie gaben sich reichlich Würde, aber das Ganze war „verlorene Liebesmüh“. Selbst Herr Gebühr, der die Hagensteine Rolle ganz anmaßt, wenn auch nicht mit der erforderlichen Urfprünglichkeit seines Vorgängers spielte, vermag davon nichts zu sagen.

† Eine Trauernachricht, die daß künstlerische Dresden sehr schmerzlicher trifft, als daß übrige theaterliebende Deutschland übermittelt der Telegraph: Jenny Groß ist gestern früh 1.49 Uhr an den Folgen einer Operation, die sie in der Klinik des Professors Landau zu überstehen hatte, infolge Herzschwäche gestorben. Wer wie wir Zeuge ihres letzten Dresdner Auftritts am 30. April im Meissentheater sein konnte, wer ihr in jüngst plauschende "Frau Kaiserin" zum letzten Male bewundert hatte, der wird die kurze Meldung: Jenny Groß ist nicht mehr kaum glauben wollen. Wohl fragte sie, die sonst so Lebhaftigkeit und Heiterkeit, in den letzten acht Tagen ihres Dresdner Aufenthaltes des öfteren über eine kaum zu bekämpfende Müdigkeit und Schwere in den Gliedern, die ihr das Durchhalten ihrer Gastspielvertrages diesmal zu einer Strapaze werden ließ, aber an ein so rasches Ende hat wohl keiner selbst von dem Gedacht, die ihr nahe standen und, durch ihre Alogen bedenklich gemacht, sie dringend batzen, sich Schonung aufzuerlegen und ihr Dresdner Gastspiel vor der Zeit abzubrechen. Pflichteifrig, wie

Tresdner Galspiel vor der Zeit abzutragen. phantastisch, wie ihr ganzes Leben lang auf der Bühne gewesen war, hielt sie zum letzten Abend aus, um aufs äußerste erschöpft am 1. Mai nach Berlin zurückzufahren, wo sie nur kurze Rast zu halten gedachte, da sie früher als sonst sich auf ihre Festtagung in Nördlingen gefiebert hatte. Da stellten sich wie aus heiterem Himmel heftige Schmerzen ein, die die Künstlerin zwangen, am leichten Donnerstag in die Klinik des bekannten Gynäkologen Banden sich überführen zu lassen und sich einer Operation zu unterziehen, die sie zweifelhaft überstand, die aber eine Verschämtheit im Gefolge hatte, der sie gestern früh erlag. Ihre treue Schwester Laura, mit der sie in herzlicher Gemeinschaft seit Jahren ihr schönes Berliner Heim auf der Moon-Straße teilte, stand mit dem Arzte ihres Sterbelagers. Mit Jenny Groh ist eine Künstlerin dahin gegangen, die eine Fülle glücklichster Theatererinnerungen für Tausende und Übertausende versörperte. Sie war eine Virtuosin der Liebenswürdigkeit, die mit unermüdlichem Fleiß an der Verbesserung ihres für das breite Publikum geradezu prädestinierten Talentes arbeitete. Das Urteil Theodor Fontane, der als Kritiker der „Woch. Blg.“ einst über sie schrieb: „Eine Szene hatte etwas von einem Kabinettstück, so sauber, so zielich, so sicher getroffen in Ton und Haltung, war jede Kleinigkeit“ gibt die beste Charakteristik ihrer Kunst. Jenny Groh hat sich alle ihre Erfolge erarbeitet. Wohl brachte sie für die bonitären Rollen, die sie zu verkörpern hatten, eine glänzende Erscheinung, liebenswürdigsten Humor, graziose Sprachfertigkeit und auch reiche Männerbegabungen mit, aber ohne

Beweglichkeit und das echte Wiener Plaudertalent mit, aber ohne den Fleisch, der sich nie Genüge tun konnte im Erdenken neuer Nuancen, hätte Jenny Groß nie die Künstlerin werden können als die man sie jetzt in der gesamten deutschen Theaterwelt kennt. Ihre „Madame Sans-Gêne“, „Comtesse Gundelfeld“, „Goldene Eva“, „Dolcia im „Weißen Möhl“ und schließlich ihre „Maria Theresia“ sind feine und kluge Leistungen, die das hervorragend erhaben. In Wollen dieser Art war sie, die sich den Grenzen ihres Talentes selbst am besten bewußt war, auf der deutschen Bühne ohne Rivalin; hier gab sie mit unvermindert frischer bis in die letzten Jahre ihr Eigenstes und Bestes, doch auch auf die einen eigenen Zauber ausübte, die dem besondern Genie ihrer Kunst ferner standen. Ihre Bühnenkarriere war verdienstlich glücklichste. Von keinem Geringeren als Adoss Sonnenthal eingeführt, betrat Jenny Groß am 7. Juli 1878 im Wien-Carl-Theater als Esfriede im „Albenbrödel“ zum ersten Male die Bühne. Die Unmuth ihrer Erscheinung und die grohe Kritik ihres natürlichen Spiels ließen sie sehr bald eine erste Position an dieser Bühne finden, sobald sie bereits 1880 als erste Naive am Wiener Stadt-Theater engagiert wurde, dem sie fünf Jahre lang angehörte. Schon wurde das Burg-Theater auf die Künstlerin aufmerksam, da erhielt sie einen Ruf an das Königl. Schauspiel-

haus nach Berlin, dem sie mit Freuden folgte ließtete. Drei Jahre lang spielte sie hier mit Glück und Geschick muntere Nachdakterinnen, bis 1888 Oscar Blumenthal sie als jugendliche Salondame an sein eben gegründetes Berlin-Theater holte, das die Städte ihrer größten Triumphe werden sollte, und dem sie fast bis an ihr Lebenende in dergleicher Abhängigkeit treu blieb. Der kaum glaubliche Erfolg, den sie als Madame Sans-Gêne errang, machte die Künstlerin weit über Berlin hinaus, man kann wohl sagen fast in ganz Deutschland populär. — Jenny Groß war die Sans-Sêne, jodah selbst die Modiane, für die die Rolle im Original geschrieben war, in Deutschland in dieser Partie keinen feinen Fuß fallen konnte. Wohl an die tausend Mal hat sie die Rolle, die ihrem fröhgemuten Naturstell ganz außerordentlich günstig lag, in Berlin und auf ihren zahlreichen Gastspielreisen verkörpert, überall mit dem gleichen Erfolg, auch in Dresden, das sie seit zwei Jahren Jahr für Jahr besuchte. Der Februar war ihr traditioneller Gastspielmonat am Meißnertheater; nur ungern verschob sie diesmal wegen des großen Erfolges, den Schönhands "Maria Theresa" am Berliner Theater erzielte, ihr Gastspiel auf den April, und nichts freute sie mehr, als daß die Dresdner auch im April trotz des schönen Vorfrühlingswetters treu zu ihr hielten und ihren alten Triumphen einen neuen hinzugefügten. Es sollte ihr letzter sein. Der lachende Mund, der so heiter zu plaudern wußte, ist für immer verkrümmt, die blitzen Augen, die so flug und schallhaft in die wunderliche Welt blickten, haben sich für immer geschlossen. — Jenny Groß ist nur noch eine leuchtende Erinnerung an Lautende von besseren Theatersstunden. Ihr letzter Wunsch war: in Wien begraben zu werden, der Stadt ihrer ersten Erfolge. Man wird ihr gern den Willen tun. Aber ob die Fluten der Donau oder die Wellen der Spree ihr das lezte Schlummerlied singen, — betrauert wird sie heute allgemein, am aufzüchtigsten von denen, die sie nicht nur als die viel gefeierte Künstlerin, sondern auch als das bestige Menschenkind schätzen und lieben gelernt.

Wenigen sind jedoch und lieben geirrt.
+ Venbachs Begräbnis hat, wie bereits kurz mitgeteilt, am Sonntag nachmittag auf dem Moosacher Friedhof in München stattgefunden. Die Trauerfeierlebung trug einen imposanten Charakter. Die gesamte Münchener Künstlerschaft war vertreten. Im Namen der Berliner Akademie und Hochschule und des Vereins Berliner Künstler sprach Paul Meyerheim im Sarge, namens der Berliner Großen Ausstellung und der Ausstellung Berliner Künstler Max Beckmann. Die Künstler von Dresden, Kotschubej, Darmstadt, Wien, Frankfurt und Rom, italienische und ungarische Künstlervereinigungen hatten Kränze gesandt. Der "reinliche Gefiedelte", Graf Bourlaes, legte im Namen des Kaisers einen prächtigen Lorbeerkrans mit den fächerförmigen Initialen, der Kaiserkrone und den Worten: „Dem Meister der Künstler“ auf der Schleife nieder. Der Prinzregent war durch seinen Kämmerer v. Branca, die übrigen bayerischen Prinzen durch Adjutanten vertreten. Das gesamte bayerische Ministerium, die Gelehrten von Württemberg und Sachsen, die Stadtvertretung Münchens waren persönlich erschienen. Professor v. Stieler hielt die offizielle Gedächtnisrede an dem von Professor Rudolf Seitz künstlerisch geschmückten Grabe. Außerdem sprach noch Professor v. Seidel. Unter den Hunderten von Transponden befanden sich Gaben des Herzogs von Meiningen, des Reichsmarschallpaars, der Familie Richard Wagners der Stockholmer Akademie, Max Klinger's, Paul Henles, Otto Kreiners und vieler anderer. Ein lachender Frühlingssonne, unter den Klängen des Trauermarsches aus Wagner's "Götterdämmerung", wurde der Sarg ohne kirchliche Würstzen der Erde übergeben.

† Im Proctors-Theater in New York brach am Sonnabend ein Bühnenbrand aus. Die 2000 Zuschauer verließen in vollster Ordnung den brennenden Bau. Alle jedoch Theaterangestellten hatten sich seit dem Chicagoer Theaterbrand beständig im Feuerdrill geübt, so daß beim Ausbruch des Feuers keine Verwirrung und keine Panik entstehen konnte.

Während des Drucks eingegangene
Drahtmeldungen vom 9. bez. 10. Mai.

Paris. (Meldung der Agence Havas.) Wie aus glaubwürdiger Quelle verlautet, wird Russland demnächst auf dem Pariser Markt eine Anleihe in noch unbestimmter Höhe aufnehmen, wahrscheinlich aber 800 Millionen Francs erreichen. Die Anleihe soll in Schatzscheinen zu 5 Prozent, rückzahlbar in 5 Jahren kontrahiert werden. Die Emission werden die hauptsächlichsten Pariser Kreditbanken in die Hand nehmen.

Bernardete

* Die Sprache ohne Zunge. Einem höchst eigenkümlichen Fall hat Professor Brückner der Basler Gesellschaft für gerichtliche Medizin vorgelesen. Bisher hat man geglaubt, daß das Sprechen ohne die Fähigkeit der Zunge ganz unmöglich sei und deshalb hat auch der Sprachgebrauch den Begriff der Zunge vielfach geradezu als gleichbedeutend mit dem der Sprache benutzt. Die jetzt berichtete Beobachtung aber beweist, daß auch bei gänzlichem Fehlen der Zunge das Sprachvermögen nicht unbedingt behindert zu sein braucht. Eine Frau, die an einem ungünstlichen Gesäß litt, als ob ihr der Hals zugeschnürt wäre, griff in einem Augenblick völliger Besinnlosigkeit mit der Hand tief in den Mund und riss sich die Zunge aus. Dinterher ließ sie selbstverständl. doch zum Arzt, dem sie die Zunge in einem Taschentuch präsentierte. Der Befund war auffällig. Die Zerstörung hatte ganz hinten an der Anfangsstelle stattgefunden, und trotzdem war nur ein ganz geringer Blutverlust eingetreten. Außerdem hatte die Kranke im Mund fast gar keine Schmerzempfindlichkeit. Das Sonderbare aber war, wie bereits angekündigt wurde, daß sich die Frau trotz dieser Verstümmelung durch die Sprache verständlich machen konnte, und auch das Kauen und Schlucken war nur wenig behindert. Die Heilung ging rasch von statten, und auch späterhin blieb das Sprachvermögen durchaus erhalten.

Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz
vom 9. Mai 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 9. Mai 8 Uhr frisch:

Station-Name	St.	Wirkung u. Größe bei Windsturm	Wetter	Tp.	W.	Station-Name	St.	Wirkung u. Größe bei Windsturm	Wetter	Tp.	W.
Stockholm	780	ONO trifft bedroht	+ 6	Seebreeze	750	S SW leidet	Seebreeze	+ 6	Seebreeze	+ 6	Seebreeze
Mäl. Quab	65	NO schw. wellig	+ 7	Brise	58	WNW mäßig	Brise	+ 6	Brise	+ 6	Brise
Östersund	68	S leidet wellend	+ 6	Winddrift	60	WSW stark	Winddrift	+ 6	Winddrift	+ 6	Winddrift
Göteborg	67	S leidet besser	+ 5	Brise	57	SSW leidet	Brise	+ 5	Brise	+ 5	Brise
Östersund	67	ONO mäßig bedroht	+ 8	Brise	59	W leicht bedroht	Brise	+ 6	Brise	+ 6	Brise
Stockholm	56	ONO fast bedroht	+ 5	Brise	58	SSW mäßig besser	Brise	+ 5	Brise	+ 5	Brise
Göteborg	56	ONO leidet weiter	+ 10	Brise	59	NW leicht Regen	Brise	+ 5	Brise	+ 5	Brise
Göteborg	58	W mäßig Regen	+ 15	Brise	58	WSW mäßig wellend	Brise	+ 7	Brise	+ 7	Brise
Östersund	57	SO leicht bedroht	+ 11	Brise	61	W leidet Regen	Brise	+ 6	Brise	+ 6	Brise
Eslagen	58	O leicht wellend	+ 7	Brise	51	S leicht	Brise	+ 6	Brise	+ 6	Brise
Göta	57	SO leicht bedroht	+ 11	Brise	60	SW 2 besser	Brise	+ 11	Brise	+ 11	Brise
Göteborg	54	SHO leicht Regen	+ 9	Brise	71	WSW mäßig bedroht	Brise	+ 10	Brise	+ 10	Brise

Stunden	Uhr	Min.	St.	Wind	Wöde	Stunden	Uhr	Min.	St.	Wind	Wöde		
	m						m						
Dresden	116	10.0	4.5	SSW	2	7.2	Briesnitz	305	9.3	4.1	SSW	8	4.1
Leipzig	117	11.0	4.1	S	2	0.3	Schwarzenberg	438	10.0	3.9	OZO	4	1.1
Görlitz	120	12.7	4.6	S	4	1.3	Görlitz	500	7.9	1.3	W NW	2	2.2
Flöha	200	8.1	4.2	SSW	2	5.1	Hainsberg	751	7.4	2.8	SW	2	2.1
Altendorf	256	9.4	4.9	S	2	2.8	Kotzenberga	772	-	-	-	-	-
Gemünd	330	10.4	3.3	OZO	2	1.6	Mitschelberg	919	4.7	-0.1	BW	4	2.1

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Budweis Umg. Tschibus Melnik Leitmeritz Ruffa Dresden

Wiege - Altar - Grab.

Heute schenkt uns Gott einen

Kräftigen Sohn.

Dresden, Goldbergr. 12, 2, den 8. Mai 1904
Vater und Mutter Richard Hötzoldt
und Frau.

Gertrud Herfurth

Anton Horacek

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden - Gebnis, am 9. Mai 1904.

Woldemar Bär, Postassistent

Helene Bär geb. Kätzer

Vermählte.

Habburg (Bez. Dresden), 9. Mai 1904.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern abend
10 Uhr unser innig geliebter Sohn, Vater und Bruder, der
Geschäftswesel a. D.

Ernst Wilhelm Herack,

Inhaber des kleinen Betriebes II. Klasse,

im Alter von 50 Jahren nach langem, schwerem Leben
sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefschläfrig an
Wands, den 8. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr
vom Trauerhaus, Bergstraße 5, aus statt.

Hierdurch Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß heute früh unser lieber Sohn und
Bruder,

Herr

Curt Gerland,

Stud. pharm.

nach langerem Leben sanft entschlafen ist.

Dresden-Görlitz, Ulrichstraße 1, 14
den 8. Mai 1904.

On Herrn Täufer
Ost-Böhlitzsch: Gerland,
Referendar Gerland,
Melanie Gerland,
Otto Gerland.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. Mai nach-
mittags 3½ Uhr von der Kapelle des Görlitzer Fried-
hofes aus statt.

Am 8. Mai verließ im Elternhause nach langen,
schweren, mit Geduld erträglichen Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter
und Schwestern, Frau

Marie Helene Claus

geb. Ansprech.

im 29. Lebensjahr. Im letzten Schmerze
Dresden-M., Trockenberger Straße 60,
Niedersedlitz, Bismarckstraße 83.

Max Claus,
Bruno Ansprech und Frau
nebst übrigen Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. Mai 1½ Uhr
auf dem Friedhof zu Neubau bei Niedersedlitz statt.

Heute vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach langem
Leiden unsere innig geliebte, gute Mutter.

Fran Louise verw. Trotz

geb. Röster

in ihren 61. Lebensjahren.

Dresden, am 9. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 12. Mai
nachm. 4 Uhr von der Halle des Trinitatishofes aus.

Nach Gottes unerforschlichem Maßschluß verschied heute morgen nach kurzem Krankenlager sanft und
ruhig mein heilig geliebter, unvergänglicher, teurer Sohn, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Herr Rentier Albin Pomsel.

Dies zeigt gleichzeitig im Namen aller Hinterbliebenen voll tieffester Trauer an

Dresden-M., Conradistr. 14, den 8. Mai 1904

Emmy Pomsel geb. Malke.

Die Beisetzung findet Donnerstag den 12. Mai nachmittags 3 Uhr auf dem alten Neustädter Fried-
hof statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Heute vormittag 11 Uhr verschied nach schweren Leiden im kaum vollendeten 44. Lebensjahr an den
Folgen einer Operation unsere innig geliebte, treuherzige Gattin, Mutter, Schwester, Schwestern und Tante

Frau Camilla Schnädelbach

geb. von Rüder.

Dies zeigen im letzten Schmerze nur hierdurch an
Dresden, Leipzig, Kleinschmidtstr. 9. Mai 1904

Max Schnädelbach, in Firma: H. M. Schnädelbach,
Paul Schnädelbach | als Kinder.
Lotte Schnädelbach

Die Trauerfeier und Beerdigung findet Donnerstag den 12. Mai mittags 12 Uhr auf dem Annen-
Friedhof, Chemnitzer Straße, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7½ Uhr endete ein sanfter Tod nach
schweren Leiden das teure Leben unseres heilig geliebten,
treuherzigen Sohnes und Vaters, des Rentiers

Hermann Schmidt

(früher in Firma Ruscheweyh & Schmidt
in Langenölß)

im 52. Lebensjahr.

Görlitz, den 7. Mai 1904.

Im letzten Schmerze

Else Schmidt geb. Ruscheweyh

Hermann Schmidt, Ingenieur,

angleich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.

Die Einlegung findet im Trauerhaus, Görlitz,
Bismarckstraße 14, I., Dienstag den 10. Mai nachm.
4 Uhr, die Beisetzung in Langenölß (Reg.-Bez. Biegitz)
von Villa Ruscheweyh Mittwoch den 11. Mai nachm.
4 Uhr statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Montag
früh 5 Uhr mein lieber Sohn, unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel, Herr Privatus

Heinrich Schneider

sanft verschieden ist.

Dresden-Schlesien, Schönauer Straße 18.

Ida verw. Schneider geb. Hauschild.

Das Begräbnis findet Donnerstag den 12. Mai
nachmittags 3 Uhr vom Friedrichstädtler Krankenhaus
auf dem katholischen Friedhof statt.

Statt besonderer Meldung!

Um Freitag wurde meine liebe Frau

Marie Berkling

geb. Petsch

von höchstem Leben erlöst. Um Hilfe Teilnahme bitten

Dresden, Ellerstraße 79, den 9. Mai 1904

August Berkling.

für die uns beim Geléngänge unterstet innig-
geliebten Löchterchen

Hannchen

dargebrachten zahlreichen Beweise trete Freundschaft
und wohlwundernde Anteilnahme an unserem großen
Schmerze sprechen mit unseren tiefgefühlten und
herzlichen Dank aus.

Dresden, den 8. Mai 1904.

Oskar Kluge und Grau.

Nach schwerem Leid verschied am 7. d. M. der
Bentler
Herr H. Schmidt
in Görlitz.

Der Verstorbene war als früherer Teilhaber der Firma Ruscheweb & Schmidt in Langenöls Mitbegründer unserer Firma und gehörte hierauf unserem Unternehmen mehrere Jahre als Vorstandsmitglied an. Gefundensuchungen veranlaßten ihn sich von dieser Tätigkeit zurückzuziehen, als Mitglied und Bevollmächtigter des Ausschusses blieb uns jedoch sein sachmännisches Können voll und ganz erhalten.

Bis in die letzten Tage seines schaffenstreichen Lebens hat der Verstorbene seine ganze Kraft für das Gedehnen unserer Firma eingesetzt und wir verlieren zu ihm einen treuen und erprobten Ratgeber.

Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.

Aussichtsrat und Vorstand
der
Schlesischen Holzindustrie-Actien-Gesellschaft
vorm. Ruscheweb & Schmidt in Langenöls.

Statt besonderer Meldung:
Heute nachmittag verschied im 78. Lebensjahr nach langer Leid unter herzenhafter, innigeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Otto Hermann Mehlhorn,
Königl. Förster a. D.

Um stills Beileid bitten

Dresden, den 8. Mai 1904

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blumenschmuck wird auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Allen Bekannten hierdurch die traurige Nachricht
daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau

Emma verw. Hofmann

nach langen Leiden sanft entschlafen ist.

In diesem Schmerze

Otto Hofmann,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Dresden, Scheunenvorstadt 3,
den 8. Mai 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Mai,
nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt, 2 Uhr
St. Pauli-Friedhof.

Am 11. April starb zu Buenos Aires im Alter von
56½ Jahren nach langen, schweren Leidern

Herr Architekt

Moritz Richard Süss.

Wir betrauern in ihm einen lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel und bitten um stills Teilnahme.

Buenos Aires, Dresden und Saltillo.

Thekla Süss geb. Lange,
Christiane verw. Dr. Süss
und die übrigen Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme beim Heimgang
wie bei der langen, schweren Krankheit meines beigekommenen Mannes
spreche ich hierdurch meinen innigsten Dank aus. Besonders
herzlichen Dank Herrn Pastor Dr. Röhlisch für die so trostvollen
Worte am Grabe des so fröhlich Entschlafenen.

In tiefer Trauer

Frau Anna Pistor geb. Hannusch.
Dresden, den 9. Mai 1904.

Für die unendlich vielen Beweise inniger Teilnahme
bei dem Heimgang meines teuren, unvergesslichen
Mannes

Carl Ernst Adolf Hartmann

spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten
nur hierdurch meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Röhnitz, den 9. Mai 1904.

Ida verm. Hartmann
nebst den trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzlichen und so wohlwollenden Beweise
hingiger Teilnahme und die herzlichen Blumenpenden,
welche uns beim Heimgang unserer neuen Mutter,
Schwiegert- und Großmutter, Frau

Amalie verw. Dutschke

in so überaus reichem Maße zu teil geworden sind,
sagen wir allen unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. Sonigliest Dank auch Herrn
Dr. med. Dieselhorst für seine zauberhaften Be-
mühungen, das Leben der Verewigten uns zu erhalten,
und Herrn Pastor Dr. Röhlisch für seine erhebenden,
und Herrn Schmerz mildern Trostsworte.

Dresden, den 9. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Sonntag nachmittag 5 Uhr entstieß nach langen
Leidern ruhig und nobig meine beigelebte Frau, unsere
gute Mutter, Schwiegerin, Schwiegert- und Großmutter

Frau

Auguste Pauline Näser

geb. Lotze

im 70. Lebensjahr. Im letzten Schmerz

Dresden, den 9. Mai 1904.

Karl Näser

nebst trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung erfolgt Mittwoch 2 Uhr auf dem alten

Annenfriedhofe, Chemnitzer Straße.

Verloren + Gefunden.

Zwei goldene Broschen

sind im Monat April im Mode-
warenhause Adolph Renné,
Altmarkt 12, liegen geblieben.

BRONZE

Büsten
Gruppen
Statuetten
Nippes
echt u.imitiert
Größte Auswahl.

Fr. Pachtmann
Schloss-Strasse
8a.

**Wolfframm-
Pianos**



**Kauf, Tausch, Miete,
Teilzahlung.**

H. Wolfframm
Gitterhaus II.

Niemand versäume,
vor anderweitigem Kauf
mein
größtes Lager am Platz
zu beschädigen.

Billigste Preise.

**Neue u. gebrauchte
erstklassige**

Pianinos

Flügel, Harmoniums.

**Billigte
Preise.
Kauf,
Miete,
Tausch,
auch**

Teilzahlung.

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Höchster Rabatt
bei Barzahlung!

**Ausstellungs-
Schränke,**

wenig gebraucht, von allen Seiten
Ertastgläser, elegant, billig zu
verkaufen. A. Deutsch
Leipzig.

Vervielfältigung (Auto-
graphie), Hand- u. Masch.-Schrift

50 Ab. 1 M., 100-150 um. Dresden
Copi-Amt. Landstr. 5. Tel. 474.

Preisrätsel!
Was trinkt jeder Deutsche
gerne? Bei reger Beteiligung findet
Preisverteil. v. M. 100,- 25,- 50
u. s. w. statt; berücksichtigt werden
Meister eines neuen Bürgerl.
Geschäftsbuchs mit vollständl.
Erklärungen, welch. f. M. 1,50
franko verleiht. (Rath. 20 Pf.
extra.) E. Sammler, Berlin,
Billibald Kieris-Strasse 21.

Samos, Fl. 85 Pf.,
Span. Portwein, fl. 1 M.,
H. Mailrank
aus frisch. Waldmeister 90 Pf.
und in. Mosel empfehlt
A. G. Hufeland,
Nr. 7 Webergasse Nr. 7.

Kopfwaschen,

Haarschuppen u. sonstige hoch-
moderne Frisur kostet alles
drei zusammen 75 Pf. bei
Arthur Goldt, Grüner Str.
Nr. 27. Nur für Damen.

Unterrichts-Anstalt
u. Schreiben u. Handelswiss.

H. Iser,

König Johann - Str. 19.

Gründliche Ausbildung in

Schön- und Schnellschreiben,

Buchführung, Rechnen,

Korrespondenz, Stenographie,

Maschinenschreiben u. c.

Ausflug u. Prospekte frei.

Shirkes'

SPRACH-

LEHR-

INSTIUT

Nur Lehrer der betr. Nati. n.

Amalienstr. 2. Pros. frei.

Caruso-Konzert.

In unseren Geschäftsräumen werden wir am Montag,
Dienstag und Mittwoch in der Zeit von 3 bis 6 Uhr
nachmittags die folgenden Grammophon-Aufnahmen von

Enrico Caruso

mit unserem „Monarch“-Trompetenarm-Grammophon zum Vortrag
bringen:

1. Rigoletto, Questa o quella.
2. Manon (Massenet), Il sogno.
3. L'Elisir d'amore, Una furtiva lagrima.
4. Tosca, E lucean le stelle.
5. Alda, Celeste Alda.
6. Pagliacci, Vesti la giubba.

Neueste Aufnahmen:
7. Matinade für das Grammophon komponiert
von Ruggiero Leoncavallo.
8. Proscator di Parle.

Eintritt frei!

Deutschlands größtes Spezial-Grammophon-Geschäft

Grammophon H. Weiss & Co.

Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 7.

Neue Bewirtung!

U. Martins Weinstuben

Großbaudstr. 2/9 (Stadtbank). Fernsprecher 1. 245.

Reine und bestgepflegte Weine. Warme und kalte Röthe.

Angenehme Aufenthalte.

H. Kannenwurf, Oftonom.

Neue Bewirtung!

**Schuldirektor ein. böh. Fach-
schule nimmt Schüler des
Gymnasiums oder Realhöre u.**

zum Privatunterricht

und zur Vorbereitung

**ins Hans auf. Geführer Land-
aufenthalt i. der Säch. Lausitz.**

**Offiz. und. D. N. 5902 an
Rudolf Moisse, Dresden.**

Reit-Unterricht von Frau

Leonhardt, Annenstr. 23. 2

**Auskunft, Prospekt
frei.**

Rackows Unterr.-Anstalt

**für Schreiben, Handels-
fischer und Sprachen,**

Altmarkt 15,

und Leipzig. Universitäts-Strasse 2.

**Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Korresp., Stenogr., Ma-
schinen-schreib. Kurse für Damen
und Herren.**

**Befähigte und fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
plaziert. In seinem Institut werden
von Geschäftsinhabern
selbst so viele Balanzen ge-
melbet wie in dem meinen.**

D. Rackow.

**Ausflüstu. Brospette
frei.**

Siebers Unterrichts-Kurse

Moritzstrasse 20,

Ecke Gewandhausstr.

Gründl. Einzelabsbildung,

lose Kurse für Damen und

**Herren in Schön-Schnell-
schr., Buch-, Korresp., Rech-
n., Maschinen-schreib. u. c. für 6**

Systeme pro Monat 5 M.

Bei mehreren Büchern bed.

**Freidermäßigung. — Nach-
weis guter Leistungen.**

Lehrkurse

für Schnellrechner, Zuschneiden,

feine Damenschneid., ersteit noch

prakt. Methode gründlich Frau

Union Bar

Schössergasse 12.

Reichhaltige Speisekarte.
Spezial
kalte u. warme Fleischkost.
Delikatessen.



Gr. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Schweidnitzer
Keller,
Galeriestr. 4,
Telephon 2546.

Spezial-Ausschank
vom

Böhmisches
Brauhaus
Freiberg-
Freibergsdorf

tel.: Jos. Piller.

Spezialität:
Pils.
Gold-Quell.

Zahllos von 4 Uhr an
Großes Konzert
ausgeführt vom

Damen-
Elite-Orchester
Dir.: H. Heger.
Familien - Verkehr.

Geachtend
M. Rossbach.

Schweidnitzer
Keller.

Brasserie-Restaurant
Striesen.

Heute, sowie
jeden Dienstag
**Schlacht-
Fest.**
von Schädig.

Restaurant
**Café
Français,**
Waisenhausstrasse,
am Georgplatz.
ff. bür. Mittagstisch,
grosse Abendkarte,
feine Biere.

Das stötzegebende, mit Destilla-
tion verbundene

**Restaurant
„Glückauf“**
in Freiberg

mit großem Konzertgarten, Regel-
bau, Billard, Spielerschafft, Ge-
vereinszimmer mit Blanino. In
eröffnungshalle sofort präsentiert
zu verlaufen. Nähe der
Besitzer Dresdner Straße 18.

Hotel weißer Hirsch,

Hochstein,
Schäßliche Schwel-
le, empf. sich all. Reisend. u. Tourist.
Schöne Zimmer m. guten Betten.
Speisen u. Getränke zu billigen
Preisen. Sommerlogis. Verein. u.
und Schulen bestens empfohlen.
Aug. Richter, Besitzer.

Constantia.

Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.

Gleichlich geschnitten,
vor Nachahmung nicht gehalten.

Das in nächster Nähe d. Bahnhof.
unmittelbar an historischen
Wald grenzende Gut des Herrn

Politisch in

Rathewalde

Ist bei 20000 M. Anz. zu verkaufen.
Areal 27 1/4 ha. Das Gut
eignet sich vorzüglich für Aufstellung
eines H. Herrschaft. Lands-
gutes, auch zu Kurhaus, Dres-
denvention usw. Nähe durch den
Beauvoisien des Coester,
Dresden-N., Annenstr. 14. I.

Frischer
Blättrank
Tiedemann & Grah.,
9 Seestrasse 9.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Feinste
Bedienung.

Logengründung.
Gehend. Herren hierzu gesucht.
Abt. u. „Ordon“ vollig ausgebaut
Berlin 76.

Privat-
Besprechungen

10 Uhr
Probe.
Sonntag den 15. Mai
Herren-Partie.

Königl. Sächs.
Militär-
Verein I.

Die Beerdigung unseres Ro-
meraden

Richard Wilhelm
Schönenfeld,
Schuhmacher.

findet heute Dienstag nachmittag
4 1/2 Uhr auf dem äußeren
evangel. Friedhof statt.

D. V.

Schuhgemeinschaft
für Handel und Gewerbe.

Unser Incasso-Bureau,
Weberstrasse 28, I. rechts,
geöffnet v. 10-2 Uhr, empfehlen
vor unseren Herren Mitgliedern
zu recht freigiebig Benutzung. An-
melungen zur Mitgliedschaft wer-
den dabei stets entgegengenommen.

Die Verwaltung.

Dresdner
Männergesangverein.
Vereinslokal:
Bürger-Kino, Grosse
Brüdergasse 25, 2.

140 Uhr Probe.

Deutscher Vorzug.

Mittwoch d. 11. Mai, abends
10 Uhr. „Der Jahreszeit“.
Kauf. Markt. Frau Dr. Müller.
Lehrerin für Gesundheitsküche.
Dresden: „Warum bedürfen
sich die Menschen? Wel-
welchen Erfolge?“ Einführung
in die Heiltheilkunst für jedermann!

Einzelheiten siehe unter „Heil-

theilkunst“ im „Vorzug“.

Robert Böhme, Alt-
markt, Ecke Schreiber-
gasse.

eingetragen und bietet beliebige
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

sind bereits in der Kleiderstoff-
Abteilung des Manufaktur-
waren- u. Konfektionshauses

von Robert Böhme, Alt-
markt, Ecke Schreiber-
gasse.

eingetragen und bietet beliebige
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheilkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heiltheikkunst
Vorzug ist die Arbeit der neuen
Kleiderstoffe in allen Preissäulen.

Käthe B.

für junge Frauen
Robert Böhme gleich-
zeitig geschult

Reform-Umsands-
und Nährkleid,

von den ersten medizinischen
Autoren wegen seines hy-
gienischen Wertes als bestes Stoff
empfohlen. — Heil

Königliches Belvedere

Täglich Konzert

von der vormaligen Trenkler-Kapelle,

Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang Wochentags 1/2 Uhr.

An Sonn- und Festtagen

zwei Konzerte.

Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1/2 Uhr
Eintritt 50 Pf.



Ausstellungs-Park.

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100.
Direktion: Osk. Herrmann.

Dauerkarten à 6 Mr., Mischluftkarten dazu — nur für Familien-Mitglieder gültig — die erste 4 Mr. jede weitere 3 Mr., berechtigen auch zum Besuch der Konzerte und aller öffentlichen Veranstaltungen.

Mittwoch, den 11. Mai 1904,
abends 6 Uhr

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des
1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Direktion: W. Baum.

Während des ganzen Sommers täglich Konzerte
bei jeder Witterung.

Das für Dienstag den 10. Mai geplante
Blinden-Konzert Heinrich Hartung
im „Neustädter Casino“ muss umstände halber bis auf weiteres
verlegt werden.

Victoria-Salon.

Gastspiel
der leistungsfähigsten humoristischen deutschen
Elite-Damen-Gesellschaft, der

Victoria-Sänger.

Noch nie dagewesener Erfolg!
U.a.: „Eine Frauensitzung
zu Quadderbach“.

Der Giebel des Humors! Stürmischer Applaus!
Jede einzelne Nummer

Neu! Künstlerisch! Spannung!
Kerner heute:

Exzellenz kommt!

humoristisches Gesamtspiel nach der gleichnamigen Militär-Humoristik des Armin v. Schlicht, bearbeitet von Ferd. Meissel.

Neu! Außerdem die Herren Neu!

Holländer und Steinitz

in ihrem urkomödiantischen Szenarioff

„Die Dichterschlacht“.

Einfahrt 7½ Uhr. Auf. 8 Uhr. Parkett 75 Pf.

Karten-Vorverkauf hier im Vestibül.

Könighof, Strehlen.

Humoristische Soiree der renommierten

Müller-Lipart-Gipner-Sänger.

Direktion: Müller-Lipart (seit 1888).

Im großartigen, höchst amüsanten, deserten Familien-Programm:

Der Trompeter von Säckingen,

Original-Romanze für Gelung und Witton, vorgetragen von

Herrn Müller-Lipart.

Der Strolch auf dem Rade, urwitzlicher Sportvogel.

Der Mann im Monde, Humoreske. Zettel's Liebes-Abenteuer,

Aufgang 8 Uhr. Schnittbillets von 10 Uhr ab 30 Pf.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Aufgang 4 und 8 Uhr. Nachmittags kleine Preise.

Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.

Bestgelegnet. Konzert-Etablissement i. Zentrum d. Stadt.

Täglich grosses Konzert

des 1. Wiener Damen-Orchesters.

Aufgang 5 Uhr. Aufgang 5 Uhr.



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

Waldschlösschen-Terrasse

Jeden Dienstag:

Grosses Extra-Militär-Konzert

von der vollzähligen Kapelle des Regt. Sächs. 12. Inf.-Regts. Nr. 177 unter persönl. Leitung des Rgl. Musikdirektors Herrn Röpenack.

Aufgang 6½ Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Ende 10½ Uhr.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Hochachtungsvoll Herm. Hofmeister, Traiteur.

N.B. Morgen, sowie jeden Mittwoch **Monstre-Konzert**, Kapelle 177er und Schützen 108.
(Ab 4 Uhr gr. Holländ. Kinderfest.)

Große Wirtschaft

im Rgl. Großen Garten.

Täglich Gr. Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.

Aufgang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Volkstheater.

Palast-Restaurant (Ferdinandstrasse) Dir. E. Conrad.

Aufgang 8 Uhr.

Zumjungengenbundus, oder: Das lächerliche Kleebatt.

Worte mit Gelang in 3 Akten von J. Reitrov.

Täglich von nachm. 4 Uhr an Frei-Konzert der Theater-Kapelle.

Variété-Theater „Deutscher Kaiser“, Treddeln-Pieschen, Leipziger Straße 92.

Ab 1. Mai 1904

Vollständig neues Sensations-Programm.

Aufgang täglich abends 8 Uhr.

Boriusfamilie haben an Wochentagen und zu den Sonntags- & Nachmittags-Vorstellungen Gültigkeit gegen Lösung eines Programms.

à 10 Pf.

Hochachtungsvoll: Die Direktion.

Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Wiener Garten

in der Gebirgs-Schänke täglich 6 Uhr

Konzert

des Saazer Solisten-Ensembles.

Direkt: Ferd. Nemeczek.

Eintritt frei.

Original-Ueberkneipe

mit Uebermuseum, Wildenrutter Straße 25.

Täglich grosses Konzert

beteiligender Künstler und Künstlerinnen von dem Riesen-

Grammophon „Gigant“.

Gebenwert! Familien-Vertreter! Eintritt frei!

F. Angermanus Restaurant

Inh.: Max Hartig, Pillnitzer Straße 54.

Morgen Mittwoch gr. Schlachtfest.

9 Uhr Wellfleisch u. f. Leberwürschken, später diverse frische Wurst und Münchner Schlachtmüscheln. Anschluss des allgemein beliebten Münchner Hofbräu-Hof.

Schnacks, Blätchen und Gebäck frei Haus

Telephone 3109. Hochachtungsvoll: Dr. O.

NB. Heute Dienstag 7 Uhr abends bereits frischgebratenes Wellfleisch. Frische Blut- u. Leberwurst auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll: Dr. O.

Wiederholung: Wellfleisch, Frische Blut- u. Leberwurst auch außer dem Hause.

Spargelessen

von frischem Lößnitzspargel.

Sektprobierstuben u. Weinrestaurant

der Sektkellerei „Bussard“, Niederlößnitz.

Sekte eigener Erzeugung.

Weine von Q. Schönrodt Nachfolger.

Feste Küche. Ausspannung.

Wiener Café König Albert-Passage

Wildenrutter Straße.

Täglich Konzert von 1/2-11 Uhr.

Dirigent Herr Nechvatol aus Wien, außerdem Riesen-Grammophon.

Gämlenverkehr. Eintritt frei.

Verbunden mit Passage-Hotel.

60 Zimmer, modernste Einrichtung, niedrige Preise.

Herrn Poetzsch.

Simplex-

Klavierspiel-Apparat, von jedermann ohne Musik-kunstnisse spielbar.

Einfachste Handhabung.

Leichtester Pedaltritt.

Grösste Modulationsfähigkeit.

Verstärkung jederzeit.

Konzert-Vorführungen: Mittwoch u. Freitag

vorm. 11½ Uhr, nachm. 5 Uhr.

Alfred Mori z, Generalvertreter, Sekt. 1, 2.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Himmelfahrtstag den 12. Mai nachm. 2½ Uhr

6 Rennen — 92. 36300,— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 2.00 Uhr bis 2.15 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5.35 Uhr bis 5.45 Uhr nachmittags.

Die Strecke 12.57 Uhr mittags aus Pirna und 6.00 Uhr abends aus Dresden halten zum Abheben u. Aufnehmen von Reisenden in Reit (Rennplatz).

Alles Nähere siehe Aufschlagblätter!!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Merkels Restaurant.

Altmarkt 8.

„Zum Bürgerbräu“.

Neu engagierte Künstler - Textett. Grohartige Abwechslung des Programms.

Täglich Frei-Konzert nachmittags von 5 Uhr an.

Es empfiehlt sich bestens Albin Merkel.

Berantwort. Redakteur: Albin Merkel in Dresden. — Verleger und

Drucker: Leipzig & Reichardt in Dresden, Wallstraße 22.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen kommt auf bestimmten Seiten nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Oertliches und Sachliches.

— Sanierungsbauungen. Erste Kammer. Rundschrift erhielt Oberbürgermeister Dr. Schmid-Blauen den Bericht der vierzen Deputation über die Petitionen der städtischen Kollegen in Leipzig und des Vereins für Feuerbestattung dagegen, bei der Königl. Staatsregierung dafür einzutreten zu wollen, daß die Feuerbestattung im Königreiche Sachsen für zulässig erklärt und eine entsprechende Ergänzung der einschlägigen Gesetzgebung angenommen werde." Die Deputation beantragt, die Petition der Königl. Staatsregierung zu überweisen in dem Sinne, daß damit zunächst nur eine Antragung gegeben wird zu eingehender sachlicher Prüfung, zur Feststellung der Erfahrungen, die anderwärts mit den facultativen Feuerbestattungen gemacht worden sind. Redner schildert in ausführlicher Weise die Gründe, die von den Anhängern für und von den Gegnern gegen die Feuerbestattung geltend gemacht werden. Weißlicher Geheimer Rat Meusel kann sich nicht entschließen, durch Sanierung eines Gesetzes über die Feuerbestattung die Hand zu einer Verleihung der christlichen Anklauung über die Erdbestattung zu biegen. Er beantragt, die Petition auf sich beziehen zu lassen. Vizepräsident Oberhofprediger D. Ueckermann hält es für erforderlich, die Stellung, die das Landeskonsistorium zu der Frage eingenommen, zu vertonen. Es handelt sich nicht um eine dogmatische Frage, sondern vielmehr um eine von Anfang an in der christlichen Kirche bestehende Sache. Die christliche Kirche habe von Anfang an die Verbrennung der Leichen nicht geprägt. Wollte man mit der Erdbestattung aufhören, so müßte man auch mit den vielen heiligen Bibelworten brechen, die sich auf diese bezüglich brechen müßten man auch mit so manchem schönen Gelangdachie, ganz so schwierig von der Poche der christlichen Friedhöfe. Daß eine kirchliche Behörde die Leichenverbrennung empfehlen oder auch nur die Hand dazu bieten werde, könne niemand erwarten. Das sei die Stellung, die das Landeskonsistorium von jedem eingenommen habe; er wiederhole also, nicht die Wortschrift eines kirchlichen Gesetzes, sondern die Rücksicht auf siebgeordneten althergebrachten Kultus bedinge die Stellungnahme des Konsistoriums gegen die Einführung der facultativen Feuerbestattung. Es wisse sich damit eins mit der großen Mehrzahl des evangelischen Volles. Kultusminister Dr. v. Seydelzky erkennt die klare, wohlwährende, objektive Behandlung der Materie in Deputationsbericht, wenn aber die Petenten besonders die Gefahren hervorholen, die dem allgemeinen Gehandelszustand durch die Kirche drohen, so müsse er sagen, daß die Gefahren tatsächlich gar nicht bestehen. Bei der nur facultativen Leichenverbrennung würden diese Gefahren übrigens fortbestehen bleiben. Wie aber schon die Gefahren nicht vorhanden seien, so habe auch die Einführung der Leichenverbrennung ihre großen Bedenken hinsichtlich des Strafrechts. Nebenfalls liege in der Leichenverbrennung eine Verleugnung Jahrhunderte lang bestehender christlicher Gefühle und frommer Gebräuche, die besser unangetastet bleiben. Es würde dem hohen Hause dankbar sein, wenn es nicht das Votum der Majorität, sondern der Minorität annehmen wolle. Weißlicher Geheimer Rat Schanski spricht sich ebenfalls aus religiös-sittlichen Gründen gegen die Feuerbestattung aus. Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin-Leipzig kann trotz des Deputationsberichts vom Herrn Kultusminister Dr. v. Seydelzky geladenen Lobes in dessen weiterer Behandlung der Angelegenheit sein besonderes Wohlwollen erkennen. Gegen früher habe neuerdings die evangelische Kirche eine wesentlich andere Stellung eingenommen. Wer jemals einer Exhumierung beigewohnt, werde sehr schnell von der poetischen Schilderung des Erdgrabes, wie sie Herr Vizepräsident D. Ueckermann gegeben, zurückkommen. Er bittet um Annahme des Deputationsantrages. Vizepräsident Oberbürgermeister Beutler betont die mehr und mehr sich herausschließenden Schwierigkeiten, Land für die Anlage von neuen Friedhöfen zu bekommen; keine Gemeinde wolle mehr einen Friedhof in ihrer Nähe haben. Hierauf wird der Antrag Meusel, die Petition auf sich berufen zu lassen, mit 21 Stimmen angenommen. Oberbürgermeister Beutler stimmte gegen den Meuselschen Antrag. — Über den Antrag Rüder, Andra, Rudel und Genossen, die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuervergabes betreffend, erstattet im Auftrage der ersten und zweiten Deputation Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. Mach-Lipzig mündlichen Bericht. Beide Deputationen sind zu dem Beschlusse gekommen, der Kammer zu empfehlen, daß von der Zweiten Kammer gestellte Erfragen auf Beitritt zu der Vorlage eines Gelegenheitswurts, der die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuervergabes vom 2. Juli 1902 ausspricht, abzulehnen, da der § 19 nicht eine Erweiterung der bis dahin von der Grundsteuer gedeckten Steuerobjekte enthält, auch keine Ausnahmefeststellung ist, sondern nur wesentlich deklaratorische Bedeutung hat; weiter sei er auch weder formell noch materiell eine Ungerechtigkeit im Verhältnis zu der Belastung der von der Ergänzungsteuer Betroffenen. Auch habe eine sorgfältige Abwägung der politischen Seite der Frage, ob § 19 aufzuheben sei, zu der Überzeugung geführt, daß die überwiegenden Gründe mindestens zur Zeit für die Aufrechterhaltung des bestehenden Rechtszustandes sprechen. Referent vertrat die Erste Kammer auf Grund genauer Darlegung der Vorgänge bei Entstehung dieses vielumstrittenen Paragraphen 19 ganz entschieden gegen die Unterstellung, eine Ungerechtigkeit zu Gunsten der Landwirtschaft gefordert zu haben. Die Erste Kammer habe niemals nach Popularität gehaft und er würde nicht wünschen, ihr länger anzugehören, wenn es so wäre. Wollte sie jetzt zurückweichen, so gebe sie zu, bei der Schaffung des Gesetzes eine Ungerechtigkeit begangen zu haben. Als außerhalb des zu beratenden Gegenstandes stehend, erklärte der Redner, daß man die Erste Kammer neuerdings vielfach angegriffen und sie beschuldigt habe, zu langsam zu arbeiten. Das sei eine ebenso freible Seitungsbewertung, wie eine Verleugnung der ganzen Geschäftslage des hohen Hauses. Wenn man die Erste Kammer nicht zu einer Ja-Nein-Maschine herabwürdigen wolle, so müsse man eingestehen, daß es nicht möglich sei, mit Gewissenhaftigkeit die noch zu erledigenden Gesetzvorlagen durchzuarbeiten. Oberbürgermeister Rüder-Königswarze ergeht sich in scharfen Vorwürfen gegen die Zweite Kammer wegen ihrer Haltung in der Ergänzungsteuerfrage. Kommerzrat Schröter von Sachsen erklärt, daß er sich über den Antrag Rüder und Genossen gefreut habe, aus dem Grunde, weil derselbe endlich einmal Klarheit in eine Angelegenheit gebracht, die der Ersten Kammer viel Verdächtigungen und Vorwürfe eingetragen habe. Wie man der Ersten Kammer Ungerechtigkeit, Ungenügung der Landwirtschaft und dergleichen mehr vorwerfen könne, sei ihm unverständlich. Ganz besonders würde sich Redner gegen den Bund der Industriellen und fragt sich, was diesem die Erste Kammer getan habe, um in einer derartigen offensichtlichen, ausdauernden Weise angegriffen zu werden. Der größere Gewerbetreibende sei gegenwärtig besser gestellt als der Landwirt. Auf Seite sprachen noch Kommerzrat Waentig-Baumen und Vizepräsident-Oberbürgermeister Beutler, welch letzter betont, daß noch keine einzige Tatsache angeführt worden sei, die gegen das Gesetz spräche. Er stehe deshalb ganz auf dem Standpunkte der Deputation, an dem § 19 nichts zu ändern. Hierauf lehnte die Kammer einstimmig ab, dem Beschuß der Zweiten Kammer, der die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuervergabes, beizutreten. — Schließlich wurde noch die Petition des Friedrich Anton Hoffmann in Dresden für ungültig erklärt. — Schluss der Sitzung 24 Uhr. — Nächste Sitzungen Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

Die Zweite Kammer bleibt gestern ihre hundertste Sitzung ab. Der Tisch des Präsidiums ist aus diesem Anlaß mit zwei prächtigen Rosenkranzen geschmückt. Präsident Dr. Mehmetzki dankt berglich denjenigen, die aus dem eben einkommenden Anlaß seinen Platz geschmückt haben und spricht ebenso vielen Dank den Herren Kollegen aus, die ihm am Sonnabend so viel Freundschaft entwiesen hätten. — Von der 11 Punkte umfassenden Tagesordnung betrifft der erste die allgemeine Vorberatung über das Gesetz betreffend die weitere Benutzung der demnächst freiverwendenden Staatsgebäude in Dresden. Abg. Schulze-Dresden: Bei der Anfrage der Zeit, seit der das Gesetz sich in den Händen der Kammermitglieder befindet, und der hohen Bedeutung der einschlägigen Fragen sei es schwer, schon jetzt mit bestimmten Vorhersagen davorzutreten. In der Begründung des Dekrets vermisste er Angaben über den Wert der Grundfläche bezw. des Areals und was an Mietwert jetzt aus diesen Gebäuden herauskomme. Vor allem fehle auch die Angabe über die Länge der Straßenfront, was in einem Hauptwert der ganzen Frage bilden, da die drei Gebäude sich in der ersten Lage der Stadt befinden.

Es frage sich überhaupt, ob es nicht besser sei, ehe man so viel in die Gebäude einbaue, sie abzubrechen und das Areal zu verkaufen, für die Börsen, aber für die die alten Häuser reserviert werden sollen, mehr in Vorstadtloge neue Häuser zu errichten. Bei dem Illuminierungsgebäude auf der Großen Meißner Straße möchte daran Nachdruck genommen werden, daß dieses Haus leider durch das Königsamt eine sehr wertvolle Front verlor. Was das Auslegergebäude auf der Schlossstraße Nr. 34 und 36 anlangt, so sei es zwar eine glückliche Idee, behutsame Ausdehnung der Vorstellmanufaktur, das erste Überdach zu überwinden. Es finde aber die im Dekret eingesetzte Miete von 6000 M. viel zu niedrig. Die auf der Schlossstraße vorgesehene Verbindung der Kreisbauamtswohnung mit diesem Gebäude durch einen Gang sei wohl nicht nötig, uns jedenfalls sehr traurig. Wenn für die im Ministerialgebäude auf der Seestraße im Erdgeschos einzubauenden Höfen nur ein Mietwert von 17000 M. vorgesehen werde, so sei dies außerordentlich gering. Es empfehle sich, dieses Gebäude zu verkaufen. Bezuglich der Neuplatzstädte möchte, falls es den Staatsbeamten bleibe, einfach erwogen werden, ob die Treppen den feuerfeindlichen Angriffen genügen. Bezuglich des Sämbdehaus möglicherweise schon jetzt reichlich erwogen werden, ob das Überlandgericht später in diesem Grundstück praktisch unterzubringen sei. jedenfalls würde durch den Verlauf ein sehr hoher Betrag zu erzielen sein, denn die Front an der König-Johann-Straße sei eine der ältesten vorzugsartigen Lagen der Stadt. Es möchte überhaupt diese Front auf die Dauer nicht unangemessen bleiben, wie dies ähnlich mehrerer anderer staatlicher Befestigungen. — Regierungskommissar Geh. Rat Dr. Waldow: Mit der Vorlage des gegenwärtigen Teiles habe die Regierung wiederholt Anregungen der Kammer folgt gegeben, in Betracht kommend, daß einige Gebäude, so die Oberrechnungskammer, in völlig unzureichenden Räumen untergebracht seien. Die fünfte Hochsäulestrasse in Plauen werde die jetzige Distanz des Justizministerialgebäudes nicht überwinden. Die mit 17000 M. angestete Miete für die Höfe in dem Hause Seestraße 18 sei außerordentlich niedrig, und es seien schon Angebote bis zu 32000 M. Miete an die Regierung gelangt. (Hört! hört!) Es wäre aber doch wohl richtiger, lieber etwas niedriger als zu hoch anzuschlagen. — Was die Feuerfeindlichkeit in den Neuplatzstädten dieses Gebäudes befiege, so seien drei breite steinerne Treppen vorhanden, von denen allerdings aus Feuerfeindlichkeit nicht immer Gebrauch gemacht werde. Bezuglich des Landhauses habe die Regierung das Richtfest an die Nachbäuerlein abgetreten, und es sei ganz ausgeschlossen, daß die Front an der König-Johann-Straße jemals bebaut werde. Mit der Verburgung städtischer Amts müssen der Staat überhaupt sehr vorsichtig sein, denn er habe schon wiederholt früher verlauftes Areal zu bedeutend höheren Preisen zurückzuerwerben müssen. Dem Vorlage des Präsidiums entsprechend wird sodann das Dekret zur Weiterbehandlung der Finanzverwaltung A überwiesen. — Die Kammer bewilligt hierauf bei Kapitel 22, Sämtliche, die Ausgaben mit 3550000 M. nach der Vorlage, und bei Kapitel 23, Anlagen usw., die Ausgaben mit 896397 M. Der Vertragsstifter Abg. Hähnel-Ruppitsch bemüht bezüglich des letzten Kapitels, daß nunmehr die Anlage für den kleinen Johann Georg ganz in Weißig gelommen sei. — Über Kapitel 18, Lotteriedarlebenskasse, erklärte Abg. Schiele-Brandenberg schriftlichen Bericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bedingten Verurteilung geführt habe. Was den Verlust durch die gleichzeitige Verbindung mit der Leipziger Bank anlange, so berechne ich dieser für den Staat leicht auf ungefähr 1,5 bis 1,8 Mill. M. Das Kapitel wird hierauf anfangs erledigt. — Es folgt Beratung über Kapitel 77a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau. In dem vom Abg. Oelen v. Querfurt erststetteten schriftlichen Bericht ist eine Statistik über den gegenwärtigen Stand der Bergbaugewinnungsfonds enthalten und um Schluß darüber bemüht, daß die Verwendung der Bergbaugewinnungsfonds für Märkte nicht allenfalls in ganz rückhaltigem Maße stattfinden soll. — Regierungskommissar Geh. Finanzrat Dr. Wohle wendet sich gegen diesen Abg. mit einer längeren Erklärung, wonut das Kapitel nach den Anträgen der Deputation erledigt und weiter beschlossen wird. der Staatsregierung obliegt zu geben, von der Gemeinde Oelsnitz L. das jüngste Weinert für einen Mietpreis bis zur Höhe von höchstens 2000 M. zu erwirken usw. — Hierauf folgt Schlussberatung über Titel 18 des außerordentlichen Etats. Erwerbung der Sittau-Reichenberger Eisenbahnen. Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichenberg und Kosten für die Anlegung beim Sämtlichen Verkehrsbericht. Er führt diesem hinzu, daß das Disziplinarverfahren gegen den vormaligen Buchhalter beendet sei und in beiderhinstem Maße zu einer bed

jedoch mit Bestimmtheit hervor, daß die Angeklagten den Raub gemeinsam ausgeführt haben. Auf Grund des Befreiungsbuches der Geschworenen werden die Angeklagten unter Verlagerung mildernder Umstände verurteilt: Schule zu 5 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chorverlust; Hever zu 5 Jahren 6 Monaten Buchthaus und 10 Jahren Chorverlust; gegen beide wird die Volljährigkeit der Vollstreckung ausgesprochen, aber jedem 1 Monat Buchthaus als verdächtig angerechnet. — In der darauf folgenden Verhandlung hat sich der 1883 in Neustadt (Oberschlesien) geborene, früher in Biszowitz bei Weizen, vorher in Sdmewitz bedienlich gewiesener Knecht Karl Riechner wegen Notrucht zu verantworten. Der Angeklagte wird beschuldigt, eine 17jährige Magd zu vier verschiedenen Tagen vergewaltigt zu haben. Die Verhandlung findet unter Ausklug der Öffentlichkeit statt. Da dem Angeklagten von den Geschworenen mildernde Umstände zugeschlagen werden, lautet das Urteil auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Chorverlust auf die Dauer von 3 Jahren. 2 Monate Gefängnis werden als verdächtig angerechnet. Der Angeklagte wurde von Rechtsanwalt Dr. Langbeinzel verteidigt; die Anklage vertrat Staatsanwalt v. Ehrenstein.

— Landgericht. Die am Donnerstag vertragte Verhandlung gegen den Viehhändler Paul Richard Reichelt, welcher am 11. März auf der Eisenbahnfahrt zwischen Priestewitz und Coswig einem Mitreisenden ein Paket Kleidungsstücke stahl, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. — Der 24jährige Kaufmann Friedrich Emil Berthold aus Riesa stahl im Januar und Februar

18 Angestellter eines Münz- Seifenfabrikanten aus der Geschäftsfamilie kleinete Geldbeträge von zusammen 3,50 Rrf. und in einem dortigen Hotel einer Zellnerin ein silbernes Armband. Die 2. Strafkammer erkennt auf 6 Wochen Gefängnis, welche als verdutzt gelten. — Der aus Stockholm gebürtige, 41jährige Röder Axel Theodor Petersen scheint ein internationaler Salchenschieß zu sein, ist wenigstens als solcher in Hamburg, Berlin und Schweden schon mit mehrjährigem Aufenthalt bestraft worden. Im 22. März verübte er seine Tätigkeit auf der diefeien Weberstraße auszuführen. Trotz dreimaligen Versuchs erlangte er nichts, sondern wurde beobachtet und festgenommen. Er wandert auf Jahre ins Aufenthalts verliert die Ehrenrechte auf 5 Jahre und wird der Polizeiaufficht unterstellt. — Der vorbestrafte, 1864 in Wödern geborene Instrumentenmacher Eduard Gustav Oskar Reiche stellte sich am 6. Februar unter fälschlich Namen einer diefeien Musikinstrumentenhändlerin als Musiklehrer und alter Geschäftsfreund des früheren Geschäftsinhabers vor, versprach der Frau Kunden anzuführen, und schwindelte ihr eine Geige in Werte von 27 Rrf. ab. Er hat diesen im Rückfall begangenen

Berzug mit 3 Verdorbenen Gefängnis und ständiger Verbote zu
sperren. - Wegen Gefährdung des Straßenbahnbetriebs haben
sich in drei getrennten Verhandlungen zu verantworten: der
Motorwagenfahrer Karl August Emil Rothe aus Radebeul,
der Wirtschaftsgehilfe Bruno Richard Taschenberger aus Radebeul
und die Kutscher Johann Ernst Schramm aus Dresden und Ernst
Robert Otto Sander aus Dörrnthal. Rothe und Taschenberger
haben je 5 Mr. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis, Schramm

Wf. Geldstrafe über 8 Tage Gefängnis, während Gossler freigesprochen wird. — In geheimer Sitzung wird der Politkartenmaler Robert Windfuhr aus Dresden wegen Verbreitung von postierten unanständigen Impfaten zu 150 Wf. Geldstrafe über 10 Tage Gefängnis verurteilt.

— Dörfliche Versteigerungen in den Kreis- und
Städten des Landkreises. Wilsdorf, am 11. Mai. Weihen : Herr Carl
von Roeder Wohnhaus (8,2 Mr) in Bohnsdorf, 2600 M. Weihen : Herr
Dr. Karl Wilhelm Gustav Heinz Baugrundstück (2,2 Mr) in Ober-
blaß, 600 Lannen und Lindenstraße, 1840 M. Chemnitz : Heinrich
Albert Wilhelm Gustav Oskar Guss- und Siegelgründstück mit Gasse-
raum u. (11 Hektar 28,6 Mr) in Chemnitz-Gablenz, 130 004 M., einst.
zum Spiegel- und Sandsteinfabrikbetriebe bestimmten Weihen, bes-
tand, Viehes und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse u. Laude :
sächsischer Heinrich Hermann Reichmann-Schmidts Schwoebnhaus, Weid-
aus, Hofraum und Garten (4 Mr) in Rodau, 41 600 M. Dresden :
Reichmann Gustav Paul Staub Wohnhaus (8,7 Mr) in Dresden-Großzscho-
llendorfer Straße 15, 36 500 M. Vogau : Dreihäuserneuer Grund Eibens
Siedlung Minirichterweg (4 Hektar 8,8 Mr) in Berndorf, 15 200 M., einst.
auf 43 M. gekürztes Ansprengt. Leipzig : Bauunternehmer Karl
Schubert im Norden bis zum Doggeldorf pollerbezirk
Wiesehofes Wohnhaus (3,8 Mr) baufällig, Kronprinzenstraße, 44 800 M.
Leipzig : Maurer Hermann Paul Schmeiers im inneren Ausbau noch nicht
dendertes Wohngebäude, sowie Weißbach (5,5 Mr) in Leipzig-Zindelmen,
Zimmerstraße, 43 200 M. Leipzig : Frieda Gerlach Wohn- und Weid-
aus, Hof und Garten (5,2 Mr) in Leipzig-Rieknitzsiedler, Ringstraße 27,
200 M. Dresden : Bogenhauser Hermann Witzlers Wohn- und Hinter-
hause, sowie Hofraum (12 Mr) in Dresden-Altstadt. Reitelsdorfer
straße 58, 118 000 M. Dresden : Kaufmann Ernst Hermann Büchtinger
Herrns Villengrundstück (7,8 Mr) in Seckowitz, Holzstraße 15, 36 500 M.

Dresdner Bankverein,

Dresden,
Waisenhausstr. 21,

Bar-
Einlagen

Depositen- buch

- ohne Kündigungsfrist mit 2%	pro Jahr spesenfrei.
- bei 1monatl. " " " 2½ %	
" 3 " " " " 2% " "	

In Säulen mündend,
Wie dicke Läuse auf Krebs, die kleine andre Begehrung fließt.

Kurzjettel der Dresdner Börse vom 9. Mai 1904.

Die Menge kommt auf Gold, wo kein andere Bezeichnung fällt.

—
—

Börsen- und Handelsteil. Technisches.

Berlin. (Preis.-Tel.) An der Börse verlautete heute bestimmt, daß die Berliner Bank von der Deutschen Bank übernommen wird. Die Grundtendenz der Börse war trotzdem im allgemeinen schwächer. Die jüngsten Niederlagen der Russen in Ostasien bestätigten sich in ihrem größten Umfange, was an fast allen Börsen, namentlich Petersburg, neue Stimmung veranlaßte. Am biesigen Markt waren große Geschäfte still, das Hauptmerkmal des Verkaufs. Gute Werte wurden vielfach am Quie gefrischen. Die Unternehmungsklasse lebte gänzlich. Die Kurie bewegten sich unter vorgehobinem Niveau, doch war die Abschrodtung nicht von Belang. Konflikten verloren 0,50 bis 0,75 Prozent. Am Monatsscheinmarkt betugten die Kurzobligationen 1 Prozent und darüber. Dampfer gaben 1½, Bochumer 2 Prozent nach. Bahnen wichen still und schwächer, lebte matt lagen fremde Renten. Privatbankkont 3 Prozent. — Getreide-Markt. Infolge vorwiegend märker Auslandsmeldungen und des dauernd vorteilhaften Wetters in den Getreideländern Europas hatte der Getreidemarkt eine eher

schere Grundstimmung. Eine Ausnahme machte Weizen, das auf Deckungen $\frac{1}{2}$ Ml. besser einzog. Späterer Lieferungen wie Roggen aller Sichten gingen im Bierle um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Ml. zurück. Die Weizenverschaffungen der Welt werden für die abgelaufene Woche auf 1 150 000 Cuorters, d. h. etwas kleiner als für die Vorwoche, angegeben. Direkte Laplate-Oefferten waren etwas über gedauert als vorgestern, indisches Produkt im Bierle unverändert. Vom Auslande ist Weizen schwer zu haben, während imitlicher Roggen vielfach vorhanden ist. Haferlieferungen gaben Ml. nach, im Loco-Verleih bleibt nur seines Hafer genugt. Sois war auf Warenankünfte eher gedrückt. Die Tendenz für Körbel war ziemlich fest. Zum Schluß der Woche war Getreide allgemein fester. Weizen 1 Ml. über vorgestern. — Wetter: leicht trüb, etwas Regen. Südwestwind.

Dresden er Börse, den 8. Mai. Die Börsne Woche begann die Woche infolge niedriger Verbraucherfrüchte recht schwach. Aufgehende Sorten zeigten namenlich Bankaktien und Montanwerte, sowie Rohstoffe, während Lager waren träge. Die Geschäftstätigkeit an der bisligen Börse war gleichfalls viel zu wünschen übrig. Von Nachfrage und Kaufabsichten

der von elektrischen Werken erstellten bezahlte Röthen Sondermann & Sohn mit 82 % (+ 0,10 %), Hölle mit 140,50 % (+ 1 %), Schönbach mit 50 %, Götschau mit 194 %, Betschau mit 25 %, Bergmann mit 86,5 % (- 2 %), Gießhau mit 59,50 % (+ 0,56 %), Wege mit 80,75 % (- 1,50 %), reh mit 17,20 % (+ 0,25 %), Weißlich mit 243 % (+ 5 %), Seidel & Mann mit 258,75 % (+ 0,75 %), sowie Wanderer zu 260 % (unverändert). Bei Brauereien brachte die das Geschäft auf Miga B zum letzten Abschluß. In Vaugesellschaften fanden nur Dresdner Vaugesellschaft zu 180 % (+ 0,50 %) Rechnung, während Capler &c. Fabrikien nicht ins Geschäft treten konnten. Vereinigte Strohstoffe verbesserten ihren Gewinn um 10 % (auf 88,50 %), ohne daß Material herausfiel. Von Transporten und Banken ließen Deutsche Stahlbahn zu 154,40 % (+ 0,40 %), Elbe- und Saale-Schiffahrt zu 113,75 % (+ 0,75 %), Sachsenbahn zu 140 % (+ 0,25 %), Betziger Kredit zu 173,10 % (+ 0,15 %), sowie Sachsenische Bank zu 133,25 % (ohne Veränderung) absehe. Im keramischen Werken und diversen Industrie-Werken verzögerten Verschlußabschluß Triptis zu 168,10 % (+ 0,60 %), Deutsche Thonfabriken zu 150 %, Weißner Ofen zu 145 % (+ 1 %), Rummelsburgmühle Schönewitz zu 153 % (unverändert), Zwickau zu 180,50 % (- 1 %), Sachsenische Dol-

mergenten Kraut, sowie ein Hr. W., Sohn des Hr. Kommerzienrat W., von dem Verfasser als Abreissaten bevorzugt. Herr Kraut jun. trat denn auch an die Spitze eines Ermittlungskomitees, das sich zur Aufklärung der Affaire, die sich immer mehr zum öffentlichen Vergnügen auswuchs, bildete. Hohe Belohnungen, die das Komitee auf die Namensbekanntmachung des Briefschreibers ausstieß, führten indessen zu keinem Resultat. Dann gab es einen Zwischenfall. Ein Delmolder trat in geheimer Freizeit ständig mit der Bekleidung herum, niemand anders als Herr Kraut jun. selbst sei der Annoncierer. Der Versuch, in dem Bekleidungsabrieff, das die Rolle dieser Begegnung war, Beweise für deren Richtigkeit beizubringen, gäldete nicht; der vorwiegende Aufsicht wurde zu einer Geldstrafe verurteilt, was übrigens nicht verhinderte, daß hier und da seine Annahmen und Folgerungen schon damals nicht ganz unbegründet angesehen wurden. Bedenkt wird, daß der Brief der Briefbeschreiber des Humor nicht, denn er lebt seine Arbeit munter fort, und zwar bis in das Jahr 1900 hinein. Dann verschwand er plötzlich. Dieser Verlustsummen fiel schließlich zusammen mit der Verlobung und Vermählung des Vorstehenden des Aufklärungskomitees, Herrn Kraut, mit der oben erwähnten Tochter des Geheimen Kommerzienrates W.

Jahre vergingen. Der Vater des jungen Gatten, Geheimer Kommerzienrat Kraut, starb, und sein Sohn wurde Chef des väterlichen Hauses. Da, um die Mitte des vorigen Jahres, meldete sich der altselbstige Annoncier wieder. Bald hier, bald dort trocken keine Rundgebungen ein; in kurzer Zeit wurden sie abermals zur wahren Landpost. Diesmal ging, laut "S. S.", der Staatsanwaltschaft eine Strafanzeige zu, die sich gegen Kraut richtete. Große Aufregung entstand in Leipzig und in Detmold, als man erfuhr, daß auf das Ergebnis einer Untersuchung hin Kraut in Untersuchungshaft genommen worden war. Man hatte nämlich, wieder eine Analogie zur Hugo-Affäre, höchstes gefordert, die Abdrücke von Brückplatten meistert der anonymen Briefe enthielten. Nach großer aber wurde die Erkennung, als auch nach der Festnahme des vermeintlich Schuldigen die Unglücksabriebe nach wie vor verdeckt wurden. Auf diese Tatsache hin wurde er gegen Unterlegung einer hohen Kavitation auf freien Fuß gesetzt. Die Detmolder Staatsanwaltschaft reagierte nunmehr die Hilfe der Berliner Kriminalpolizei. Ein Berliner Kommissar wurde unter der Maske eines Schriftstellers verdeckt abgesandt, um Kraut zu überreden, die Ermittlungshandlung zu bestätigen. Nach Ansicht der Aufklärungsbehörde ist Frau Kraut die Hauptschuldige; sie gilt namentlich als Verfasserin der Antiquariatsbriefe, von denen nicht weniger als 10 Stück vorliegen. Die Aufregung im Fürstentum, sofern die Sache dort der Beobachtung der örtlichen Blätter bekannt geworden ist, ist ganz gewaltig; die Familien beider Angeklagten sind den ersten beiden Jahren sehr verändert; unter anderem ist Frau K. eine Cousine des Frau des Ex-Königl. Staatsanwalts.

* In Leinach wurden auf der Station eine Frau und ein Kind vom Zug überfahren und getötet. Eine andere Frau und ein Kind wurden verletzt.

* Im Cabaret fand ein Bergsturz statt, durch den sieben Hütten weggerissen und drei Menschen getötet wurden. Der Weller Colosso wurde geräumt, weil weitere Bergstürze befürchtet werden.

* Die drei Brüder Niedel und die Frau eines Uihgraben aus Ugram sind wegen Verwaltungsfestigkeit verhaftet worden. Dem Wiener Richter zufolge würden in dieser Angelegenheit 17 Verhaftungen vorgenommen.

* Infolge Zusammenbruches eines Stollens stürzte in St. Etienne ein vierstöckiges Haus ein. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

* Am Sonntag wütete in Saigon in Hinterasien ein Taifun. 15 Eingeborene wurden getötet. Der Schaden an Feldfrüchten und Vieh wird auf 8 Millionen Francs geschätzt.

* Das Arisaka-Geschütz der Japaner, das sich in den Kämpfen am Jalu so außerordentlich bewährt und sich sowohl an Tragweite als auch an Durchschlagskraft den russischen Geschützen bei weitem überlegen gezeigt hat, ist ein 75 Centimeter-Schnellfeuergeschütz mit hydraulischer Bremse, das in allen seinen Teilen von japanischen Offizieren und Ingenieuren konstruiert ist. Die ersten Geschütze des Systems Arisaka, Modell 1898, wurden von Krupp fabriziert, seit einigen Jahren aber werden die Arisaka-Kanonen, ebenso wie alle anderen japanischen Geschütze, ausschließlich im Arsenal von Osaka aus dem aus Deutschland, Frankreich und England importierten Eisenmaterial erzeugt. Auch das rauchschwache Pulver ist japanischer Provenienz; es stammt aus den örtlichen Pulverfabriken in Tokio und Iwassani.

* Hauptzusage ist der „richtig mehr ungewöhnliche Weg“, um zu einer Frau zu kommen, in der Tat nicht mehr selten; es finden sich vielmehr in jeder Nummer der am meisten geliebten Zeitungen mehrere Anzeigen, worin Damen einen Mann, ebenso wie solche, wo ein Mann eine Lebensgefährtin sucht. Diese Einrichtung häuft sich, so schreibt der Frankfurter Kurier, im wesentlichen im 19. Jahrhundert nach und nach eingebürgert haben. Das Erfolgsglück aber auch kann gegen den Schluss des 18. Jahrhunderts vorkommen, beweist ein gedrucktes Quartalblatt jener Zeit, das das Germanische Museum bringt auf einer Auktion erworben hat. Es ist ein einfaches und sehr guter Spott, den man darüber lachen könnte, ausgeschlossen ist. Es steht unzweifelhaft hier ein wirkliches Heiratsstück vor. Als Ort desselben ist Wien zu erkennen. Wir lassen nachstehenden Text des Gedichts folgen. Er lautet: „Heirats-Nachricht. Ein deutscher, verwilmet, dämmrige Gemerdmann, der kein Spieler, Vollbluter noch Bänder ist, sieht ein häusliches und bewidrtes Leben führt; dessen Gesellschaft und Fleiß im Tun und Lassen noch niemand in Zweifel ziegt; der jederzeit als ein alter Witz und der Mächtigste ergernden Mann bekannt war, und sich niemals irgend einer Auszeichnung ergab; hat seit siebenundzwanzig Jahren eine Menge Unglücksfälle gehabt, wodurch sein Vermögen sehr verloren wurde. Er hat vier Kinder am Leben, die davon sind schon verloren, ein Sohn ist noch übrig, der einer langjährigen Mutter bedarf. Er ist sehr gesinn, bewegt von einem letzten Alter angemessenen Verlust zu suchen, die er bewirken könnte, sie sei nun eine Witwe oder Ehegattin, und kann sie protestantischer Religion sein, wenn sie nur wirtschaftlich, gut gefüllt ist, ihn lieben kann, und wenigstens 8000 Gulden im Vermögen hat, wodurch seinem Gewerbe könnte aufgeholen, und er dadurch in eine bessere Lage versetzt werden. Er wird sie gut halten, und ist immer freundlich und lieblich begegnet. Weil er aber aus großer Scheu verhindert, sich um eine Braut zu werben; diejenige also, welche gefüllt ist, mit ihm ehefähig zu leben, die brachte sich in der Hoffnung in der Aussicht, den der schönen Schönheit im Leben neben dem Witte einzuführen, wo sie alsdann das Weiterleben vereinbart verabreden können.“ (Kölner Zeit.)“

Sport-Nachrichten.

Die Rennen am Himmelfahrtsstage nachmittags 2½ Uhr, mit denen der Dresdner Sportverein sein Frühjahrss-Meeting befehlte, dienten sich eines starken Beutes zu erzielen haben, da jeder Sportfreund diese Gelegenheit wahrnimmt, auf der heutigen Dresdner Rennbahn nochmals einige anregende Stunden zu verleben. Vieder nutzte der unfreiwillig auf den 5. Juni angelegte zweite Rennstag wegen Zusammenfallens mit Karlsborst, wo die Internationale Strecke- und Hamburg-Groß-Vorstellung, der Große Preis von Hamburg, geliefert werden, auf Sonntag den 28. August verlegt werden. Es ruht mittwoch der Sport in Dresden vom nächsten Donnerstag bis Ende August. Das Hauptrennen, der „Große Sachsen-Preis“, mit 24.500 Mark an Wertpreisen dotiert, wird ein Feld von 7 oder 8 Pferden an dem Start verlegen, worunter auch das Königliche Haupt-Gefücht Gladitz mit zwei sehr ausgewählten Räumen, „Leander“ 1. und „Rosenrot“, vertreten ist. Die weiteren 5 Rennen werden gleichfalls starke Pferde haben, so daß der Sport des nächsten Vorstages ein durchaus hervorragender sein wird.

Rennen u. Spiegerren, den 8. Mai, Gründungsrennen. Deutschermeister 1. „Waldteufel“ 2. „Kumela“ 3. Lot: 27 : 10. Platz: 31 : 36 : 20. – Vorimpos-Danib. 1. „Pericles“ 1. „Anneliese“ 2. „Bengali“ 3. Lot: 40 : 10. Platz: 28 : 26 : 28 : 20. – Preis von Döhlwip. „Contento“ 1. „Blümchen“ 2. „General“ 3. Lot: 65 : 10. Platz: 87 : 87 : 66 : 20. – Konkurrenzrennen „Hinterstein“ 1.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

	Aktiva.	Passiva.
Tankschiffe	Mr. 1.871.500,-	Mr. 1.500.000,-
Bulldometer	4.000,-	1.000.000,-
Schleppfähne	23.000,-	400.000,-
Gebäudebrücken	108.500,-	98.691.97
Gebäudeplätze-Anlagen	95.800,-	Autogenommene Hypotheken
Inventar, Werkzeuge, Werkzeugmaschine	66.500,-	Nicht abgängene Erwerbungen
Materialbestände einfach. Kohlen	84.522.05	Nicht abgängene Anteileinheiten
Gebäude und Grundstücke	1.484.730,-	12.420,-
Kontionen des Personals	132.357.92	Kontionen des Personals
Wertpapiere zu Kontionszwecken	5.547.75	Verchiedene Gläubiger
Vorbehalt	11.184.01	Bruttogewinn
Ausgestellte 1. Hypothek	30.375,-	ab für Abschreibungen
Verbindliche Schulden (Gaußen mit Mr. 111.283.70)	158.194.86	65.716.49
Kaufleute	3.600,-	ab für Zuwendungen an die
		Pensionalkasse
		20.949.81
		Brutto Gewinn Mr. 32.004.82
		Mr. 3.580.201.59

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1903. Haben.

Betriebsausgaben	Mr. 884.404.75	Betriebseinnahmen	Mr. 1.121.92.40
Reparaturen	145.053.03	Erlöse der Lokomotiv-Fahrt	2.879.02
Gewinn	118.664.92	Fachbeiträge	23.941.25

Dresden, am 7. Mai 1904.

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand. C. Fischer.

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Nach der in der Generalversammlung vom 7. Mai er. erfolgten Wahl besteht der Aufsichtsrat obengenannter Gesellschaft nunmehr aus folgenden Herren:

Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Stöckel, Vorsitzender, Notar Dr. Anton Rudolph, stellvert. Vorsitzender, Kaufmann Moritz Böhmis, Kommerzienrat Martin Fischer, Kaufstetor Fritz Günther, Kaufmann Max Klessig, Kaufrat Gustav Klemperer, Geheimer Doktor Dr. Paul Mennert, Kaufrat Hugo Mende und Kommerzienrat Dr. Erwin Reichardt,

alleinlich in Dresden.

Nach der in der Generalversammlung beschlossene Dividende von 2 % wird an den Beteiligten gegen Rückgabe des auf die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 laufenden, mit der Jahreszahl 1904 überdeckten Dividendenbetruges mit

Mr. 6. – für jede Aktie im Reintr. von Mr. 300,-

Mr. 24. – für jede Aktie im Reintr. von Mr. 1200,-

Mr. 30. – für jede Aktie im Reintr. von Mr. 1500,-

ab d. d. 2. Mts. bei der Gesellschaftskasse in Dresden,

sowie bei den Dresdner Bankhäusern

Dresdner Bank, Allgemeine Deutsche Creditanstalt,

Abteilung Dresden,

Dresdner Bankverein, Mende & Täubrich

ausgezahlt.

Dresden, den 7. Mai 1904.

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: C. Fischer.

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft

Sektion I, Dresden.

Hierdurch werden unsere Mitglieder gemäß §§ 10, 11 und 23 unserer Statuten zu den am

Montag, den 30. Mai 1904, früh 10 Uhr,

in Dresden, Meinholds Gasse, Moritzstraße 10, stattfindenden

bisgehörigen

ordentlichen Sektions-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tageordnung.

1. Geschäft- und Rechenschaftsbericht auf 1903.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1903.
3. Wahl von 2 Sektions-Vorstandsmitgliedern und Erhäftmännern an Stelle der am 1. Oktober dieses Jahres statutengemäß ausscheidenden.
4. Beschlussfassung über Aufstellung des Haushaltplanes für die Sektion für 1904.
5. Wahl von 8 Sektionsmitgliedern und deren Erhäftmännern zur Prüfung der Jahresrechnung 1904.
6. Wahl von 8 Delegierten und 7 bez. 8 Erhäftmännern an Stelle der am 1. Oktober dieses Jahres statutengemäß ausscheidenden bez. bereits ausgeschiedenen.
7. Geschäftliche Mitteilungen.

Dresden, den 9. Mai 1904.

Der Vorstand.

Wilhelm Telegräber, Vorsitzender.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz,

Station Kötzschenbroda bei Dresden.

Physikal.-ökolog. Behandlung: Diktituren, Wasserheilverfahren, Magne., Luft-, Sonnen- und elektr. Lichtbäder, Bestrahlungen, elekt. Wocheltstrombäder von Dr. Quitsch, method. Behandlungen etc. Trophäen frei durch die Direktion. 2 Arzte. Chefarzt: Dr. med. Georg Seher, Dresden.

Bilanz

der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin am 31. Dezember 1903.

	Aktiva.	A	B	C	D
1. Kapital	46.419.73				
2. Baus- und Grundwerks-Konto der Bahnanlage	2.477.905.50				
3. Konto Marktwert	28.047.930.34				
4. Konto Betriebsmittel	2.957.500.74				
5. Vorräthe Betriebsmittel	3.202.418.35				
6. Vorräthe Betriebsmaterialien	135.979.31				
7. Grundlags- und Gebäude-Konto	4.394.175.89				
8. Wertpapierdepôts hinterlegte Räumungen	52.060				
9. Bilanzbestellung	4.342.115.89				
10					

- "Gotha" 2, "Oberholzau" 3, Tot: 22 : 10, Blap: 27, 41 : 20.
- "Staatspreis" 4, Stasse, Real Scott, 1, "Bess
mers denn" 2, "Beller" 3, Tot: 18 : 10, Blap: 22, 42 : 20.
- "Dannibal-Rennen", "Gänseländer" 1, "Quäschleiter"
2, "Siegfried" 3, Tot: 19 : 10, Blap: 26, 33 : 20.
- "Edgaro-Rennen", "Biblio" 1, "Berlitz" 2, "Raud II"
3, Tot: 37 : 10.

Die Süderföhrungsleistung für Automobile und Motorzwei-
räder über die lange Strecke Berlin-Leipzig-Berlin und die
kurze Berlin-Weißensee (820 und 160 Kilometer) hat am Sonntag
stattgefunden. Der Berliner Automobilverein in Gemeinschaft
mit dem Leipziger Automobilclub hatten die Qualitätsfahrt in
Szene gesetzt; als Minimalzeit für die Absolvierung der langen
Strecke waren $9\frac{1}{2}$ als Maximalzeit $11\frac{1}{2}$ Stunden festgelegt.
30 Wagen und 60 Motorräder erschienen um 7 Uhr am Start
auf der Berlin-Potsdamer Chaussee bei Steglitz am Kilometer-
stein 11,5. Als Erster ging, nach dem "A. L.", durch die Zit.
W. Kings-Berlin auf einem 30 Pferdestärken Stoewer-Wagen;
er war um 7,16 Uhr früh abgefahren und kam um 4,16 Uhr
zurück. Er wird indessen nicht gewertet werden, weil er die
Minimalzeit nicht erreicht hat. Als zweiter kam B. Dödrich-Rixdorf auf einem De Dietrich-Wagen um 4,20 Uhr
an (Abschafft 7,17). Dritter wurde A. Helle-Straßburg
(Bugatti) um 4,29 (Abschafft 7,18); Vierter A. Hoch-Reichen-
bach i. B. (Dorch) um 4,26 (Abschafft 7,20); Fünfter W. Krämer-
Schönberg (Dvel-Darracq) um 4,45 (Abschafft 7,23). Bedauer-
licherweise hat sich auf der Rückfahrt von Leipzig ein Unfall
ereignet. Der 450er-dicke Dietrich-Wagen, den der bekannte
Herrenfahrer Direktor Beutler steuerte, kam hinter Leipzig in
einer sehr starken Kurve, die in schnellem Tempo genommen
wurde, zum Sturz. Die Insassen wurden in den Chauffeurgraben
geschleudert, darunter ein Offizier der Verkehrstruppen, der sich
bei dem Sturz den rechten Arm brach.
Im dem Rennen um den roten Preis der Republik siegte
Rütt-Köln. Meyer-Hannover wurde Dritter.

• Wittig, Scheffelin, 15, I. geheime Kranh. 9—5, ab. 7—8.
• Schwarz, Rossmaringasse 3, behandelt Wagen-,
Tarn-, Stoffwechsel-, Haut- und geheime Krankheiten.
• Zur Pflege des Haars. Um das Ausstrochen des
Haars und der Kopfhaut zu verhindern und dem Haar Glanz
und Geschmeidigkeit zu verleihen, empfiehlt die Firma Gustav
Lohse, Kosmetiker Seiner Majestät des Kaiser und Königs —
Berlin W., neben ihrem altherühmten Kopfwasser Vitaline an-
gelegentlich Lohses Kräuterminschung (Lotion
Herbal). Räumlich in allen einschlägigen Geschäften die Blasche
zu 1,50 M., Doppelblase 2,50 M.

Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den
Kreisen der Bewohnerchaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle
ich auf das angelegentlichste zur gest. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und großer Haltbarkeit

Trompeterstrasse 18,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

**Luftkurort und Sommerfrische
Bärenfels im Erzgebirge.**
Am bevorzugtesten Platze von Bärenfels gelegen
Hotel, Pension u. Restaurant „Kaiserkof“,
Haus ersten Ranges.
80 elegante mit allem Komfort eingerichtete, gr. Zimmer mit Balkons.
Speisesaal, bequem 150 Personen fassend.
Les- Spiel- und Rauch-Salons.
Großes Restaurant für Passanten.
Reservierte Zimmer für Dejeuners, Diners und Suppers aparte.
Große verdeckte und zugfreie Veranda.
Angenehmer Aufenthalt auf der Terrasse.
Zentral-Heizung, Komfortable Bäder. Eigene Gasglühlicht-
Beleuchtung (kein Acetylen).
Weine von ersten Firmen. Echte Biere.
Anerk. vorzügl. Verpflegung. English spoken. On parle français.
Telegramm-Adresse: Makowsky, Bärenfels.
Telephon Nr. 29. Amt Schmiedeberg.
Sommer und Winter geöffnet.

Eigene Equipagen im Hause. Grosser Tennis-Platz.
Inh. Herm. Makowsky.

Pension Villa Susanna
Kipsdorf im sächs. Erzgebirge.
Erste Familien-Pension, gute Verpflegung.
Inh. Fräulein Frieda Floecke.

Ostseebad Arendsee i. Meckl.,
bergl. Lage, inmitten ausgedehnter Naturwaldungen m. vorzügl.
Promenadensteigen u. direkt an offener See; breiter, steinfreier
Strand, starker Wellenschlag; Warmbad, ausgestattete
Stangen; handiger Badezettel; schwimmende Ausflüsse. Chaussee
und Omnibusverbindl. mit Kreiselin (Bahnst.). 1903: 3200 Bade-
gäste. Brieftasche lösen durch die Ausschreibungen des Verbandes der
Ostseebäder und durch die Badeverwaltung.

Geb. Mädchen, Wasle, 36 J.,
aus gut. fam., angenehmem
Charakter u. v. gutem Ruf,
nicht unvermögend, sucht die
Familie eines ehrb. geb. Herrn
in passendem Alter zwecks

Heirat.

Bahnbeamter bevorzugt. Witwer
mit Kind nicht ausgeschl. Verm.
gewünscht. Off. bis 14. Mai unter
F. 4720 in die Egeb. d. Bl.

Herzenswunsch!

Gebild. häusliches Mädchen, 22 J.,
alt, ohne Vermög., wünscht sich
auf diesem Wege glückl. zu ver-
heiraten. Siebige ist noch in
selbst. Stell. u. muss daher auf
jeden geistl. Verfehl. verzichten.
Sie mehrt auf guten, vertretab.
Charakter, als auf einen bestechend.
Ausgeregt, doch würde ich einen
Gefährten bevorz., da ich große
Liebe zu dem Geistl. habe.
Off. u. M. H. 22 hauptpostamt.
Chemnitz.

Echt japanische Blusenseide

Khaiki.

Ausserst glanzreich, gut tragbar und absolut waschbar.
In grossen Sortimenten und prächtigen Farbenstellungen am Lager.

Meter 1,75 Mark.

Robert Bernhardt, Freiberger Platz 18—20.

Eine der ersten

Kulturaufgaben



ist die Bekämpfung
der Geheimkrauthäfen.

70 Prozent aller jungen
Männer der Großstadt und
Tausende abremmloser Frauen
machen eine Geheimkrauthäfen
durch, deren Schäden oft nie
wieder gut zu machen sind. Zwei
Drittel aller Frauenleiden und
unzählige Operationen sind darauf
zurückzuführen.

Das Naturheilverfahren
verbüttet derart schwere Folgen,
heilt ohne Arzneiliste, unterdrückt also nicht die Krankheit
durch folgenlosen Quedauftreten und schwere Injektionen mit
Höhlenstein u. schadet vielmehr die vorhandenen Krankheitsgeiste
aus durch die Lösenden, auflaugenden und angenehmen heilenden
Kräutereinwendungen und erzielt dadurch, wie derart Kranken
bier leicht beobachten können, außerordentliche Heilerfolge, meist so-
fortige Linderung.

Unzählige folgenschwere und schwerabzisse Zustände, wie innere
Entzündungen, Geschwülste, Löbungen, Verbindungen, bes-
onders Unterleibs-, Hirn- und Rückenmarkleiden werden
dadurch verbüttet. Tausende verdanken diesem reellen vernünftigen
Verfahren ihre Genesung.

Langjährige bedeutende Erfahrung. Erstklassiges Personal.
Vorzügliche Behandlung. Man hole sich Auskunft und Prospekte.

A. Uhligs Station für Naturheilkunde,
Dresden-A., Blasewitzer Strasse 30, I., n. 5
vom Altmühlplatz mit Straßenbahn 6 Minuten.

Nukholzmassenauktion.

Von den Revieren Spechtsbauen, Nauendorf, Grillenburg,
Höckendorf, Wendisch-Cordw. Reichenbach und Marbach des
Grillenburger Forstbezirkes sollen im Holzmarkt zum "Zachten-
holz" bei Altenberga Mittwoch, den 26. Mai 1904 von vor-
mittags 11 Uhr ab: ca. 5700 Hektometer weiche Nukholzholz zum
Teil in bereits aufbereitetem, zum Teil in noch aufzubereitendem
Zustande meist als Stammbalken in einzelnen Holzwiesen von 30 bis
390 Hektometern unter den in der Auktionskataloge zu machenden
Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Ober-
forstmeisterei und dem Königlichen Forstdirektorat in
Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbedingungen sowie
die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden speziellen
Auktionsverzeichnisse.

Am übrigen ist auf die in den umliegenden Gashäusern aus-
hängenden Plakate zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg,
am 8. Mai 1904.
Carl Tittmann, Geheimer Forstrat.

Echter Portwein,

Natureinheit garantiert.

direkter Bezug von Oporto, aus dem Dourogebiet,
nicht zu verwechseln mit spanischem Wein.
Franzen und Metzgernagenten zur Stärkung empfohlen.

à Fl. 1,80 inkl. Glas, 12 Fl. 21 M.

Köchel & Sohn,



Hoflieferant,

Weingrosshandlung, Bürgerwiese 10.

Pension Schombardt Wilhelmshöhe bei Cassel

(Postamt Wahlershausen).

Neu eingerichtetes erstklassiges Familienhaus mit
grohem idyllischen Bildvorspiel, in unmittelbarer Nähe des Schloss-
gartens; bewegend schön und ruhige Lage. Wöhliges Breite.
Pension inkl. Zimmer von 4,50 M. an.

C. P. Schombardt,
Inn. Inh. des ehem. Grand Hotel Schombardt.

Seebad Heringsdorf,

vornehmstes Ostseebad. — Freibad: 15.415.

Saison 1. Juni bis 30. September. In 3½ Stunden
mit Schmiedung von Berlin zu erreichen. Prospekte, aus denen
alles Nähere ersichtlich, werden auf Wunsch gratis überlandt
von der Gemeinde-Borchardt und der Badeleitung, sowie von den
in allen grösseren Städten bestehenden Auslandsstellen des
Verbandes deutscher Ostseebäder. Wohnungsnachweis durch
den Gemeindevorstand und die Badeleitung.

Lebensgefährerin.
Off. u. B. 18311 Egeb. d. Bl.

Oeffne Stellen.

Baumeister, Architekten, Buchhalter,
weiss in Baugeschäften gut eingeführt sind, können sich leicht
Nebenverdienst
erwerben. Off. u. D. O. 6268 Rudolf Moos, Dresden.

Markthelfer

für Technik-Geschäft gesucht.
Unternehmens erforderlich. Off.
u. N. V. 22 Exp. d. Bl. erb.

Siehe sofort

jüngeren Herrn

zum Betrieb der Stadtlandwirtschaft.
Beteiligung mit 2000 M. einer
Gesellschaft u. Gewinnanteil. Auf-
nahme vollaus vorhanden. Off.
unter O. C. 85 erbeten in die
Exp. d. Bl. u. Rittergasse 16.

Oberischweizer, 4 Schweizer

auf Freiheiligen h. Dresden,
Räuberberg u. Mühlbachstr. 16.
gesucht. 14 Berufe zur
Schwester und Kinderarbeit
gesucht.

Filze, Stellenvermittler,

Dresden, Rämplerstraße 10.

Tel. 1. 8700.

J. Pausdiner für Hotel,

J. Gaßdiner für Hotel

Stellenvermittlung sucht

Hoeber, Chemie,

Stellenvermittler.

Stellen-Gesuche.

Kassierer,

Rauchmann, Mitte 20er, verh., kantionsfähig, seit ca.
12 Jahren bei einer großen Aktiengesellschaft als Buchhülfte
und Hauptkassierer tätig, sucht, gehört auf beide Zeugnisse u.
Referenzen zum Austritt vor 1. Juli a. c. (so, früher oder
später) anderweitig Stellung als Kassierer oder andere Ver-
trauensstellung. Befremder hat viel gereist u. ist im Be-
leb mit der Landwirtschaft (auch Behörden) bestens routiniert.
Gef. Off. u. Z. L. 964 "Invalidendank" Dresden.

Gute Vertretungen d. Bau-
handels (s. Vorstand) überw.
eingel. u. bekannt. Arbeit und
Raumstr. Off. S. 8. 3 Haasen-
stein & Vogler, Zwischenstr. 5.

Ein verheirateter tüchtiger Wel-
ter sucht Stelle als

Oberschweizer

für 50-100 Röhe. Off. unter
E. 6719 Exp. d. Bl. erbeten.

Bädermeister.

Siehe i. m. Reffen, m. d. Österre.
die Schule verlief, hat einen tücht.
Bädermeister, wo er die Bäder
gründlich erlernen kann.
G. Wagner, Möllerstr. Lößnitz, 2.

W. Hausmädchen, 1. Klub, g.
V. 2. empf. n. ausw. Matthes,
Stellenvermittler, Delitzsch 14.

Geldverkehr.

Baugelder

In jeder Höhe und zu nächst
auf Vorschlag gewöhnt auf Grunds-
stücke in Dresden und nächster
Umgebung die

Bau für Grundbesitz

in Dresden.

König Johann-Straße 15. 1. Etg.

Teilhaber-Grund.

An einer 30 jähr. auskultenden
Wasserleitung unweit Dresdens mit
geräumigen Gebäuden (vielen An-
wohnern) ist mit größerem Besitz ver-
bunden u. zugleich eigene Ge-
schäfte verfügbare, deshalb zu jed.
Branchen von, ein tüchtiger Teil-
haber mit mehreren tausend Mark
Kapital gesucht. Werte Off. u.
B. S. 212 erbeten an den
"Invalidendank" Dresden.

20-30 000 M.

für sofort gen. gute erste Hypo-
thek zu 4% langjähr. seit aus
Brachland auszuleihen. Off.
u. B. S. 405 an die Exp. d. Bl.

6-8000 Mk.

auf Landgrundst. 1. Hyp. 4½ %
innerh. d. Brach. u. v. gefordert.
Umgang d. Stellvert. Off. unter
Z. 18267 in die Exp. d. Bl.

7000 Mark

vorbehalt 1. Hyp. 1-4-4½ %
auf Brach. mit Bandwirt-
schaft, circa 14 Stoff. sofort
gesucht. Brach. 86900 M.
Stein & Co., Schloßstr. 8. 1.

Mein sehr toller solventer Brach-
mann kauft und lombardiert direkt
gute Hypothek bei
sofortiger Barzahlung. Off.
unter D. U. 6088 Rudolf Moos, Dresden.

400 Mark

Darleb. sucht Beamter mit böh.
Gehalt gen. 5% Sicherheit. Akzept
u. hohe Vergütung auf 8 Mon.
Gef. Off. u. A. E. 978 a. d.
"Invalidendank" Dresden.

7000 M.

in Vorschriften. 2. J. lebt w. ich
geb. Brach. ca. 10 000 M. Off. F.
900 Haasenstein & Vogler, Dresden.

185000 Mk. zu 4%

im ganzen ob. Verbrauch v. mind.
20000 M. durch Alter. Neu-
bauer, Bartholomästr. 1. pt.

Auszuleihen

vorbehalt 1. Hyp. 1-4-4½ %
auf Brach. mit Bandwirt-
schaft, circa 14 Stoff. sofort
gesucht. Brach. 86900 M.
Stein & Co., Schloßstr. 8. 1.

4000 Mark

Darleb. sucht Beamter mit böh.
Gehalt gen. 5% Sicherheit. Akzept
u. hohe Vergütung auf 8 Mon.
Gef. Off. u. A. E. 978 a. d.
"Invalidendank" Dresden.

4000 Mark

in 6% Brach. annehmen.
Gef. Offerten unter P. A. 519

7000 M.

in die Exp. d. Bl. erbeten.

6-10000 Mark

auszuleihen. 1. Hyp. 4½ %

Auszuleihen

auszuleihen. 1. Hyp. 4½ %

10000 Mark

Grundstücks-An- und Verkaufe.

Hotel- u. Restaurant-Grundstück

mit Stehbierhalle, hier gelegen, ist transversal über zu verl. mit sämtl. Inventar, Wölke und 15 Betten. Alles in gutem Zustande. Hotel gut besetzt. Restaurant sehr gut gebend. Bierumfang 250-300 hl. Branntwein, Zigaretten monatlich 300 Mark. Weinumfang reicht sich nach den Hochzeiten und Feierlichkeiten, welche in den Sälen der 1. Etage abgehalten werden. Hotel bringt 350 bis 4000 Mark. Extravermietung 4000 Mark. Kaufpreis 3000 Mark. Auszahlung 3000 Mark erwartet. Hypotheken seit Bestaufstellung kann langjährig stehen bleiben. Rekurrenten, die ein gutes Geschäft suchen und freil. kaufen wollen, werden um Offeren unter P. G. 54 Exped. d. Bl. gebeten.

In bester Geschäftslage von Dresden-N. wird ein

grosses Grundstück

zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises u. der Größe (oben Straßenfront und Tiefe unter O. F. 30 a. d. Exped. d. Bl.)

Aleines Hausgrundstück

mit ca. 400 m² in Obst- u. Gemüsegarten, nächste Nähe v. Dresden, Verbindung mittelst Straßen- u. Eisenbahn, unter a. Bedingungen zu verkaufen, enthaltend eine Einwohnungswohnung und geräumigen Schuppen. Off. u. Z. O. 966 "Invalidendank" Dresden.

Herrliches Höhenrestaurant in der Dresdner Höhe

wegen Krankheit des Besitzers sofort veräußert. Dasselbe enthält schönen Gesellschaftssaal, große Saalstuben mit Betenden, herzlicher Ausblick, Aufenthaltsgebäude, Ausspannung, ca. 10.000 m² großen Gartens und Parkanlagen zum Abhalten von größten Volksfesten und Vogelziegeln usw., eigene Gaststätte, Gutsboden 45.000 M., Auszahlung 10- bis 12.000 M.; es wird auch ein Stabsbüro oder Landgut mit angenommen, wenn 8000 M. bar ausgezahlt werden. Alles Höhepunkt Ernstürkei Röbisch Königswald bei Dresden.

Villa

in schönem Lufitumor b. Dresden, am Bahnh. u. Wald gel. best aus 8 Rämm., R. Küche, Stiekel, Bad, Dienstbuden u. 1 Balkon, überall Wasserleitung, alles unterkellert, 1400 m² angelegt, Garten, bei 18.000 M. Brandstufe billig für 20.000 M. zu verkaufen. Off. u. A. 901 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Tausche, verkaufe

Zinshaus m. Kelln., beide Lage Dresden, auf Villa, Baustand, Inv. Preis 140.000, Miete 7400, Inv. 80.000, Inv. 12. Kosten. u. A. 12 Postamt 8, Dresden.

Pandgasthof-Verkauf

b. Löbau, an Eberswalde, gr. Ost mit Küche, Schule, Bäck., Küch., 26.000, Inv. 28.000, Inv. 6.000 M., Lehmann, Dresden, Bettinei 26.

Wegzugshalter

verkaufe meine Zinsvilla in Radewege ev. verkaufe die beide gegen Bautzen. B. Off. u. O. 0. 38 Exped. d. Bl.

Achtung!

Verkaufe mein 6% Hausgrundstück, an Hauptverkehrsstraße der Dr. Neustadt und ebd. Off. v. Selbstläufern mit A. M. 955 an "Invalidendank" Dresden.

2 schöne Güter

bei Weissen, 50 n. 60 Acker, Umhüllt halber billig zu verkaufen, Auszahlung nach Übereinkunft. Agenten verbieten. Höhers. d. Privats Ludwig, Weissen, überbergaße.

Nettes Provinzial-Hotel

mit Restaur., der Neuzeit entspr., günstige Lage, befindet Verb. halber billig bei get. Angzahl an jungen Fachmann zu verkaufen. Off. erb. u. G. L. 25 hauptverlagernd Dresden.

300 Mk. Provision

erb. der meine Wittich., leer 12 Schaff. Feld, gute Geb., 8500 M., Brondl., hof. verl. od. hol. 1. Inv. u. 7000 M. schafft. Offeren u. O. R. 18 a. d. Exped. d. Bl.

Kleines Zinshaus,

Dresden ob. Vorort, z. kaufen geacht. w. s. Hauptschule a. Zahlung genügt u. mit einer bar bezahlt. gebaut wird. Off. u. O. D. 28 a. d. Exped. d. Blattes gebeten.

Kl. neues Haus

m. einer Wohn-, Seitengelände, 1200 m² im Garten, zu verl. 5 Min. v. B. v. Dresden entf. Inv. 7600 M., Inv. 2-3000 M. Off. u. O. C. 75 Exped. d. Bl., Gr. Klostergr. 5.

Grundstücks-An- und Verkaufe.

Restaurant-Serien,
vorzügl. u. uralt. gr. Inv. in Bier u. Brauerei, Off. u. Z. W. 975 "Invalidendank" Dresden.

Bäckerei

mit Wohnung, vollständig vorgerichtet, zu vermieten Bettinerstr. 82, 2 Schmiede m. guter Kundschafft und Weizengang sofort zu verpachten. Off. und D. 4715 in die Exped. d. Bl.

Pachtbäckerei

Dresden-N. nahe Postplatz, ist zu verkaufen. Preis 1500 M. Off. u. O. U. 44 Exped. d. Bl.

Kolonialwaren-Geschäft

mit Spirit.-Verkauf, j. 50.000 M. Inv. Off. u. Z. V. 972 end. "Invalidendank" Dresden.

Pferd,

Auchs-Wallach, Höhe, häßlich, ohne Feder, stark gebaut, für schweren Zug, ein- u. zweifärmig gebrauchen, zu verkaufen Erfeldstrasse 30. Lehmann.

Ardennen,

selten schwer, braun mit Stern, gekünd, seifer Zieher, f. 600 M. zu verl. Böblau, Bünaustr. 50.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-Geschäft.

Verkaufe mein in Altstadt an Hauptstraße geleg. Weiß-Brot- und Butter-Bäckerei Alters wegen für nur 2200 M. Miete mit schöner Wohnung nur 1000 M. Näherset Limbach, Schloss-gasse 13.

Ein altes Restaurant

mit Parlett-Gesellschaft-Saal und Garten, gutgek. u. neuem, gut. Wein- u. Biergesch., Sitze vieler Vereine, nur 1800 M. Nach. in verl. ca. 500 M. nötig. Agt. verb. Off. unter N. N. 14 Exped. d. Bl.

Verkaufe mein in Altstadt an Hauptstraße geleg. Weiß-Brot- und Butter-Bäckerei

Alters wegen für nur 2200 M. Miete mit schöner Wohnung nur 1000 M. Näherset Limbach, Schloss-gasse 13.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-Geschäft.

Veränderung abw. verkaufe mein seit Jahren i. e. Kurort b. Dresden bei sehr rentablen Osen-Raden-Geschäft mit sämtl. Inventor. Hocktine eine Kundskraft. Neubau in Arbeit. Erfordert j. 500 M. Offeren unter Z. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Ein gutes bürgerliches Eckrestaurant

ist tot. Verhältnisse halber billig zu verkaufen, nötiges Geld 2000 M. P. Lehmann, Bettinei 26.

Ein Mittweida ist eine in flotten Betriebe befindliche

Rudelfabrik

mit guten Maschinen u. großer, treuer Kundskraft sofort unter günstigsten Bedingungen bei sehr geringer Auszahlung zu verkaufen. Für jungen Kaufmann oder Bäcker, Konditor ic. füchte Gärtn. Offeren unter A. L. postlagernd Mittweida erbeten.

Restaurant

mit 2 Vereinsz., jed. Abend bef. in sofort für 4000 M. in guter Lage, 2 Min. vom Postplatz, zu verkaufen. Off. u. Z. Z. 974 a. d. "Invalidendank" Dresden.

Ein gutes bürgerliches Eckrestaurant

ist tot. Verhältnisse halber billig zu verkaufen, nötiges Geld 2000 M. P. Lehmann, Bettinei 26.

Restaurant

gute Lage Altst. Beck. besseres Publikum, zu verl. oder zu verpachten. Off. und D. V. 6269 Rudolf Mosse, Dresden.

Flotte Bäckerei

zu verkaufen od. zu kaufen gesucht. Agenten verbitten. Höhers. d. Privats Ludwig, Weissen, überbergaße.

Nettes Provinzial-Hotel

mit Restaur., der Neuzeit entspr., günstige Lage, befindet Verb. halber billig bei get. Angzahl an jungen Fachmann zu verkaufen. Off. erb. u. G. L. 25 hauptverlagernd Dresden.

300 Mk. Provision

erb. der meine Wittich., leer 12 Schaff. Feld, gute Geb., 8500 M., Brondl., hof. verl. od. hol. 1. Inv. u. 7000 M. schafft. gebaut wird. Off. u. O. R. 18 a. d. Exped. d. Bl.

Kleines Zinshaus,

Dresden ob. Vorort, z. kaufen geacht. w. s. Hauptschule a. Zahlung genügt u. mit einer bar bezahlt. gebaut wird. Off. u. O. D. 28 a. d. Exped. d. Blattes gebeten.

Kl. neues Haus

m. einer Wohn-, Seitengelände, 1200 m² im Garten, zu verl. 5 Min. v. B. v. Dresden entf. Inv. 7600 M., Inv. 2-3000 M. Off. u. O. C. 75 Exped. d. Bl., Gr. Klostergr. 5.

Grundstücks-An- und Verkaufe.

Restaurant-Serien,

vorzügl. u. uralt. gr. Inv. in Bier u. Brauerei, Off. u. Z. W. 975 "Invalidendank" Dresden.

Bäckerei

mit Wohnung, vollständig vorgerichtet, zu vermieten Bettinerstr. 82, 2 Schmiede m. guter Kundschafft und Weizengang sofort zu verpachten. Off. und D. 4715 in die Exped. d. Bl.

Pachtbäckerei

Dresden-N. nahe Postplatz, ist zu verkaufen. Preis 1500 M. Off. u. O. U. 44 Exped. d. Bl.

Kolonialwaren-Geschäft

mit Spirit.-Verkauf, j. 50.000 M. Inv. Off. u. Z. V. 972 end. "Invalidendank" Dresden.

Pferd,

Auchs-Wallach, Höhe, häßlich, ohne Feder, stark gebaut, für schweren Zug, ein- u. zweifärmig gebrauchen, zu verkaufen Erfeldstrasse 30. Lehmann.

Ardennen,

selten schwer, braun mit Stern, gekünd, seifer Zieher, f. 600 M. zu verl. Böblau, Bünaustr. 50.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-Geschäft.

Veränderung abw. verkaufe mein in Altstadt an Hauptstraße geleg. Weiß-Brot- und Butter-Bäckerei Alters wegen für nur 2200 M. Miete mit schöner Wohnung nur 1000 M. Näherset Limbach, Schloss-gasse 13.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-Geschäft.

Veränderung abw. verkaufe mein seit Jahren i. e. Kurort b. Dresden bei sehr rentablen Osen-Raden-Geschäft mit sämtl. Inventor. Hocktine eine Kundskraft. Neubau in Arbeit. Erfordert j. 500 M. Offeren unter Z. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-Geschäft.

Veränderung abw. verkaufe mein seit Jahren i. e. Kurort b. Dresden bei sehr rentablen Osen-Raden-Geschäft mit sämtl. Inventor. Hocktine eine Kundskraft. Neubau in Arbeit. Erfordert j. 500 M. Offeren unter Z. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-Geschäft.

Veränderung abw. verkaufe mein seit Jahren i. e. Kurort b. Dresden bei sehr rentablen Osen-Raden-Geschäft mit sämtl. Inventor. Hocktine eine Kundskraft. Neubau in Arbeit. Erfordert j. 500 M. Offeren unter Z. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Landräcker

sofort für 400 M. zu vermieten, en. bei 2000 M. Anzahl. Gr. zu verl. Off. unter B. J. 962 an "Invalidendank" Dresden.

Osen-G



Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Sanitäts-Spucknäpfe,
Gastoch., Kassetten, Messer, d. u. Wringmaschinen empf. billigst die Eisenhandlung Trompeterstrasse 9.

Flechten

Gespannleisten, trachten und nützliche Habs., Gross. Klemme. Dornenleiste.

offene Füsse

Heinrichs über Met., Brüderleiter, Weißkäse, etc. Jungen nach dem Namen sind oft sehr hartnäckig;

wer bis her vergleichlich

hatte gehabt zu merken, nach dem einen Herbst mit der besten Beurtheilung

Rino-Salbe

frei von Öl und Saure, Preis M. 1.-

Duftreisende geben täglich ein.

Bestens für Blumen, Naph-

tan, je 10. Waln. 20. Benz. 50.

Von. Trop., Kampher, Salter, Per-

salmin, etc. Eigelb 50. Chrysanthen 50.

Ru. haben in den Geschäften.

Einsverkauf wegen Geschäftss-Ausgabe.

Gut gearbeitete echte und imitierte

Möbel

preiswert zu verl. Dresden-N., Schmiedegasse 1. vorr.

Eisschränke
bewährte Construction,
J. Bernh. Lange,
Amalienstr. 11/13.

Wichtig f. Biedermeier,
Daria- u. Ritterentdeinde,
wie für alle dientenigen,
denen der Genugt von Bohnen-
säfte unterhält ist.

Die Firma
C. G. Klepperbein,
Dresden-N., Frauenstr. 9,
bringt unter dem Namen
Rosenkasse

einen Koffer-Eisatz in den
Handel, der an Lieblichkeit
und Geschick dem Bohnen-
säften nicht nachsteht, dessen
schädliche Eigenschaften aber
nicht besteht. Hergestellt wird
dieselbe auf eigenartige Weise
aus den Früchten der Rosen-
rose, die bekanntlich hohe
gesundheitsfördernde Eigen-
schaften besitzen.

Klepperbeins Rosenkasse
ist gefänder, billiger als Bohnenkasse,
dabei sehr wohlschmeckend
und kostet einen Original-
koffer nur 50 Pfennige.

Markisen

fertigt als Spezialität die
Belt- u. Blauenfabrik
P. & J. Neumann,
R. Blauenstrasse 37.
Telephon 1881.

Geldschrank,
ff. Kobelsk. Arnold, billig. M. 170,
vert. Schone, Großestrasse 29.

Haarfärbekamm

mitfed. und unfaßbar!

Laufende im Geb. Ende. S. 10. -
Löschmittel des Laboratoriums Arnold
Kobelsk. Berlin-Bartholomästr. 22

In Dresden zu haben bei George
Baumann, Prager Straße 40.

Anal.-Zigaretten (kräft.). 100 St.
B. 4. Sumatra m. Zigar. (unverb.),
100 St. M. 4. Prog. g. Cinf. v. 50 St.
L. M. Dr. Schneemann, Bremen.

Markisen-

Viträgen-

Für Tapezierer, Dekorateure u. s. w. Kollektionen bereitwilligst zur Verfügung.

König Johann- Siegfried Schlesinger König Johann-
Strasse Nr. 6. Strasse Nr. 6.

Jetzt günstige Pflanzzeit
für Koniferen (Nadel-
hölzer) u. Erdbeeren.

Paul Hauber.
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.

Kataloge gratis u. franko.

Großer Vorrat von pracht-
vollen Blaumustern (P. ca-
pungens glauca), vollständig
winterhart. Preis v. 1.-
Edeltauben, Birkenkiefern,
Tannen, Lebensbäume etc.
in allen Größen u. Preislagen.

Schlingpflanzen
in allen Arten zur Gestaltung
von Hauswänden u. Balkons.
Da. verpflanzte, aufbewogene

Erdbeerpflanzen
von nur großfruchigen und
wohlwachsenden Sorten.
Preis per 100 Stück 3.- M.
1000 Stück 25.- M.

Bestellbar gratis.

Gardinen
Roulau flangen
Gardinen rosellen
Gardinen zugehörig.
Cerich nägele
Bilder nägele
Brief hästen
Thür ketten
Schlüssel marken
Fuh abstreicher
Placat taseln
etc.

F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

100 Ausflage
in die nähere
Umgebung Dresdens
von B. Schlegel. Mit Karte,
2. Auflage. Preis M. 180.
A. Köhler, Dresden,
Weissegasse 6.
Zu haben in allen
Buchh.

Damenrad (Wanderer)
(Modell 1903, neu, ist billig zu
verkaufen) Liliengasse 8. 2.

Schuhbehälter (Velotafeln), hermetisch schließt u., zu-
verlässig erprobt gegen

Motten
für Pelpverkaufbewahrung.
G. Blaschki, Karlsstraße 2.
Prospekte kostenlos.

Leinen,

gegen Wind und
Wetter erprobte
Qualitäten, bis 4 Meter breit, stark-
fäd. glatte und gestreifte reine Leinen
Qualitäten.

Stoffe,

die bestegistierenden
Fabriken in einfarb.,
damassierten und transparentartigen
Geweben. Große Lager-Bestände für
Anstalten, Hotels, Fabriken u. staat-
liche Gebäude.



Gemüse-Samen:

3 in 5 u. 10 Pf.-Portionen

Bleumentohl, Molentohl,
Weißblatt, Rotkraut,
Weißkraut, Krauskraut,
Rohrbrot, weiß und blau,
Nisenkraut, Strandkraut,
Karotten, Möhren,
Rohrkraut, Salatkraut,
Möhren, Kartoffelkraut,
Krauskraut, Bindfleiskraut,
Schnittkraut, Spinat, Kapuziner,
Sellerie, Bokken,
Radies, runde, ovale und lange,
Winterrüben, Winterrettich,
Gartentulpe, Brunnenkresse,
Kastanien, Schwarzmutter,
Spannlaub, Petersiliekraut,
Estragon, Waldmeister,
Majoran, Thymian,
Borenius, Krebsel,
Borealis, Petrus,
Bohnenkraut, Dill,
Tomate, Petersilie,
Artischocken, Karden,
Taubenkraut, Leiterkraut,
Gänsemarsch, Schlangenkraut,
Kleinkürbis, Bitterkürbis,
Melonen, Mangold,
Maiskolben, Schnabelkraut,
Suderkraut, Marterkraut.

Bush- und Stangenzubehör
in 45 der besten Sorten.
Reiches Sortiment deutscher,
engl., französischer und
ital. Feingemüse.



Blumenamen.

3 in 10 Pf.-Portionen!

Wohlriechende Blumen:
Levkoje, Goldlack, Vanille,
Nelke, weißlich, Hornblumen,
Ricoba, Leilchen,
Lupinus, Wicke, Betonie,
weicher Tabak.

Zu Einfaßungen:
Kornroschen, blaue, Waldmeister,
Hänselfrauen, Hornblumen,
Meerstrandkraut, Löbelle,
Wärmekraut, Sauckraut,
Goldlamilie, Bergknechtsecke,
blaue Glockenblume, Gilia,
Ritterporn, Kreuzkraut,
Himmelsauge, Portulakrösen,
niedrige Kreuze und Winde,
roter Lein, Seifenkraut usw.

Schlingpflanzen:
Haargurke, Trichterkraut,
Japanischer Dostien, Kaiserkraut,
Kresse, schw. Wicke,
Maurandisia, Min. lobata,
Glockenpfl. Clematis,
prächt. Dunbergia, Cyclanthera,
italienische kleine Zierkürbisse usw.

Ach! Zimmergrüne! 30 Pf.
Interessante Pflanzen,
Spezialität:

Giegerländer, Wattenpflanze,
Aaronstab, Judenkirche, Wall-
blume, Vampionsblume, Mai-
blumenbaum, Engelstiel, Judas-
schnüding, Baumwolle, Kornallen-
blume, Bohnenblume, Molchus-
blume, Schlummerlalage,
Schleierblume, Hebebeibbaum,
Schampflunge, Nicotientab.,
Storchsnabel, Kaffeebaum, Tee-
kraut, Kornellenbaum, Spitz-
kraut, Edelweiß, Edelbeerhartsch.,
Eugian, Polyanthusdösen.

Grat.

ein Gartenbuch.

Viele gute Neuheiten
siehe meinen Handkatalog.

Frühkartoffeln, beste Sorten,
Rauhfärbuben, rund und lang,
Staudenwurzel, Schnittlauch.

Grasfarnen,
Blumendünger, Blumenerde
für blühende u. Blattpläne.

Moritz

Bergmann,

9 Wallstraße 9,

23 Amalienstr. 23,

Leipzig, Chemnitz, Halle a. S.

Gardinen

Stores, Viträgen, Kongressstoffe, Bettdekorationen.

Restbestände in feineren Tüll-Gardinen und Stores,
verjährige Muster zu 2-6 Fenster in weiß, crème und bunt empfiehlt
als ganz besonders preiswert.

Beste und billigste Bezugsquelle für Verlobte.

Vogtl. Gardinen - Fabrik - Niederlage

Gustav Thoss

Dresden, Wilsdruffer Str. 18, I. neben Café Beyer.

Größtes Spezial-Geschäft der Gardinen-Branche.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Das zum Konkurs des Niemermeisters u. Grundstückbesitzers Paul Richard Hänel,
hier, gebürtige, Billnerstrasse 5 vertriebene

Lederwaren - Geschäft

und zwar das Warenlager im Kaufwert von ca. 5000 Mark, bestehend aus Vorräten
an Taschen, Koffern und verschiedenen Lederwaren, seines zu dem Betrieb eines Tätiler- und
Niemermeisters nötigen Werkzeugen, Maschinen u. und das Inventar im Schätzungs-
wert von ca. 1700 Mark soll im ganzen unter günstigen Bedingungen gegen sofortige
Barzahlung verkauft werden. Belieferung täglich. Besichtigung möglich. Reisekosten wollen schriftliche
Gebote bis zum 11. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen, welcher auch nähere Auskunft
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

„Virginia!“

Wer kennt nicht die schöne „Habana-Virginia“-
Zigarette des österreichischen Monopol-Habifats? Wir
liefern genau dieselbe Sorte für nur 50 Pf. pro Mille
Waren ist billig? Weil soll der teure Monopolpreis
export wird!

Die gewöhnliche „Virginia“-Zigarette, welche zum
Preise von 10 Pf. pro Stück verkauft wird, liefern wir in
Qualität genau wie die österreichische für nur 40 Pf.
pro Mille.

Eine Probesendung von je 100 Stück (zusammen 200 St.)
ausnahmsweise für 9 Pf. vorstrei
gegen Postnachnahme. Sont nur vorstrei bei Bezug von
400 Stück an.

C. F. Harzer & Söhne,
Zigarrenfabrik (gegr. 1842).

Deutsch-Niedorf i. Erzgeb.

(an der böhmischen Grenze).

Was ist Sanatol?

Giegenvertriebungs-Mittel (in
Säulen, Stäben usw.),
Wanzenvorichter,

Hundehölle befriedigend,

Krägen und Mäntel auf dem
Gehäng abtrocknend.

Punkte Räume erfrischend,

ein hervorragendes Mittel ges.

reich. Aborte u. Pissofluss.

Auf d. Augenl. f. Voltzgelnnd.

Blättern zu 75 A. 1.25 u. 2 A in

d. Drogenen, sowie v. Sanatol.

F. Joh. Mertig.

Dresden, Friedr.straße 12 erhältl.

Martin-Haus

24 Prager Straße 24

eine Giebelwand zu Stoffma-

zwecken zu vermieten. Höheres

2. Etage rechts.

Solid gebaute, tonshöne

Pianinos,

Mügel, Harmoniums, neu u.

gepflegt, dunk. billig z. Verkauf

und Miete.

Schütze, Johannesstr. 19.

Spezialgeschäft:
Spiegel,
Bilder u. Einrahmungen,
Vergolderie.
Eduard Wetzlich
No. 21. Nur Am See No. 21.

Enorm billig!

Nebenbestände von Wäsche, Handschuhen, Trifftagen etc.

300 Tsd. reinf. 4f. Krägen, Wert 50 Pf. jetzt p. Dtsb. 280.
1 n. Servitentasche, glatt u. gerollt, 50-125 jetzt 25-60 Pf.
Mausketten, 1- u. 2fln., 75-145.
Makro-Schmiede für Herren, 150-310, 110-200.
Damen-Strümpfe, 35-150, 25-90.
Herren-Socken, bunt Bigogne etc., 35-100, 25-60.
Seid. Dam.-Strümpfe, gl. d. d. 225, 100.
Männer- und kleine Damen
Unterhosen, 115-185, 85.
Zerner räume 8000 Paar Handschuhe enorm billig.
Glacéhandschuhe a. Paar 20. 1,15. 1,45. 1,65.
Zigarettendose u. In. Glacélederhandschuhe, a. Paar 1,90. 2,00.
Stoffhandschuhe, leinen, dänisch, Flor, durchbrochen,
Seide etc., a. Paar 25. 35. 45. 60. 75. 90 Pf.
Halbhandschuhe, a. Paar 25. 35. 45. 75 Pf.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,
Altmarkt 6, 1. Etage (kein Laden).

Strohhüte,
garantiert und ungarantiert,

Modellhüte,

ital. Cloches, Florent. Flöte, Phantasie-Hüte,

Sporthüte.

Sämtliche Putzartikel.

Reichhaltige Auswahl.

Vollständige Viele.

Max Dorn, 32 Schlossstr. 32
dem Königl. Schloss gegenüber.



**Hutblumen,
Straußfedern,
Ranken,**

kaufen Sie stets am besten
Scheffelstr. 12,

Manufaktur
künstl.
Blumen.

Das seit 25 Jahren hier bestehende
Vogtländ. Gardinen-Spezial-Geschäft
empfiehlt neueste Muster und gute Qualitäten

Gardinen

Stores, Viträgen und Bettdecken
der Gardinen-Fabriken Auerbach und Blauen i. Vogtl.
in großer Auswahl und zu denkbar billigsten Preisen
abgepackt Je Meter von 3 M. an bis zu der höchste qualitäteten

Eduard Doss aus Auerbach
i. Vogtl.

Einzelverkauf: Nur Waisenhausstr. 26,
im Hause des Victoria-Salon.

Pianino (gebraucht, fast neu),
betriebener Hof-Pianist, billigst
Grauenstr. 14. 2. Ecke Neumarkt.

Garten-Möbel,
als Bänke, Tische, Stühle, komplett Garnituren, billig zu ver-

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Beldorf etc.
zum Belegen von Zimmern, Korridoren,
Treppen usw.

in grösster Musteranswahl:

Einfarbig braun à M. 2,50. 3,10. 4,20.
4,60. 5,80. 6,00. 6,50.

olive, terracotta, pompeiirot à M. 6,50.

Bedruckt à M. 2,75. 3,50. 4,00. 4,75. 5,50.

6,00.

Granit à M. 5,25. 6,50. Marmor à M. 9,00.

Imalaid (durchgemustert) à M. 8,00. 9,00. 11,00.

" (Partie) von M. 6,00 an.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm
und 300 cm breit.

Linoleum-Läufer — **Linoleum-Teppiche**
in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken,
Vorlagen, Diwandecken,
Kokos-Läufer u. -Teppiche, Gummi-
decken, Tischwachstuch, Ledertuch
nur solide Fabrikate in grösster Auswahl.

Ernst Pietsch,
Moritzstr. 17, Ecke Schlossgasse.

Fernsprecher Amt 1, 1079.

Rollschutzwände
bestrer Schutz gegen Zugwind.
Eisschränke
in grösster Auswahl.
Rasen-
mäher.
Garten-
möbel.
Gebrüder Eberstein
Altmarkt.
Schlauchwagen u. Rollen.
Turns- und Gartengeräte.

Man verlange ausdrücklich
nebenstehende
Schutzmarken.
ROUSSELET-HÜTE
Vornehmste Formen Erstklassige Qualitäten.

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17.
Gegründet 1841. Pragerstr. 46.
Amalienstr. 7.

Schirme Fernspr. 716.

Reparaturen — Bezüge.

Photogr Apparate
u. Bedarfartikel kaufen Sie heute
nur allein am reellsten u. billigsten in
einem Spezialhaus, dessen Leiter ein
vrachtlich erprobter Fachmann der Photograp-
hie und Fabrikation photograph.
Apparate etc. Verleihen Sie Preisliste
gross. Aus Apparate 2 Jahre Garantie
und vrachtlichen Umlieferung gratis.

Ernst Hoxhold,
Schloßstr. 26, 1. u. 2. Et. kein Laden.

Moquette- Plüsche

tatsächlich unverwüstlicher Möbelstoff. Exz. Muster-
Auswahl für Salons, Speisezimmer, Wohn-
und Schlafräume geeignet.

Moquette- Plüsche

sind von mir in den schönsten Delins gründet
engagiert und werden selbst den verwöhntesten Geschmack
befriedigen. Für Möbelhändler, Tapeteier,
Dekorateure deutscher vortrefflichster Bezug.

Kollektionen bereitwilligst.

Preis, 130 cm breit. das Meter 5,25. 6,50.
8,25. 9,50. 10,50 bis 15 M.

Siegfried Schlesinger,
6 König Johann-Strasse 6.

Blitz-
ableiter trüfen und bauen
Winckler & Fischinger,
Elektrotechnische Fabrik
Jordanstr. 17. Telefon II, Nr. 2145.

Fast alkoholfrei
Graetzer Bier
ist u. bleibt das bestbekommliche.
Bier der Gegenwart!
Zu bestellen frei in's Haus von:
Th. Franke, Dresden-Mockritz.

Gardinen

Stores, Viträgen, Bettdecken etc.
nur gute Qualitäten und neueste Muster,
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen das

Plauener Gardinen-Haus

Adolf Erler,
Dresden, Waisenhausstrasse 19
(Vielingpassage) neben Moritz Hartung.
Fernsprecher 1, 1038.

Mutter Anna-
Blutfreinigungs-Dee
zur Aufhellung des Blutes und Reinigung der Zäfte. Nur echt
mit Schutzmarke "Mutter Anna" Valet 1 M. Prompter Verband
nach auswärts.

Königliche Hofapotheke,
Dresden. Georgentor.



In Dresden bei:
Carl Schulte, Dr. Rudolf
Geithold, Dr. Amelius, 4.
Georg Hänschel, Drogerie,
Stralendorf 2. Max Helbig,
Dro., Max Leibnitz, Dr.,
Graefstr. 17. Walter Schubert,
Dro., Paul Hünke, Parfümerie,
G. Baumann, Brüder Str. 40.



Natur-Bienenhonig,
best. Genussmittel f. schwächl.
ob. äl. Berl. vorzügl. b. Ver-
dauungsstörung. Huf., Heißer-,
Schlaflosigkeit. Blutarmut usw.
per Postkarte fr. Nachnahme
Mf. 8,50, bei 5 Bd. fr. Nachab.
Mf. 5,-. Die jetzt vielfach
zu Spottpreis angeboten. Tafel-
honige sind keine Natur,
sondern Kunststoffe. Emil
Großberg, Weinzüchter,
Rohrwein i. Sa.

Spiritus-
Gaskocher „Norma“
Unbeschreiblich für jeden
Haushalt! Absolut sauber!
Kein Dampf, kein Geruch,
keinerlei Rauch, Staub, unangenehmer
Verbrauch. Einflammbare
Mark 750, zweitlassend
Mark 15,-.

Prospekt über Spirituskocher und
Spiritus-Baguettes gratis.
Chr. Girms, DRESDEN-A., Georgplatz 15.

Jeden Dienstag hier
annonciert!
Butterpreise der

Holsteiner
Handlung,
Weissegasse 4, T. 9083,

Hochfeine
Meiereibutter,
fr. Pf. 1,20, f. Pf. 1,10,
von 3 Bd. an billiger,
Wiederbeschaffung äußerst preiswert.

Postkoffer
netto 8½ Bd.

Posto und Badung frei!
wenn Betrag im voraus eingezahlt wird; durch Nach. stellt
sich pro Bd. 3 Pf. teurer.

Reinigt
das Blut
nur mit Dr. Brandes
Frühlings - Kräuter - Elixier
Sarsaparill,

angenehm schmeckt, ohne Diät
und ohne Beurteilung, un-
erreicht sicher wirkend u. garantiert
unfehlbar. Keine zur Zeit
noch so gehende Reise sollte es
unterlassen, zum Schutz gegen
Krankheit im Frühjahr ihr Blut
mit Sarsaparill zu reinigen.
Blister 1 M., verhält 1,20 M.
Alleinverkauf und Verkauf
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Krankenfahrstühle
auch leichtgew. Freiberger Bl. 19.

Trockenes, gelindes, flares
Brennholz,
1 Raummeter 8 M., 2 Raummeter
15 M. frei Behälter. Lippe &
Petzold, Blasewitzer Str. 23.

Glasvorhänge, Windfangtüren,
Türen und Fenster,
Haustüren. Einzelhandels-
betrieb. Lohnt u. singt, ist wegen
Abreise in gute Hände sofort zu
verkaufen. Röh. bei Schwarz,
Breitestraße 4, 4. Etage.

Sweaters

für Herren und Knaben, in
Wolle und Baumwolle.

Sporthemden

für Herren und Knaben, aus
Baumwoll-Trikot, bunt und
einfarbig.

Trikotagen

bewährte Systeme für Damen,
Herren und Kinder.
Dr. Lahmanns Unterkleidung.

Strümpfe

für Damen, Herren u. Kinder.
Vorzügliche Qualitäten.

Sport-Gürtel.
Westen-Gürtel.
Mosenträger.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

FIETE KREY BISCUITS

Habentur: G. F. Ritter, Hamburg.
Groß bei Otto Kormann, Zentralstr. 3672, Dresden-A.

Dr. Struves verbesselter aromatischer Blutreinigungstee

zur Reinigung und Aufhellung des Blutes und der Körperhäute.
Vereitet nach den Grundlagen des neuen Blutreinigungsverfahrens,
seine Gewöhnung, seine Farbe ist hell, sehr angenehm schmeckend,
Pflicht. Vegetabil. Blutreinigungstee, Schachtel
1 Mf. Promoter Verkauf nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. Gegr. 1560.



Vertreter: A. Prée, Dachpappenfabriken,
Dresden, Glacisstr. 1. Tel. Amt II, Nr. 2191 und 2192.



Pferde-Verkauf!

Beige Kündigung ergeht an, dass Donnerstag den 5. Mai ein
solcher Transport hochelagante, einklassige, schneller

Wagen-Pferde

aus dem Orlowischen Gestüt eingetroffen ist. Ich stelle eine Aus-
wahl von 60 Stück, darunter befinden sich 10 Paar exzellente
Strepper, 8 Paar Hengste, 2 Paar Jüdel, mehrere Paare Karossiers,
flotte Dogcart- und läufige Couppépferde.

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben,
passende Paare ein- und zweitklassig eingefahren.

Selbiges liefern zu festen Preisen zum Verkauf.

Dresden-A., Hotel Stadt Coburg. Telefon Amt II, 694.

Z. Bialaschewsky.

Junger Amazonen-Papagei,
mit Kreuz. Nussbaum-

Pianino,

per Post für 325 M. los zu ver-

10, I. Grunaer Str. 10, I.

Feder-Boa

Reisemuster für die

Hälfte,

daranter weisse Pariser Ballenträne
5 Mk. 10 Mk. u. w.

Magazin „Zum Pfau“, Frauenstrasse 2.

Schlafsofas

in verschied. Ausführungen.



Schlafstühle,



Bett-Chaiselongues,
Bettische

empfiehlt

Rich. Maune,
Moritzstrasse 16.

Beinkleider

aller Art

heilbar ohne Operation!
ohne Verlust-
förderung! seit
„Amexlos“!
nach der be-
währt. Opti-
sche Methode des
Dr. med. Straul, Hamburg.
Alleinerbrettung zur Führung der
ersten Dr. Straul'schen Opti-
Brücke für Dresden u. Umgegend:
CL. Möhlmann, Dresden-
Altstadt, Christianstr. 35, pt.
links. Sprechstunden täglich
von 9-12 und 3-5 Uhr. Mittwoch
und Sonntag keine Sprech-
stunde.

Siegfried Schlesinger

König Johann-Straße 6.

Vielzahl prämierte u. mit höchsten
Preisen anerkannte Fabrikate.

Steppdecken

in allen Stoffarten, mit baumwoll., wollenen u.
seidenen Bezügen und besten Füllungen.

Daunendecken

in allen Stoffarten, federdicht, mit Patentnaht.
Staubfrei, frische Füllung.

Kameelhaar- Schlafdecken,

ergleich als die gesündeste Decke empfohlen,
weich wie Daunen und federleicht.

Schlafdecken

in Seide, in prachtvollen, farbenreichen, modernen,
gestreiften und varieg. Tissus.

Schlafdecken

in reiner Wolle, weiß, rot und naturfarbig.
Besondere Größen für Wasserbetten.

Equipagendecken,

jedem Geschmack Rechnung tragend,
Stück von 9-30 M.

Reisedecken,

deutsche und englische Fabrikate in geschmack-
vollen Ausführungen.

Sommer-Pferdedecken

in leinenen und wollenen wischrechten Stoffen,
mit und ohne Wurst-Stiel.

Sämtliche Decken sind langjährig erprobte
Fabrikate, die die weitgehendsten Anprüche
an Haltbarkeit und Echtheit erfüllen.

Feinste Holsteinsche

Meierei-Tafelbutter

versendet in Postkoffer 9 Bd. Mf.
11,50 franko per Nacht. J. O.

Jürgens, Marne i. Holstein.

Dr. Wenders Nerventee

Veronica montana — Berggrund-
heil — als Kräutigungs- und

Antriebsmittel ärztlich empfohlen.

Echt nur in den
genannten Originalfabriken mit
obigen Namenszeichen allein in
Dresden bei George Baumann,
Drogerie, Brüder Str. 40.
Telefon Amt I, 3507.

Billigste und beste Bezugs-
quelle.

Spielkarten,

per Dutzend 6,50, 7, 8 und 9 M.
empfiehlt

Paul Roeder Nachf.

(Oth. Arthur Böhmig),

Breitestr. 6, zunächst d. Seebr.

Telefon Amt I, Nr. 1502.

Für unsere Kinder

i. d. beste Kindereife, da auch mild
u. wohlriechend f. d. empfindl. Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nobebau,

a. St. 30 Bf. bei: Bergmann

& Co., König Johann-Straße u.

Hermann, Altmarkt 5.

Braut- Kleider

Lechte Neuheiten, wie
bekannt nur solide Stoffe
und billige Preise.

Seidenhaus

Nanitz

Prager Str. 14.

Tee- Butter

in unübertrefflicher Reinheit, auf
allen großen Ausstellungen mit

1. Preisen ausgezeichnet.

1. Stüdf 65 Pf.,

4. Stüdf 240 Pf.

Wappoldiwalde Blatt 1.

Mannstraße 31.

Wellen, Lager,

Riemenscheiben,

neue und gebrauchte, bei T. G.

Weber im Bahnhof Friedrich-

stadt, Wallstraße 84. Telefon 357.

Billigste Preise wegen vollständiger Auflösung

der India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden 8, 9 und 1. Etage.
 Fabrik und Lager von Holz- und Eisenbettatellen einfacher und eleganter Ausführung.
 Grosses Lager von Rosshaar-, India-Dauern-, Faser-Matratzen und -Kissen.
 Garantiert mottensichere India-Faser-Polstermöbel in sauberster Arbeit und grösster Auswahl.
 Fabrik und Lager von Tischlermöbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
 Spezialität: Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
 Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Assmanns geröstete Menado-Mischung, Pfund 160 Pf.

ist triumphierend in Geschmack und Ausgiebigkeit.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1904.

Debet.

	A	B
Prioritäten-Zinsen-Konto.		
Saldo auf A 5 497 500.— 3½ % Schuldcheine vom 1. April 1903 bis 31. März 1904	192 412	50
Steuern- und Abgaben-Konto.	37 933	33
Saldo zum Ausgleich		
Hausunkosten-Konto.	14 347	08
Saldo zum Ausgleich		
Reparaturen-Konto.	36 582	94
Saldo zum Ausgleich		
Provisions-Konto.	2 825	30
Saldo zum Ausgleich		
Grundstück-Konto B.	9 517	43
Abrechnung		
Handlungskosten-Konto.	22 287	51
Saldo zum Ausgleich		
Reingewinn	364 185	65
	680 091	05

Kredit.

	A	B
Saldo-Vortrag am 1. April 1903	27 472	—
Mietzins-Konto.	650 374	06
Eingenommene Miete		
Zinsen-Konto	2 245	64
	680 091	60

Dresden, den 31. März 1904.

Baubank für die Residenzstadt Dresden.

Lange.

Vorliegendes Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden.

Dresden, den 20. April 1904.

E. Nawradt,

gerichtlich vereidigter Sachverständiger für Kaufm. Bücher- und Rechnungswesen.

Bilanz per 31. März 1904.

Aktiva.

	A	B
General-Grundstück-Konto.		
Buchwert am 31. März 1904	10 661 152	05
Grundstück-Konto B.		
Buchwert am 31. März 1904	473 517,43	
Abwertschm.	9 517,43	
464 000		—
Kontokorrent-Konto.		
Bankguthaben	173 049,40	
Diverse Debitoren	18 862,65	
191 912		05
Effekten-Konto.		
3½ % Schuldcheine unserer Gesellschaft	14 982	05
	11 332 046	15

Passiva.

	A	B
Aktienkapital-Konto.		
3000 Stück Aktien à A 1000,—	3 000 000	—
Prioritätsanleihe-Konto.		
Saldo am 1. April 1903	A 5 497 500,—	
Ab Tilgungssumme	55 000,—	
5 442 500		
Hypothesen-Konto II.		
Universitäts- und infünfbarter Vorleih der Stadtgemeinde Dresden		
Saldo am 1. April 1903	A 145 000,—	
Hinteruf zurückgezahlt	50 000,—	
95 000		—
Hypothesen-Konto.		
Dwz. Werttheilschulden des Grundstück-Konto B	240 000	—
Aktien-Zinsen-Konto.		
Noch einzuhaltende Coupons der Aktien	25	—
Prioritäten-Zinsen-Konto.		
Noch einzuhaltende Coupons	68 722	50
Dividenden-Konto.		
Noch einzuhaltende Dividendensumme	160	—
Kontokorrent-Konto.		
Diverse Debitoren	43 243	29
Mietzins-Konto.		
Volummetando bezahlte Miete	35 067	50
Reservefonds-Konto.		
Saldo am 1. April 1903	300 000	—
Bau-Reservefonds-Konto.		
Saldo am 1. April 1903	438 235	96
Erneuerungsfonds-Konto.		
Saldo am 1. April 1903	870 000	—
Neubau-Reservefonds-Konto.		
Saldo am 1. April 1903	320 006	25
Reservefonds-Konto für Mietausfälle.		
Saldo am 1. April 1903	105 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto	364 185	65
	11 332 046	15

Dresden, den 31. März 1904.

Baubank für die Residenzstadt Dresden.

Lange.

Vorliegende Bilanz habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden.

Dresden, den 20. April 1904.

E. Nawradt,

gerichtlich vereidigter Sachverständiger für Kaufm. Bücher- und Rechnungswesen.

Flügel,

pass. für Saal oder Verein,
preisw., zu verf. B. Marx,
Rittergut Blochwitz
Rittergut Blochwitz
bei Schönfeld-Großenhain.

Saatkartoffeln,
Märkte, Silesia u. Wohlmann,
à Str. 2 M., verfaulst

Glasfirmenschild
mit Holzrahmen, 500x80 cm, zu
verkaufen Seestraße 17. 1.

Gut erhalt. Kleider-, Büches-
u. Rückenschr., Sofa, Bett-
stelle m. Matratze, Walzstahl, Steg-
u. Ausziehbett, Tische, Spiegel

Geldschrank, H. 70 poslatz, Blasewitz,
hängt, Dame mit 45 000 M.
hängt, erz. gut. Char. u. Isabell
sehr solid, von 2 Säulen Wahl. Auf. will nicht in edl. w. o. verhind
bill. g. verfaul. Villengasse 1. 1. sehr billig zu verkaufen. Auf. u. Herrn f. a. verh.
Herrn f. a. verh. Off. u. Vieh
glück, Berlin 50. 20.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Neu aufgenommen:

„Wulk“

Würz- Und Kraft-Extrakt
Topf 65, 105, 190 und 440 Pf.

Flüssig. „Wuk“-Kraft-Bouillon-Extrakt
Flasche 50 Pf.

„Wuk“-Kraft-Bouillon-Kapseln, St. 10 Pf.

„Mussdran“

Suppenkräuterextrakt aus frisch. Kräutern u. Wurzeln
Flasche 60 Pf.

„Denzlon“

Brillantplättglanzerème,
Dose 8 Pf.

„Blitzblank“-Seifensand

zum Reinigen fettig-schmutziger Hände, Fußböden, Treppen,
Tische, Bänke etc., Blech- und Emaillegeschirr,
Paket 10 Pf.

Schwämme

in grösster Auswahl
Stück von 3 Pf. an bis 2 Mark.

ILUffa

Stück 10 und 20 Pf.

„Noris“-Sülze

Gesützter Nürnberger Ochsenmaulsalat! Sehr beliebt!
Pfund 80 Pf.

Original-Gemälde

von Franz von Lenbach +

soff schlemmt verkauft werden.

Kunstsalon Prager Strasse 37.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Allerlei für die Frauenwelt.

Nach Jahren. Erzählung von Ernesto Dooren. (Schluß.) Franz Heiden wußte sich für einige Zeit vom Dienste befreien lassen, da auch seine Freunde, infolge der ständigen Sorge um die geliebte Frau schwer litten. — Endlich waren die schrecklichsten Tage vorüber. Nun würde er sie wiedersehen, sie die ihm das Teuerste auf der Welt war. Und er sah sie wieder. Alopheus Herzens stand er eines Tages vor ihrer Wohnung, kaum hörbar als Dienerin ließ ihn ein. Eine Minute später durfte Franz seiner Herzengönigin ins Auge sehen. Die Melancholientin, deren Neujahrs noch stark die Spuren der überstandenen Krankheit trug, erschrockt wie ein Schulnärrchen. Sie fand Franz ihre bleiche Freche hin, die dieser ehrbarig an seine Lippen legte. „Sie haben mir das Leben gerettet, lieber Freund, ich schulde Ihnen Dank!“ „Haben Sie meine Briefe erhalten, gnädige Frau, besonders den langen, zuletzt geschilderten?“ Sie nickte, während ein glückliches Lächeln ihre Augen verklärte. „Und was sagen Sie zu diesem Briefe was zu der gestellten Frage?“ „Doch ich Dich genau noch so wenig wie damals liebe, Du böser Mann, und das ich Dir längst nicht mehr führe!“ Da umschlang er sie mit starken Armen, während er Mund und Augen der Geliebten mit Küschen bedekte. Er war so erregt, als daß er sprechen könnte, zumal da sie, die stolze Frau, die Tränen nicht länger widerkämpfte. Er dachte unwillkürlich, wie oft sie wohl um seinetwillen geweint haben möchte. Und jetzt war alles Trost vorüber, jetzt! „Du warst immer meine Herzengönigin,“ sagte er endlich, „auch damals, in der schrecklichen Stunde unserer Trennung und später noch, wo andere Frauen in meinen Gesellschaftskreis traten und ich mir einduldete, sie zu lieben. Und nun frage ich Dich hier nochmals in aller Form: Willst Du Deine Zukunft mir anvertrauen, Ellen, willst Du mein immerhin beliebtestes Los mit mir teilen?“ „Das fragst Du noch, Geliebter, jetzt, nachdem ich Dir so offen zeigte, wie leicht Du mir bist!“ „Aber, mein Herzblatt, Du bist doch jetzt eine gesetzte, vielgestaltige Dame und Du wirst Dich, wenn Du mich beglücken willst, in ein einfaches Beamtenraum verwandeln müssen; — wird Dir der Wechsel nicht doch irgendwelche Schwierigkeiten bereiten?“ Da schlang sie zärtlich und zugleich stürmisch beide Arme um seinen Hals, während sie ihm tief in die Augen sah. „Sage mir nie mehr derartiges, mein Franz, sonst bilde ich mir ein, Dir sei die Liebe in ihrer ganzen, bewundernden Größe fremd!“ „O,“ unterbrach er sie, „durch nicht weiter, mein Lieb, mein Kleinob, ich habe die Macht der Liebe in der vergangenen schrecklichen Zeit voll und ganz kennen gelernt. Nun bist Du bald vor aller Welt die Meine, Ellen, und dann — „Und dann,“ sagte sie in einer Umniedigung von Gedanken, „dann machen wir eine lustige Fahrtfahrt,

No. 107

Dienstag, den 10. Mai.

1904

Beim Rattenöhm.

Roman von Hermann Vitterfeld.

(10. Fortsetzung.)

Alles andere sahen bei Marie für einen Augenblick einer einzigen Idee zu weichen, welche ihr Auge umflammten und ihre Pulse rascher schlagen ließ. Sie nahm die Papiere vom Tische. „Mit diesem Vermächtnis will ich morgen zu ihm herunter — er soll die Briefe lesen und muß dem Maute glauben, welcher angeht des Todes seines Kindes keine Unzulässigkeit.“ Und dann soll er dem Andenken meiner Eltern Abbitte leisten, er soll — o meine arme, arme Mutter! Ihr Christus hält doch nicht stand; sie sank auf ihren Stuhl und preßte die Hände vor das Gesicht.

Eine Weile überließ Frau Marie lieb ihrem Schweigen und sich ihren Gedanken. Sie kannte den Mädeln nicht unrecht geben. Dennoch — „Er ist Dein Großvater, Marie,“ sprach sie weich. „Allerdings,“ fuhr sie dann geschockt fort, „Du braucht nicht ganz als Bittende zu kommen, wo Du fordern darfst, mein Schwager hat mir oft gesagt, daß sein Testament Dir den Blüthold Deiner Mutter vorerhalten kann.“ Wieder rückte Marie sich auf. „Mein Großvater! Er hat meine Mutter versiegnet 24 Jahre lang. Und mein Blüthold? Ich will es nicht, mag es so wenig, wie mein Papa jemals das seine angenommen hat.“ Herz wie die Worte war der Ausdruck in ihren Augen. „Er ist alt und hilflos und frank und es braucht Zeit, bis die eifige Rinde um sein Herz gerichtet.“ flang es zurück. „Die Rinde, mit der er selbst in wahrhaftigem Groß das Herz umsetzte, bis es milber Menschheit verschloß blieb! Hilflos ist er? — Er war es nicht, als er sich von jene — als er sich so leichtlich von der Schuld des Mannes überzeugen ließ, an dessen Elend nochher sein eigenes Kind angreife ging. D, daß ich ein Mann wäre und sein schwaches Mädchen! Dab ich dichten Erbärmlichen zeigen könnte, wie ein Kind den guten Namen seiner Eltern rächt!“

Tante Dorette erschau über die Handlung der Nichte, die blassenden Augen, die geballte Hand fest auf dem Tische liegend, da stand. „O, ich wollte —“ Was? Wußte sie es selbst? Eine peinvolle Pause, jedes auf ein Wort der anderen horrend. „O Tante Dorette!“ Wieder hielt Marie inne. Sie lämpfte einen schweren Kampf bis er siegreich durchbrach, durch Gross und Tränen, der erwähmende Sonnenstrahl der Liebe. „Du hast doch recht! Er ist ja der einzige aus, an den Vande des Blutes mich knüpfen, und er ist frank, alt — ja, ich will ihn lieben und sein Herz der Menschheit wieder gewinnen. Vergiß, es war zutief! Ich bin ja so sorgfältig elend!“ Es war spät, bis die zwei heute zur Ruhe gingen, noch viel später, ehe im Turmschlüchtern des Reichshofes ein unruhiger Schlaf sich auf ein paar tränennüde Mädelnäugen senkte.

In den folgenden Tagen ging im Reichshofe alles seinen gewohnten Gang; unten knurrte der alte über die mangelechte Kleidung der Weibskräfte und meinte noch über seine Unbeholfenheit, oben hantierte Marie mit allen allerhand Nähwerk. Sie schaffte gern, aber nun wurde ihr selbst leicht Arbeit schwerer als sonst; die Erschütterungen der letzten Tage waren nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Ein paar mal kam ihr der Gedanke, ob es nicht am besten sei, auf und davon und sich mit Hilfe des Warters, bei dem sie zuletzt gewohnt, eine eigene Existenz zu schaffen; die Nachbarschaft allein war ihr jetzt schon ungängig widerwärtig — jede Begegnung mit dem Neumannischen Kreise zu meiden, gebot ihr das Empfinden. Aber wenn sie dann im Begriff stand, Frau Kippe in ihre Trennungsgedanken einzutreten, fiel ihr jedesmal das Verprechen ein: „Ich will ihn lieben“ — und damit brach unriges Mitleid mit dem weltfeindlichen Manne, tiefer denn je sich Bahn in ihrem Herzen und ward unterschoben zu einer feinen Kette, welche sie hält. Gleichzeitig öde flossen die Tage hin.

In der herrschaftlichen Wohnung des Fabrikanten nebenan war es zu derselben Zeit nicht viel gemütlicher. „Als ob der Haarrauch den Leuten auf die Seele, statt auf die Lungen geschlagen wäre,“ meinte Miss Parkins, die übrigens so wenig zufrieden war wie sonst jemand. Frau Hildegunde wartete immer noch darauf, daß ihr Sohn sie wegen der gänzlichen Richtung ihrer unmittelbaren Wünsche in aller Form um Verzeihung böte und führte sich mit elegischem Strich über die Augen, als sie das einmal mit bedecktem Gesicht gegenüber dastehet; Kurt aber, schien dergestalt im Gefäß in Anpruch genommen, daß er kaum zu den gewohnten Höflichkeiten kam, und die Amerikanerin hatte mit einer Bemerkung über die „Rücksichtlosigkeiten, welche er den

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

Originalpreise in den 6 Verkaufsstellen:

1. Dresden-A.: Marschallstrasse 12, nahe Amalienplatz.
2. Dresden-A.: Annenstrasse 10, gegenüber der Hauptpost.
3. Dresden-II.: Bautzner Strasse 9, gegenüber dem Theater.
4. Löbtau: Gröbelstrasse 15, frühere Schulstrasse.
5. Dresden-A.: Schumannstrasse 61, an der Blasewitzer Strasse.
6. Pieschen: Leipziger Strasse 87, gegenüber der Oschatzer Strasse.

Gardinen, Stores, Spachtel-Viträgen und -Borten, Tülldecken.

Stores
von
2,00 Mk.
an.

Prunk-Stores

schnell für **4,75**, Mk.

Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für grösste Haltbarkeit.

Engros-Lager für Wiederverkäufer, Massenvorräte für Anstalten, Hotels etc.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Besätze
aller Art
in reichhaltigster Auswahl.
Alle Artikel zur Damenschneiderei.
Billige Preise.

Erdmann Anders,
Wallstrasse 1,
Ecke Wilhelmsstrasse.
Hauptstrasse 30,
Stadt. Markthalle.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.,
Licht- und Kraft-Anlagen.
Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold,
Fabrik: Große Kirchgasse 8-5.

Bad Berggiesshübel
Klimat. Berggäste-Kurort.
Mineral-, Moor- & Riefernadel-, elektr. Licht-, schweflige Säure-Dampf- und gew. Wannenbäder. — Trockenheit durch die Badeverwaltung.

Porzellan-Cristall
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke
Braut- und Ausstattungen

Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel
Scheffelstrasse 11
Ecke Quergasse.

Damen angeboten hatte, seit Fräulein Kippe nicht mehr mit von der Partie sei," bei ihm ebensoviel Glück wie mit dem spöttisch lauernden Bild, welches die Worte begleitete. Dieser „untergründliche deutsche Michel“ war „zum Kranken“! Giddert, ihr deinemlich Verlobter, bekam angesichts des bald ablaufenden Urlaubs keine Nöte satt und wollte zum anerkannten Bräutigam avancieren, was ja nur zur Klärung der Verhältnisse dienen könne“. Nicht aber auf energischen Widerstand von Seite des United States; seine Cousine Gabriele endlich, das Kind, großteils der ganzen Gesellschaft; denn so unbefangen war sie lange nicht, daß ihr entgangen sein sollte, hier viele hinter den Kulissen etwas, das man ihr verheimlichte.

Der Einzug von der Familie Neumann, welcher den schauderhaften Verhältnissen hätte unbefangen gegenüberstehen können, war der Chef der Firma. Aber gerade als Chef fühlte dieser sich unbehaglich, die Krankheit seines unwirlichen Nachbars pachte ihm wie die Haust aufs Auge, denn die Verhältnisse drängten. Wenn der alte Sonderling das Stück Land, das bei Herrn Theodor Neumann einstehen noch Gegenstand stillen Schuns war, nicht abgeben wollte, so mußte man sich für einen Neubau, seinem Wohnbau gegenüber, entscheiden. So hatte jeder einen Nied, wo ihn der Schuh drückte; nur, daß Kurt morgens der Erste und abends der Letzte bei der Arbeit war, erfüllte Herrn Theodor mit einiger Vertheidigung. Der Junge bewies doch nun, zum erstenmal seit seiner Rückkehr aus dem Auslande, daß er ein würdiger Nachfolger seines Vaters werden wollte, er zeigte ganz solides „Sitzlichkeit“. Doch seine Gedanken — wie oft! — weit von den ungestümen Eltern von Ketten und Drabittinen und anderen nützlichen eisernen Dingen, über welche die kleine Konrad Neumann und Sohn disponierte, abschwiesen, das bemerkte Herr Theodor nicht.

Auch heute nicht, an diesem klaren Sonnenabendmorgen, so strahlend, wie nur je der Juli einen Welt brachte. Herr Kurt wurde indessen in seinen Grübeln gestört durch das Eintreffen eines Briefes von seinem Onkel Egon, der ihn dringend aufforderte, ihn noch vor 11 Uhr zu besuchen. Nach dem Stadtwege? — Er zog die Brauen zusammen. Das war seit 14 Tagen kein angenehmer Weg mehr für ihn. Die Sonne brannte heiß, er mied deshalb den Promenadenweg, der in die breite sandige Landstraße mündete, und wandte sich vor dem Tore rechts in einen Gartenweg. Von da führten schwere Fußsteige durch Weihwiesen rascher dem Ziele zu. Bald hatte er das Gehölz erreicht und wollte eben in dasselbe eintreten, da hörte er laute Stimmen. Ein Trupp Männer und halbwüchsige Jungen kamen den Waldweg entlang, von der Seite her, wofür in den Wiesen der blinrende Streifen des Hauses durch das Unterholz glänzte. Die Leute schienen erregt, wenn sie auch ihre Unterhaltung nicht lärmend führten.

„Und ich sage, der Baron ist an dem ganzen Unglück schuld; mir kam Levelcorns Bissla immer schon so vor, als hätte sie was besonderes auf dem Herzen.“ „Dat arme Biest! De ole Levelcorn soll sieben, wann hei dat Malhör sieht!“ brummte ein bäriger Alter. „Se, was gilt den Vorschriften io 'n Menschenleben von Unserreinen!“ „Nicht mehr als ein Stück Vieh!“ „Weniger, weniger!“

Wir flanzen die Rufe durcheinander. Besonders ein paar der Jüngsten taten sich jetzt her vor. Die Leute gehörten sämtlich zur Neumannschen Fabrik; nun stützten sie, als sie Kurts ansichtig wurden. Letzteren vor sich geblieben — was wurde da von dem Baron? geredet. „Es ist ein Unglück geschehen!“ „Der junge Herr? Sag's ihm, Josef. Das ist noch einer, der ein Herz hat.“ „Ja, bei mir ist ja auf niemand.“ Der Alte trat auf Kurt zu, schen wichen die anderen abseits. „Herr, ein Unglück, ja. Die Bissla Levelcorn — wissen Sie, die bei dem Herrn Baron im Jagdhaus dient — die haben mich gefunden, das heißt, ich nicht, die Jungen da, beim Angeln. Wir anderen waren man bloß so mitgegangen, weil wir heute keine Jagdzeit haben, und nun liegt sie draußen am Ufer. Der alte Wehrler ist bei ihr geblieben.“

Kurt war bleich geworden. „Ein Verbrechen? Ist schon jemand zum Arzt?“ Josef Störling schüttelte den Kopf. „Da kann kein Arzt mehr helfen, Herr. Und ein Verbrechen? Nun ja, wie man's nennen will. Wenn so 'n junges Ding keine Rettung auf Erden mehr sieht, um seine Schande zu verdecken, dann — die hat selbst ein Ende gemacht, Herr.“

Kurts Hand umklammerte krampfhaft den Griff seines Spazierstocks. Er hatte Bissla Levelcorn seit Kleinauf gekannt, ein frisches Ding von 19 Jahren. Seit 6 Monaten hatte sie draußen seinen Cheim bedient. Und nun dies Ende! Man brachte seinen Cheim mit demselben in Verbindung — stand jem's eigener Gang zu dem Freiherrn auch in irgend weitem Zusammenhang mit dem Unglückschen? Er fand keine direkte Entgegnung auf Störlings Worte. Alles Augen hatten sich auf ihn gerichtet, ein Gemurmel ging von Mund zu Mund. „Zur Polizei! Auf dem Amt muß die Sache angezeigt werden. Kommt! Wehrler mag die Zeit lang werden, so allein bei der Leiche.“

Die Leute hatten recht. Zährend musterte Kurt ihre Gesichter. „Josef Störling, wollt Ihr mir mit kommen?“ Der Cheim war sonst ganz allein und man konnte nicht wissen — die Leute waren erregt. — Der Graubart drehte verlegen die seidene Mütze in der Hand. „Sie wollen nach dem Jagdhaus? — Om! Na, meinetwegen — für Euch, Herr! Für Euch tun wir schon was.“

Die anderen zogen so. Murrend, je weiter sie aus Hörweite verschwanden. Kurt aber und Josef Störling sprachen kein Wort. Jeder hatte seine eigenen düsteren Gedanken.

Nichts hörte man auf dem Waldspieß als den harten Tritt der beiden Männer, das Geschick dicker Zweige unter ihren Füßen. Eine undeutliche Stille. Um so schwoller, je näher sie dem Ziele kamen. Dann zögerte ihr Fuß heimlich, daß Durch zu betreten. Kein laut. Kurt klopfte. Ein Stoßen, ein röchelndes, lautes Atembulen. Mit einem Knall flog die Tür auf.

Egon von Wallenrode lag lang ausgestreckt auf dem Boden, das sonst höhere Gesicht aufgedunsen und dunkelrot wie das eines schwer Vertrunkenen, die Augen, in welchen das Weine von roten Adern durchzogen war, starb aus den Höhlen quellend, vor dem Mund weißlichen Schaum. Kurzbar arbeitete leise Brust, und so laut, daß Kurt sich nachher wunderte, dieses Röcheln und Keuchen nicht schon draußen vernommen zu haben. Dümple Stinkust herrschte im Zimmer. Dabei ein unangenehm scharfer Geruch wie von bitterem Mandeln.

Mit einem Blick des Entsetzens hatten die Männer das Gräßliche übersehen. Onkel Egon! — Onkel Egon, doch Du mich nicht? Keine Antwort, kein Zeichen des Verständnisses. Kurt wandte Kurt Neumann sich nach seinem Begleiter um, der regungslos auf das Gesicht des Kranken blickte. Sein Pferd muß im Stalle stehen; Sie sind Reiterkrieger gewesen, Störling — schnell nach der Stadt zu einem Arzte! — Einerlei, zu welchem, rief er, als Störling noch fragen wollte. „Sagen Sie gleich, eine Verbindung — aber reiner Mund gegen alle anderen.“

Störling eilte davon, so roch seine Peine vermochten. Wöhrenddem sorgte Kurt für frische Luft, öffnete die Kleidung des Cheims, bättete seinen Kopf auf ein Kissen. Dann aber mühte er sich umsonst um den Unglücklichen. Er erinnerte sich an eine leichte Arzneiverordnung, welche einer seiner Freunde als Student beim Experimentieren sich zugesogen. Da hatte der Genuss beißer Milch wohlhabendes Erbrechen bewirkt — ob daß auch hier helfen würde? Und woher Milch nehmen? — Nach dem Neuenhofe und zurück brachte er mehr als 20 Minuten, und wenn Störling sich eilte, würde bis zur Ankunft des Arztes nicht mehr viel Zeit verstreichen. Und einstweilen den Kranken hier allein lassen? — So verblieb er und versuchte nur, ihm ein wenig Wasser einzuflößen. Vergebliches Versuch. Da hielt sein Blut auf ein paar Gläserchen auf, dem Boden. Ein Metallardorfer Müllsack hielt noch an einem der selben, daneben ein Gläserchen mit einer harmlos ausliegenden weißen Stange, nicht größer als ein Viertel eines Bleistifts. „Chankali“ stand darauf. Da wußte er das Rettung unmöglich war.

Als bald danach Doctor Wundbed erschien, bestätigte er die furchtbare Überzeugung. Er flochte, flügte, drückte, er nahm eine Nadel aus einem Kasten und stach damit tie in das Muskelfleisch am Arme des Verunglückten hinein — kein Zeichen von Empfindung. Nur die sitzen Augen reagierten noch schwach, wenn man mit dem Finger die Pupillen berührte. „Noch 10 Minuten und es ist mit ihm vorüber,“ sprach der alte Doctor, während er kostümstetig die Gürtelkette in der Brust betrachtete. „Genug, ein paar Pferde zu vergessen; begreife nicht, wie Ihr Onkel noch hat so lange leben können. Aber da — da ist's, was ruhiger ein Ende gemacht hätte.“ Er wies nach einem feuchten Fleck auf dem Teppich. Kalkulierte, das zu schwache Lösung gemacht, beim ersten kleinen Schluck gleich beständigen Schmerz empfunden, Blas fällt ihm aus der Hand und er fällt vom Sofa auf den Fußboden. Lebendig wirkt dies Gift sofort auf die Gehirnaktivität, so daß er gleich bestimmt geworden ist. — Wir können nichts tun, als sein Ende abwarten. Leise drückte er dem Sterbenden die Augen zu. „Und Sie haben gar keinen Anhalt für etwaige Gründe des Freiherrn?“

So inquisitorisch blickten die Augen des Arztes jetzt Kurt Neumann an, daß er hätte anstreichen mögen. Er schüttelte den Kopf. „Er hatte mir noch vor anderthalb Stunden ein Billet geschickt, ich habe bis 11 Uhr morgens hier sein,“ stöhnte er. Und wann hat er das geschrieben? „Dem Datum nach schon gestern; es kam mit der Stadtpost.“ „Om! — Er wollte Ihnen eine Mitteilung machen — hat vielleicht nicht den Nutzen gehabt? — Doch was? Der Freiherr hatte, so viel ich ihn kenne, sein Leibtag Courage genug im Leibe. Aber suchen wir immerhin — irgendwo muß doch ein Fingerzeig sein, und besser, Sie erhalten denselben jetzt als später von der Gerichtskommission.“

Kurt Neumann zuckte zusammen. Auch das noch! Was der hier durch den Tod hatte löschen wollen, mußte dem unermüdlichen Geschwätz der Menschen preisgegeben werden. Er lachte — das Volk war verschlossen. „Der Freiherr muß den Schlüssel in der Tasche haben“, meinte Doctor Wundbed. Kurt zögerte, den Sterbenden zu durchsuchen. Dem Arzt war dies weniger gräuenvoll. „Wir haben ohnehin die Taschen noch nicht nachgelebt. — Da!“ Er legte einen Brief in die Hand des jungen Mannes. Meinem Neffen Kurt Neumann. Hoffig brach dieser das Kuvert auf. „Bitte“ — sagte der Arzt ruhig; „ich werde nicht tödten.“

Kurt Neumann las: „Mein lieber Junge! Der Selbstmord soll eine Feigheit sein. Darüber liege sich vielleicht streiten. Siehe Monolog des Hamlet, Act 3, Szene 1. Für mich ist es indessen ziemlich unverständlich, ob ich neben anderen Freuden auch noch die hinter mir zurücklässt, daß ich mir selbst das Lebenslicht ausblase. Du fragst natürlich nach dem Grunde. Er ist einfach: Chercher la femme! — Zweimal habe ich in meinem Dalein geliebt, einmal vor letzten Jahren, als noch der Reichstag mit dem Neumannschen Hause gute Freundschaft hielt, die Tochter des alten Reichs, Marie, und jetzt liebe ich wieder deren Kind, das auch Marie heißt.“

(Fortsetzung folgt.)

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-Betrieb

Bewährt seit 17 Jahren.

Mechanische und chemische Reinigung.
Repar. u. Kunst-Stopferei. Aufbewahrung.

Abholung und Zustellung im Stadtgebiet kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.

Dresden und Mockritz,

Bewährt seit 17 Jahren.

von C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant,
7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Amt 1, Nr. 392.

Mechanische	Perle, Smyrna : 25
Reinigung: Armee, Belours : 20	
	Brüssel, Tapestry : 15
	Manila, Wolle : 10

Mein Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsauflösung
enthält noch
Sonnen- und Regenschirme, Hüte, Mützen, Damenmüh und Zub-Zutaten
und verlaufe dieselben
bis zur Hälfte der bisherigen Preise.

Alwin Schiffner, 6 Wilsdruffer Straße 6.

Kohleit.

Aus vorliegendem Kaffee am Johannstädter Ufer
erhalten gute Duxer und Brüxer

Mittel I und II

zu 60 Pf. pro Hektoliter frei vors Haus,
65 Pf. frei Keller oder 55 Pf. am Wasser abgeholt.

Abgabe auch direkt an Private.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Deutsch - Böhmisches Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.

Kohlschüttter-Strasse Nr. 8.

Tel. Amt I, Nr. 209. Tel. Amt I, Nr. 209.

Fran Hedwig Beyer, König Johann-Str. 24,

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Stahlkronen schon von 2 M. an unter Garantie guten Prothesen. Spezialität: Zahne Gebisse mit Goldzahnstiel. Goldkronen. Zahne ohne Gummplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mit nicht geziertem Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbedingt finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Luftkurort, Gut u. Familienpension Flechsig,

Boras,

Post Seifersdorf bei Rabenau, Bez. Dippoldiswalde.

Herrn Amt Rabenau Nr. 1.
Geschützte mittlere Holzlage, umgeben von ausgedehnten eigenen und nahen Staatswaldungen. Stabile ruhige Zimmer mit Veranden und Lauben, herl. Garten. Sehr gute Verpflegung, ausgewählte Bierverhältnisse, große Milchwirtschaft. Badegesellschaft. Geblüte. Gültigen Auftrag erhält der Besitzer Carl Flechsig. Nahmitat. Spezialität: Edle Steine.

Nordsee-Bad Lakolk a. Röm.

Deutsches Familienbad. Vorzügliche Verpflegung, brachvoller Badestrang. Wohnen in einzelnen Blockhäusern. Nähe große Projekte. Anfragen bis auf weitere an die Badleitung von Lakolk in Gründelsteichen, vom 15. Mai ab direkt nach Lakolk a. Röm. Gaisouiansang 15. Juni.

Sommerfrische Kipsdorf im sächs. Erzgebirge und Luftkurort 550 m ü. N. R. Endstation der Hainsberg-Eppendorfer Bahn, 2 Std. von Dresden. Wohnungen im Tal an Abhängen und auf Anhöhen. Brüder durch das Gemeindeamt und den Verhöhrungsverein.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Wir stellen jede Maschine verschiedenartige

verschiedenartige zur Verfügung!

Bissels Grand Rapids

Etwas Besseres als Bissels Grand Rapids Teppichfeger gibt es nicht!

Teppichfeger-Maschinen

stellen überall zufrieden und sind in der ganzen zivilisierten Welt im Gebrauch.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Offene Stellen.

Wir suchen

für den Betrieb unseres reichhaltigen Sortiments in Dresden vom einfachen bis z. elegantesten Genie eine tüchtige

Vertretung

für das Königreich Sachsen. Offeren unter D. D. 480 an Rudolf Mosse, Dresden.

Eilt.

Zum Verkauf v. Zigarren an Werte u. wird e. nicht. Agent gesucht, gleichwohl wobin. Berat. v. 250 M. p. M. ob. hohe Bro. n. A. Rieck & Co., Hamburg.

Suche für 1. Juli einen

2. Beamten,

der seine Lehrzeit beendet hat. Bezugsschulz. und Gehaltsanpr. zu senden an

Gadegast,

Rittergut Cannevin b. Neustadt.

Existenz!

Für nicht üb. 45 J. alten vorwärts geleiteten Subaltern. Verwaltungs- ob. in abh. Diensten gefordert. Beamten, der geistig u. körperlich noch so weit tüchtig, um in ungeprüft. priv. Selbständigkeit tätig sein zu können, bietet sich mit e. vertragbar. Kapital v. 2000 M. e. seit. günst. Gelegenheit. Einkommen um jähr. mindestens 1500 M. zu erzielen. Off. erbeten. u. B. D. 998 an den „Invalidenbank“ Dresden.

Möbelbranche.

Tüchtiger

Bekäufer und Aquisitör

wird von besserem Möbelgeschäft Schlesien zu möglichst baldigem Auftritt gesucht. Derselbe muss im stande sein, dem Käufer mittels eines leichten Stile Vorstellung zu machen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters und höherer Verdienstes unter Beifügung d. Bezugsschulz. und Photostrukturen erbeten unter V. 4610 in die Exp. d. Bl.

Gute Empfänger Herr,
welch. über einer Tausend Mark verfügt, für Lager u. Kontor gesucht. Ges. ausl. Off. unter B. A. 998 „Invalidenbank“ Dresden erbeten.

Nebenverdienst
für Herren und Damen durch hau. Tätigkeit, Schreibarbeit, Poststempelnachw., Vertretung u. Stell. Verd. lägl. bis 30 M. Cr. werkszentrale in Würzburg.

Von einem hiesigen Rechtsberater
verlangt vertretungsberechtigter

Referendar

für die Zeit vom 20. bis zum 29. Mai 1904 gesucht. Geh. f. 1500. Angebote unter R. S. 950 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Erfahrener, nächsterne

Kutscher

mit guten Beugnissen ver. sofort gesucht.

Bad Schweizermühle

bei Königstein.

Architekt

zur Bearbeitung mod. Wohnhausgruppen sofort gesucht.

Baumeister Fritsche,

Sittau.

80-100

Erdarbeiter

werden in Altstadt zum Vororten und dauernder Arbeit am Haltepunkt Döbeln gesucht

Baubureau Döbeln,

Strasse 2.

Robert Berndt Söhne.

Dekorateur,

jüngere Kraft. Herr oder Dame, zu engagieren gesucht. Ausbildung. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an

Arthur Herzberg,

Döbeln.

Manufakturwaren.

Junger Mann

aus der Porzellanbranche, der höchste Verhältnisse kennt, vor 1. Juli a. e.

gesucht.

Offeren unter N. 4787 Exped. Blatt. erbeten.

Tüchtiger Portier,

nächstem, zuverlässig und mit langjährigen Beugnissen versehen, von gehöriger Habitus zum baldigen Auftritt gesucht. Offeren mit Beugnisschriften unter A. 2772 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Autotypie:

Ein Farbenfotostecher u. ein Farbenandrucker werden zu baldigem Eintritt gesucht. Eingehende schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind an J. Löwy, Wien, II. Barkasse 15, zu richten.

Junger Mann gesucht

mit sauberer Handschrift zum Anfertigen von Urkunden und von Bürosen

für größeres Zeichen-Bureau.

Offeren mit Angabe von Alter, Gehalt, bisheriger Tätigkeit und Frühest. Eintritt unter T. 4694

wird gesucht Werderstraße 41.

Junger lediger Mann,

welcher sich seiner Arbeit scheut u. Lust z. Reisen hat, wird mit 1000 Mark Kapitalanlage für Rohrleitungsmittelbranche gesucht. Diese Teilhaberschaft nicht abgeschlossen. Off. u. B. N. 208

„Invalidenbank“ Dresden.

Schuhmacher,

gute Herren u. Damenschuhe,

sucht Fleischer, Baugnez

Straße 30.

Friseur-Gehilfe

gesucht. Eintritt vor 15. Mai.

Paul Heinrich, Friseur,

Bauer Straße 21.

Gravur-Gehilfen

sucht f. Schrift u. Monogramm,

sowohl Stempelschneiden Robert

Löser, Rückau i. S.

Möbelmöblierer

als Aushilfe für Montage, event.

später für fest gesucht. Vorstellung Dienstag mittag von 12-1 Uhr „Goldner Apfel“, Weißnitz Gasse.

Einige tüchtige Modellmästher

werden sofort für dauernde Be

staltung gesucht. Robert

Schla & Co., Leipzig-Lindenau,

Poststrasse 88

Hotel-Oberkellner

mit Sprachkenntn., 8 J. Servi-

seßler, und 2 Nächte sucht

C. Gäbel, Gera, H.

Heizungs-Techniker,

gewandter Projektant u. sauberer

Rechner, sofort gesucht. Ges. off.

mit Ang. d. Tätigkeit u. Ge-

haltsanspr. unter B. S. 854 Ann.

Exp. Sachsen-Allee 10.

Junger Haushainer

für Hotel-Restaurant gesucht. Gu-

eine, Seestraße 11, pt., Schneider-

meister Mai.

Bote oder besserer

Markthelfer

mit 500-1000 M. Rationen gesucht.

Off. u. N. P. Hauptpost, Dresden.

Nachtwächter-Gesucht.

zur Bearbeitung mod. Wohn-

hausgruppen sofort gesucht.

Baumeister Fritsche,

Sittau.

80-100

Erdarbeiter

werden in Altstadt zum Vororten und dauernder Arbeit am Haltepunkt Döbeln gesucht

Baubureau Döbeln,

Strasse 2.

Robert Berndt Söhne.

Dekorateur,

jüngere Kraft. Herr oder Dame,

zu engagieren gesucht. Ausbildung.

Offerten mit Bild und Gehalts-

ansprüchen erbeten an

Arthur Herzberg,

Döbeln.

Manufakturwaren.

Junger Mann

aus der Porzellanbranche, der

höchste Verhältnisse kennt, vor

1. Juli a. e.

gesucht.

Offeren unter N. 4787 Exped.

Blatt. erbeten.

Tüchtiger Portier,

nächstem, zuverlässig und mit langjährigen Beugnissen versehen, von gehöriger Habitus zum baldigen Auftritt gesucht. Offeren mit Beugnisschriften unter A. 2772 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Autotypie:

Ein Farbenfotostecher u. ein Farbenandrucker werden zu baldigem Eintritt gesucht. Eingehende schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind an J. Löwy, Wien, II. Barkasse 15, zu richten.

Junger Mann gesucht

mit sauberer Handschrift zum Anfertigen von Urkunden und von Bürosen

für größeres Zeichen-Bureau.

Offeren mit Angabe von Alter, Gehalt, bisheriger Tätigkeit und Frühest. Eintritt unter T. 4694

wird gesucht Werderstraße 41.

Junger lediger Mann,

welcher sich seiner Arbeit scheut u.

Lust z. Reisen hat, wird mit 1000

Mark Kapitalanlage für

Rohrleitungsmittelbranche gesucht.

Stille Teilhaberschaft nicht abgeschlossen. Off. u. B. N. 208

„Invalidenbank“ Dresden.

Schuhmacher,

gute Herren u. Damenschuhe,

sucht Fleischer, Baugnez

Straße 30.

Friseur-Gehilfe

gesucht. Eintritt vor 15. Mai.

Paul Heinrich, Friseur,

Bauer Straße 21.

Gravur-Gehilfen

sucht f. Schrift u. Monogramm,

sowohl Stempelschneiden Robert

Löser, Rückau i. S.

Möbelmöblierer

als Aushilfe für Montage, event.

später für fest gesucht. Vorstellung Dienstag mittag von 12-1 Uhr „Goldner Apfel“, Weißnitz Gasse.

Einige tüchtige Modellmästher

werden sofort für dauernde Be

staltung gesucht. Robert

Grundstücke.
An- und Verkäufe.

Schlossgut

im bayer. Wald mit breit. Waldungen, guten Teekonomiegründen, sehr rentablen Brauerei, stattlicher, prachtvoll gelegene Ritterburg, in gut baulichen Zustände, zu verkaufen (event. in vertraulichem Auftrag unter M. L. 9036 bei Rudolf Moosse, München).

Landgasthof

mit oder ohne Landwirtschaft od. auch Restaurant im guten Gewinde ich zu kaufen. Off. unter H. Q. 902 d. Exp. d. Bl.

Coswig-Kötitz.

Großes Haus mit Sommerküche, Bäume, Baumhäusern, Baulücken u. Fabrikatoden durch d. Gemeinnützigen Verein in Coswig, Sa.

Weinberg-

Grundstück, ca. 12 Morgen, Obstgarten, Wein, Wald, 20 Min. v. Sommerfeld, mit mali. Wohnhaus, für 20.000 M. bei 1000 M. Anzahl. vertraglich. Preisvertrag. Objekt für Winzer, Landwirte, Rentner. Röh. u. No. 301 Geschäftsmann Amt. Bureau Berlin W. 9.

Ein Grundstück

wird um so vorstellbarer zu verkaufen sein, je größer die Größe der verkaufenden Fläche ist. Legt man sich das Zeitungsinserat "Röntgen" gegen Inseratenchein erbeten.

Mein über 25 Jahre von mir intensiv bewirtschaftet, nahe Dresden gelegenes

Rittergut

in höchster Kultur, ca. 370 Acker Felder, Wiesen und Wald, massive Gebäude, gr. Herrenhaus, Dampfbr., gross. Milchverkauf nach Dresden, will ich alten bewegen preiswert E. 400.000 M. verkaufen. Anzahlung 100.-150.000 M. Ernstliche Käufer erf. Näh. unter "S. 703" durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zum Ankauf mit hoher Anzahlung suche ich schönes

Rittergut.

Gef. offert, erb. unt. S. 373 an Haasenstein & Vogler, Dresden. Diskr. zugesichert.

Rittergut in Wedelburg.

nahe einer großen Stadt, in idyllisch schöner Lage, 1300 M. Acker, besser Beizboden, 150 M. Wiesen, 200 M. Wald, 1000 M. Gr. See, gute Gebäude, lebendes und reich Inventar, Rechnungsannahme M. 4000. Anzahlung M. 670.000. Das Gut ist besonders zu empfehlen. Gitterfamilie. G. A. Rathmann in Hamburg. Weidering 21.

Mein jagdberechtigtes

Lehngut

(selbständiger Gutsbezirk)

Naher leb. jad. Gutsbezirk mit 150 Ader Areal (118 Ader ertragbar), Felder in einem Block, 15 Ad. vorzügl. Wiesen u. Gärten u. 23 Ad. jhd. Wald, sehr gut. Zähm. u. Wirtschaftsgebäuden. Dampfbrennerei (ca. 6000 M. Br. Brondl. n. ca. 2100 Guh. komplett. Inv. 6. Perde, 37 Stütz. Hindernich (Wilsdorf). A. Pr. 17 Pf. ganz. Leute- u. Arbeitshilfe, da alle Prod. aus dem Hause geholt werden, will ich für den wirtschaftl. billige. Preis von 150.000 M. bei 1/4 Anzahlung verkaufen und bitte ich ernst. Selbstauftreid. um Absicht u. W. R. M. 96 an den "Invalideband" Dresden.

Bei ein kleines hübsches Haus grundstück mit Garten in Döbeln Dresden kaufen und

5-10.000 Mk.

sicher und gewinnbringend anlegen will, sende mein erste

A. d. R. 911 an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Villa, Landhaus

in der Löbnitz

suche ich zu kaufen im Laufsch g. meine durchaus solide rentable Villa mit achtz. niedr. Hypoth. in bester Lage Dresden-N.

Bestens d. Baumeister geeign. Objekt. Offeren unter "S. W.

616 Exp. d. Bl.

Für Rentner, Pensionäre und Private

ist die Villen-Colonie Buchholz, Friedewald, das reichverbaute Plateau am Lößgrund, der billigste und schönste Ort für dauernde Niederlassung. Billigste Gemeindesteuer. Von Dresden nur 1½ Stunde Fahrtzeit. Haltestelle der Lößnitz - Kleinlößnitz. Villen mit Waldpark von 12.000 bis 25.000 M. Wohnungen u. einzelne Zimmer für dauernd oder vorübergehend. Sol. bediente Baulücken 2-4000 M. Alles Röh. bei Alfred Schuster, Baumeister, Buchholz-Friedewald, Bez. Dresden, am Lößgrund. Besitz. Auskunft bitte Inserenmarke erbeten.

Pacht oder Kauf?

In Strichen ob nicht. Umgek. für ein Stückchen Land auf längere Zeit zu pachten ev. unter günstigen Bedingungen zu kaufen zu Gärtnereiwecken. Angebote unter R. J. 9-11 Exp. d. Bl.

Herrschaffl. Villa,

Johannstadt, wird sofort zu kaufen gehn. Off. unter F. M. 882 "Invalideband" Dresden.

Gasthofs-Verkauf.

Ein schön gelegener Gasthof mit Garten im freien. Siegeln der Oberlausitz ist zu verkaufen. Geb. Antreten gegen Inseratenchein erbeten.

Besseres Gut

in fruchtbart. Lage der Oberlausitz, nahe Kreisstadt, sehr ertragreich und bequem zu bewirtschaften, ist mit dem brillantesten lebenden und reich Inventar bei möglichster Anzahlung zu verkaufen. Alles Röh. erf. Selbstkäufer unter B. A. 3-13 durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Hausgrundstück

mit Materialware, Drogen- u. Spirituosen-Baumarkt in der Nähe von Pirna, Mitte d. Sträßchen, altershalber zu verkaufen. Adr. unter B. C. 15 vorliegend Pirna erbeten.

Gelegenheitskauf.

**Landbäckerei-
Grundstück**

für junge Anfänger, circa 1 Stunde von Dresden, für 12.500 M. inkl. Inventar bei einer Anzahlung von ca. 2000 M. unter ganz günstig. Bedingungen zu verkaufen. Alles Röh. durch Ernst Türlkowitz Königswald, Garrentorlage 18.

Gasthofsverkauf

Bei Kopfleidens im Freien verkauf meines in der Nähe Leisnig an verlebret. Straße u. in der ganzen Umgebung, als gut bekannter Gasthof. Einige Adr. Adel von Witz, Obitz- und Gemmingen gehen dazu, auch ist Schweinefleischerei dabei. Br. 50.000 M. bis 10-12.000 M. Tausch auf Neuan. Grundst. n. ausgeschl. Off. unter S. 4616 Exp. d. Bl.

Herrlich geleg. villenartiges

Landhaus

Ecke, in feinst. Lage Dresden-Lößnitz, Schloß, m. schön. Lößnitz, Vombe, Beranden, u. für den billigen Preis von 45000 M. bei gering. Anzahlung wegzugehender an solide Leute zu verkaufen. Agenten verbieten. Hypothek. feit. Gef. offert, erb. unt. X. 100 vorliegt. Mügeln (Bez. Dresden).

Böhmer sucht

gutes Bauland

in Coswig zu verl. oder zu verkaufen mit event. Anzahlung. Guh. 35.000 M. Agent. verbet. Off. unter H. S. 904 Exp. d. Bl.

Gr. Bergbauungs-Gebälf.

L. Gang, mit Salen, Gärten u. in Baumkamm. b. Dresden. I. 70.000 M. Br. verf. verkaufen. Nehme an, obwohl Vorzügl. L. Landhaus ob. H. Restaurant mit an. Gef. offert, erb. unt. W. 4711 Exp. d. Bl. erbet.

Kaufe Landhaus,

H. Villa mit gro. Garten od. gro. Baulücke dazu, möglichst abweichen, wenn mein soldes best. Baulücke Dresden, dagegen genommen wird. Off. u. H. S. 28 Postamt 10.

Suche in ober. Umgeb. Dresden

kleine Gärtnerei

zu pachten. Gef. off. erb. u. A. 29 postl. Dresden 21.

Dort in Großburgstall, Kat.-Nr. 76, am Bergeschachtweg gelegene Land- u. Gärten-Grundstück des verstorbenen Kunstsammlers Müller soll im Rahmen der Erben verkauft werden. Kaufangebote bis 20. Mai d. J. an den Unterzeichneten erbeten. Großburgstall, am 6. Mai 1904.

Ortsrichter Friedler.

Gutsverkauf.

Wegen anderweitiger Übernahme beabsichtige ich, mein in Grumbach, Bez. Dresden, geleg. Gut zu verkaufen. Selbstens ist 60 Ader groß, das durchgängig Weizenboden, in mit 1890 Steuer-Einheiten belastet. Gebäude geräumig und in gutem Zustande, vorzüglich lebendes u. totes Inventar, wasserlose Wasserleitung. Bahn im Oste, 10 Min. bis Station. Röh. erbetet. Nachbarn der Verkäufer sind.

Stein & Wohl, Wohl.

Gaule ein Gut

gegen meine schuldende Robben-über im schönen Mittelgebirge Böhmen. Preis 15.000 M. Br. A. Angebote erbeten. W. J. 942 "Invalideband" Dresden.

Jede Bewilligung verbeten.

Grosses Konzert- u. Ball- Etablissement

mit eigener Bäckerei ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 75.000 M. inkl. Inventar. Nur Selbstkäufer will. Ihre Adr. unter A. B. Postamt Schachlinden.

Passend für kleinen

Fabrikanten!

Gutsbau mit Hintergel. Front 14. Tiefe 450 Meter. Bauten, Et. Sout., krankl. i. 50.500 M. Br. Kl. Ang. u. Stadtgrenze, Stiel. Straßenb. Oefft. unter N. W. 23 Exp. d. Bl.

Villa

in Coswig, neu gebaut, für 1 od. 2 Familien, kostspielig, sofort billig für 10.000 M. zu verkaufen. Off. Ang. u. P. S. 826 "Invalideband" Dresden erbeten.

Herrschaffl. Villa

Jürgenstr., gut verziert, billige Bausubstanz, sehr preisw. 20.000 M. Ang. zu verkaufen. Off. u. P. S. 826 "Invalideband" Dresden erbeten.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Ratskeller-Verpachtung.

Der hierige Ratskeller (Schankwirtschaft) wird am 1. Okt. d. J. pachtet und soll anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Bewerber werden erbeten, ihre Gebote bis zum

31. dieses Monats

christlich eingeschreiten.

Die vorläufig festgelegten Pachtbedingungen können gegen Einführung von 30. Big. durch die Ratskanzlei bezogen werden.

Denig, am 4. Mai 1904.

Der Stadtrat.

Mehnert.

Stroh- und Filzhut- Grossgeschäft

infolge Todfalls sofort zu verkaufen, bei baldigem Abschluss recht günstige Bedingungen. Zur Übernahme ca. 18 Mille Kapital erforderlich. Nächstes Schuhstraße 78, 10-11 Uhr vorm.

Der Schillergarten in Blasewitz

ist ab 1. Juli d. J. an täglichen, repräsentablen und sonntagsfäh. Wirt unter höchst sulzten Bedingungen zu mäßigem Preise

zu verpachten.

Nächstes August Kaiser, Blasewitz, Schillerplatz.

Restaurations-Verpachtung.

Ein im Zentrum von Chemnitz in neu gebautem Hause befindliches, neuzeitlich eingerichtetes

Restaurant

in wegen Errichtung des jetzigen Pächters sofort weiter zu verpachten.

Günstig für Aufänger!

Off. u. T. 3699 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ich verpachte

mein in Mittweida bestiegene, Technikum - Röhr., eisstättiges, modern eingerichtetes

Restaurant

infolge anderweitiger Unternehmungen zum 1. Juli unter günstigen Bedingungen an geeigneten Wirt. Interessenten wollen ihre Adr. unter 0. 4681 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Wirts- u. Butter- Geschäft

in feinst. Lage Dresden-A., mit täglich 10.000 M. Milchkauf, 2½ bis 3 Br. nur kleine Butter pro Woche, viel Eier u. anderes mehr sofort oder später zu verkaufen. Inventar sehr fein. Nur zahlungsfähige Käufer wollen sich melden unter 0. 18010 Exp. d. Bl.

Schokoladen- Geschäft

zu verkaufen. Gef. off. u. S. 17735 Exp. d. Bl.

Land-Bäckerei.

Eine gute Bäckerei nahe Dresden-Lößnitz, zu kaufen. Anzahlung bis 10.000 M. Off. u. S. 17735 Exp. d. Bl.